



20
25

JAHRESFINANZBERICHT
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

DEAG IM ÜBERBLICK

UNTERNEHMENSPROFIL

Die DEAG Deutsche Entertainment AG („DEAG“), 1978 in Berlin gegründet, ist ein führender Anbieter für Live Entertainment, Ticketing und Entertainment-Services in Europa.

Mit Konzerngesellschaften an 25 Standorten ist die DEAG in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz, Dänemark, Spanien und Italien präsent. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit integriertem Geschäftsmodell und einem starken internationalen Partnernetzwerk verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events aller Genres und Größenordnungen.

Der Bereich Live Entertainment umfasst die Kerngeschäftsfelder Music – darunter Rock/Pop, einschließlich Urban und Electronic Dance Music, Classics & Jazz – und Non-Music, wie Spoken Word & Literary Events und Family-Entertainment. Jährlich organisiert die DEAG über 6.000 Veranstaltungen und setzt mehr als 10 Mio. Tickets um (FY 2025: über 12 Mio.) – ein stetig wachsender Anteil davon über die Ticketing-Plattformen der DEAG-Gruppe: myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie.

Live Entertainment für alle Generationen und Zielgruppen, die Erschließung internationaler Märkte und die Stärkung des Ticketing-Bereichs sind zentrale Bausteine für die kontinuierliche Weiterentwicklung der DEAG.

KERNMÄRKTE DER DEAG

- HAUPTSTANDORTE
- WEITERE STANDORTE
- MARKTAKTIVITÄTEN DEAG

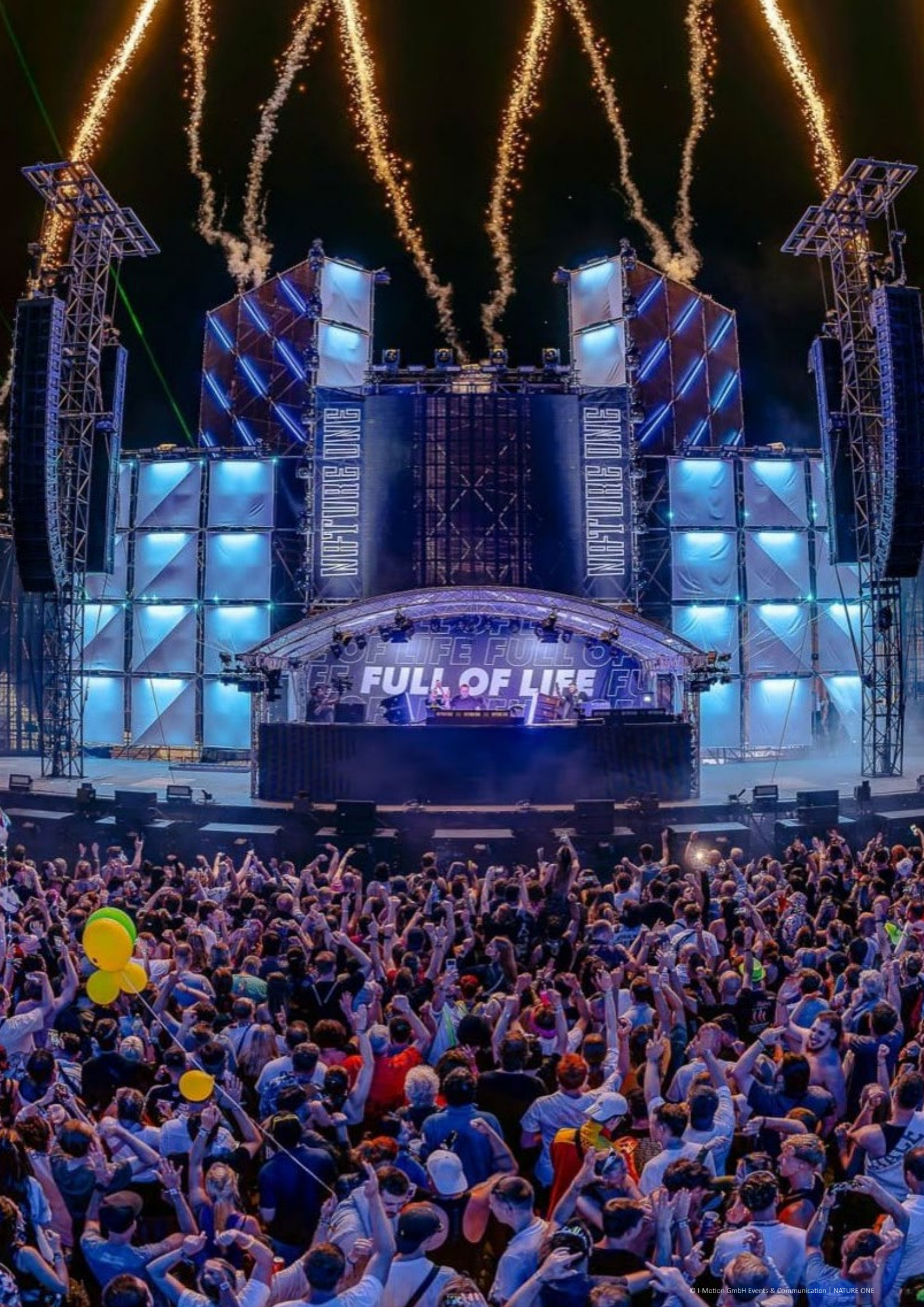




INHALT

BRIEF AN DIE INVESTOREN	05
DEAG AM KAPITALMARKT	09
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	12
NACHHALTIGKEITSBERICHT	17
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	44
KONZERNABSCHLUSS	65
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	135
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	136
IMPRESSUM	141





BRIEF AN DIE INVESTOREN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2025 war das erwartete starke Jahr für die DEAG. Unser Ziel, die Zahl der verkauften Tickets nach mehr als 11 Mio. in 2024 auf über 12 Mio. im Jahr 2025 zu steigern, haben wir überzeugend erreicht. Ein Großteil der verkauften Tickets wird dabei über die konzern eigenen Ticketing-Plattformen der DEAG myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie abgesetzt. Wir haben unsere Buy-&-Build-Strategie erfolgreich fortgesetzt, Minderheiten bei unseren Beteiligungen reduziert und auch international sind wir weiter gewachsen. Unsere starke operative Entwicklung spiegelt sich entsprechend in unseren Finanzkennzahlen 2025 wider. Wir haben den Konzernumsatz auf ein neues Rekordhoch gesteigert, und auch das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden und erreichte einen neuen Höchstwert.

Die Umsätze lagen 2025 bei 490,0 Mio. Euro (Vj. 369,8 Mio. Euro). Das Umsatzwachstum belief sich auf rund 33 % und wurde ganz überwiegend organisch erzielt. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) hat sich ebenfalls sehr deutlich und überproportional verbessert und lag bei 32,1 Mio. Euro. Dies ist mehr als eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr (14,4 Mio. Euro). Unsere robuste Finanzstruktur haben wir durch die Platzierung unserer neuen Anleihe 2025/2029 mit einem Emissionsvolumen von 75 Mio. Euro und einem jährlichen festen Zinssatz von 7,75 % p.a. weiter gestärkt. Die Anleihe war aufgrund der starken Nachfrage von privaten und institutionellen Anlegern deutlich überzeichnet. Die Mittel aus der Anleihe nutzten wir zum einen zur vollständigen Refinanzierung der Anleihe 2023/2026. Zum anderen verwenden wir den Emissionserlös zur Umsetzung unseres organischen und anorganischen Wachstumskurses und für die Reduzierung von Minderheitenanteilen an unseren Beteiligungen.

In der Berichtsperiode haben wir uns unter anderem mehrheitlich am ROCKHARZ Festival in Ballenstedt beteiligt. ROCKHARZ feierte 2025 sein 30-jäh-

riges Jubiläum und ist mit über 25.000 Besuchern jährlich das größte Rock- & Metal-Festival in Ostdeutschland und eines der größten in Deutschland. Für ROCKHARZ 2026 waren die Tickets innerhalb von nur drei Tagen nach Vorverkaufsstart ausverkauft. Mit dieser Beteiligung stärken wir erneut unsere gute Marktposition und erweitern unser Portfolio sukzessive um Formate im Bereich Rock und Metal. Bereits heute gehört die DEAG mit ihren zahlreichen Festivals wie „Airbeat One“, „MAYDAY“ oder „NATURE ONE“ zu den führenden Anbietern in Europa in den Bereichen EDM, Techno und Urban Music.

Auch auf internationaler Ebene zahlte sich unsere Buy-&-Build-Strategie aus, wie das Beispiel MC2 Live in Italien zeigt. Der Live-Entertainment-Veranstalter erzielte bereits im ersten vollen Geschäftsjahr nach dem Erwerb im Jahr 2024 einen außerordentlich positiven Geschäftsverlauf.

Zudem hat die DEAG planmäßig weiter Minderheitenanteile an ihren Konzerngesellschaften reduziert und den Anteil an der Fane Productions Ltd. auf 100 % aufgestockt, dem wachstumsstarken und hochprofitablen Marktführer in Großbritannien im Bereich Spoken Word & Literary Events mit globaler Ausstrahlung. Fane veranstaltet jedes Jahr hunderte Live- und Streaming-Events unter Ausschöpfung der gesamten Wertschöpfungskette mit prominenten Persönlichkeiten. Dazu zählen Lesungen, Interviews, Q&As oder auch Live-Podcasts, die im Vereinigten Königreich sowie in Ländern wie den USA, Australien, Neuseeland und Kanada durchgeführt werden. Zudem hat die DEAG ihren Anteil an der UK-Ticketing-Plattform gigantic.com ebenfalls auf 100 % aufgestockt.

Auch nach Ende der Berichtsperiode haben wir unsere Buy-&-Build-Strategie weiter fortgesetzt: Im ersten Quartal 2026 hat die DEAG sämtliche Minderheitenanteile am Konzert- und Tourneeveranstalter Wizard Live sowie die Mehrheit am Musikfestival „Juicy Beats“ übernommen.

Darüber hinaus hat die DEAG sich mehrheitlich an der connected: EVENTS & LIVE MARKETING GmbH beteiligt. Mit diesen Übernahmen baut die DEAG ihre starke Marktposition im Live Entertainment weiter aus, reduziert planmäßig Minderheitenanteile an ihren besonders erfolgreichen Konzerngesellschaften und baut ihre Aktivitäten im Festival-Bereich weiter aus.

Im Zuge dieser Transaktionen wurden Fane-Unternehmensgründer und CEO Alex Fane sowie Wizard-Unternehmensgründer Ossy Hoppe und Wizard-Geschäftsführer Oliver Hoppe Aktionäre der DEAG. Wir freuen uns sehr über dieses klare Commitment zur DEAG und darauf, die nächsten Wachstumsschritte künftig gemeinsam noch enger zu beschreiten.

Die DEAG hat in 2025 erneut tausende Konzerte und Tourneen aller Größenklassen und Genres, zahlreiche Festivals sowie Veranstaltungen für alle Altersgruppen erfolgreich durchgeführt.

Zu den Highlights 2025 gehörten Tourneen und Konzerte mit Ed Sheeran, Stereophonics, Sam Fender, Lenny Kravitz und den Scorpions. Auch Veranstaltungen mit Künstlern wie Andrea Bocelli, Iron Maiden und Judas Priest waren große Erfolge ebenso wie die ausverkaufte Arena-Tour von Schlagersängerin Maite Kelly.

Einen starken Festival-Sommer hatte die DEAG wieder mit ihren Open-Air-Events in den Bereichen EDM, Rock/Pop und Classics & Jazz mit hunderten Partygängern. Besonders freut uns, dass das Festival „NATURE ONE“ 2025 nicht nur sein 30. Jubiläumsjahr feierte, sondern zudem vom renommierten Musikmagazin FAZE mag als „Best Event 2025“ der EDM-Szene ausgezeichnet wurde. Diese Auszeichnung, bei der die Leser des Magazins über ihr beliebtestes Festival abstimmen konnten, unterstreicht einmal mehr die Bedeutung von „NATURE ONE“ innerhalb der elektronischen Musikszene.

Große Erfolge verzeichnete auch der Bereich Spoken Word & Literary Events: Mit rund 120.000 Besuchern war die 25. Jubiläumsausgabe des internationalen Literaturfestivals lit.COLOGNE inkl. lit.kid.COLOGNE erneut ein großer Erfolg. Auch das größte Philosophie-Festival Europas, die phil.COLOGNE, lockte erneut tausende Besucher in die Kölner Messehallen. Fast schon so traditionell wie Zimsterne und Glühwein ist „Weihnachten bei den Thalbachs“.

Auch die Event-Reihe „An Evening with...“, bei der die DEAG exklusive Abende mit international bekannten Persönlichkeiten aus Bereichen wie Kultur, Entertainment, Sport, Wirtschaft und Politik veranstaltet, war ein voller Erfolg. Unter anderem teilten Persönlichkeiten wie der ehemalige US-Präsident Barack Obama, Schauspielerin Dame Judi Dench, Fotografin Annie Leibovitz oder auch der Komiker John Cleese persönliche Ansichten und Einblicke.

Sehr gut besucht war zudem die Gianni-Versace-Retrospektive über das Leben des legendären italienischen Modedesigners im Arches London Bridge. Zudem begeisterten die Basketball-Künstler der Harlem Globetrotters Groß und Klein mit ihren atemberaubenden Kunststücken. Eintauchen in die Welt von Disney konnten Besucher bei „The Music of Disney - Live in Concert“ sowie bei „Disney on Ice“, während Cavalluna, Europas beliebteste Pferdeshow, für Staunen sorgte.

Besonders das traditionell starke vierte Quartal war geprägt von hochkarätigen Events mit Künstlern wie Lang Lang, Hans Zimmer, Simply Red und Marilyn Manson sowie Till Lindemann, für dessen europaweite Tour insgesamt mehr als 190.000 Tickets abgesetzt wurden. Die Arena-Tour des Schlager-Rappers Tream in der DACH-Region wurde von insgesamt 140.000 Fans besucht. Darüber hinaus feierten mehr als 200.000 Fans das 45-jährige Bühnenjubiläum der Böhse Onkelz bei ihren Konzerten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ergänzend dazu verzeichnete die DEAG ein starkes Weihnachtsgeschäft mit ihrem Publikumsmagneten Christmas Garden. Die Winter-Wunderwelten der DEAG wurden an 13 Standorten in fünf Ländern von insgesamt rund 1,6 Mio. Menschen besucht. 2025 konnte die DEAG den 10-millionsten Besucher seit dem Start der Veranstaltungsreihe in 2016 begrüßen.

Der Event-Kalender für 2026 und 2027 ist bereits sehr gut gefüllt: Im bisherigen Jahresverlauf haben wir unter anderem Konzerte mit Thomas Anders sehr erfolgreich durchgeführt sowie die bundesweite Live-Tour von Julian Janssen, bekannt als „Checker Julian“ aus der gleichnamigen Kika-Wissenssendung, und das neue Techno-Event Arena Rave „The Holy Shit Show“ in Dortmund veranstaltet. Besucher können sich 2026 zudem auf Tourneen und Konzerte von Die Toten Hosen, Gorillaz, Zucchero, Craig David, OMD, Deep Purple, Bausa, Blue, Tokio Hotel, Europe, Yungblud, Nena, Litfiba,

Messa, Iron Maiden, Bring Me The Horizon und der mehrfachen Grammy-Preisträgerin Emmylou Harris freuen. Im Mai kehrt das Kult-Musical „Le Roi Soleil“ in die Schweiz zurück. Im Juni macht mit Monster Jam die größte Monster-Truck-Show der Welt Halt auf Schalke. Nachdem er 2025 bereits zahlreiche Hallen gefüllt hat, geht Schlager-Rapper Tream 2026 auf große Open-Air-Tour in Deutschland und Österreich.

Das beliebte Classic Open Air am Gendarmenmarkt bietet auch 2026 ein breites Spektrum an Live-Events: von Klassik, Pop, Jazz bis Crossover. Das Londoner Royal Philharmonic Orchestra entführt seine Besucher nach Mitteleuropa und spielt bei „The Lord of the Rings- The Fellowship of the Ring in Concert“ die Musik aus dem Film, während die Geschichte von Frodo und Co. zeitgleich auf Großleinwand läuft. Partystimmung ist natürlich wieder garantiert bei den zahlreichen Open-Air-Festivals der DEAG.

Darüber hinaus bietet das Spoken-Word-Format „An Evening with...“ auch in 2026 wieder spannende und emotionale Abende - unter anderem mit „Breaking Bad“-Star Bryan Cranston, der Historikerin Mary Beard, dem US-Autor David Sedaris und dem ehemaligen Formel-1-Weltmeister Damon Hill. Starkoch Yotam Ottolenghi wird weltweit – unter anderem in den USA, Kanada, Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden – sein neues Kochbuch „SIMPLE TOO“ präsentieren und live auf der Bühne kochen.

2027 wird unter anderem Star-Pianist Joja Wendt mit seinem neuen Programm „Das Biest und das Schöne – Ein Klavierkonzert zwischen Power und Präzision“ auf große Deutschlandtournee gehen ebenso wie Riverdance, die legendären Steeptänzer aus Irland. Darüber hinaus dürfen sich Besucher auf Konzerte von Unheilig sowie Die Toten Hosen im Stadion Bern und Die Ärzte in Zürich freuen. Zudem gehen Revolverheld-Lead-Sänger Johannes Strate und Klassik-Pianist Sebastian Knauer erstmals gemeinsam auf eine große Crossover-Tournee durch Deutschland.

Aktuelle Studien zeigen, dass Live-Musik mit großem Abstand die Nummer eins unter den verschiedenen Unterhaltungsformen ist, noch vor Filmen und Sport. Fast alle Befragten bevorzugen reale Erlebnisse gegenüber virtuellen und geben ihr Geld lieber für Erfahrungen als für Materielles aus und verzichten darauf auch in einer Krise nicht.

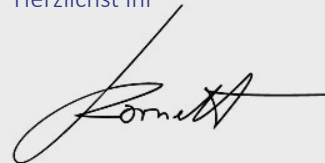
Wir investieren viel, um unseren Kunden ebenjene bestmöglichen Erlebnisse zu bieten. Ein zentraler Hebel dafür ist die Digitalisierung: Mit hohem Tempo treiben wir diese im Konzern weiter voran, mit einem klaren Fokus auf skalierbare IT-Strukturen und datengetriebene Systeme zur Unterstützung des operativen Geschäfts.

Die DEAG gehört zu den führenden Live-Entertainment-Anbietern in Europa. Mit einem vielfältigen Event-Angebot, hohen Ticket-Verkäufen und starken eigenen Ticketing-Plattformen sowie einer soliden Finanzausstattung sind wir hervorragend aufgestellt, um mittel- und langfristig unseren internationalen Wachstumskurs fortsetzen zu können.

Wir wollen auch in Zukunft eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der Live-Entertainment-Branche in Europa spielen und unser Wachstum durch M&A vorantreiben. Im Rahmen dieser Strategie wird die DEAG alle Möglichkeiten prüfen, auch die der Eigenkapitalfinanzierung, um das Wachstum des Unternehmens weiter zu beschleunigen.

Per Ende Dezember 2025 haben wir bereits rund 3 Mio. Tickets für Veranstaltungen verkauft, die in 2026 stattfinden. Der dadurch bereits fixierte Umsatz liegt bei 151,5 Mio. Euro. Insgesamt dürfte der Konzernumsatz 2026 – aufgrund der gewohnten Zyklik unserer Branche und unseres Event-Kalenders – temporär unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Bei einem erwarteten Umsatzvolumen von weiterhin über 400 Mio. Euro wollen wir die EBITDA-Marge weiter steigern. Die Zahl der Ticketverkäufe erwarten wir unverändert auf hohem Niveau. Für die Folgejahre gehen wir von einer weiteren Wachstumsphase der DEAG aus.

Herzlichst Ihr



Detlef Kornett
Group CEO



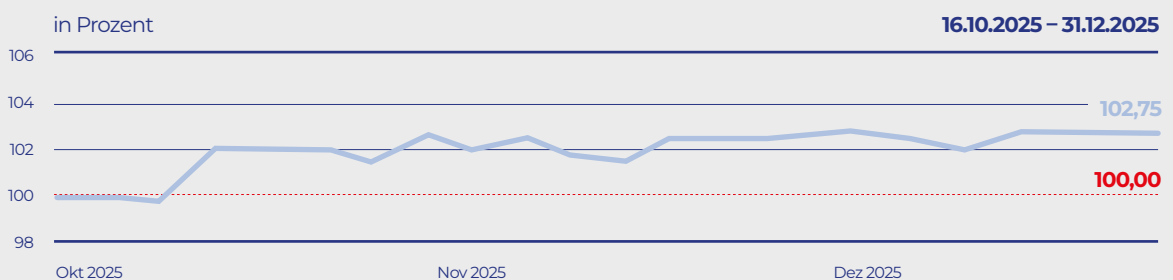
DEAG AM KAPITALMARKT

ISIN	NO0013639112
WKN	A460AS
Marktsegment Listing	Freiverkehr/Open Market Börse Frankfurt (Segment: Quotation Board) und Euronext ABM, Börse Oslo
Laufzeit	4 Jahre bis einschließlich 16.10.2029
Zinskupon	7,75 % p.a.
Stückelung (Nennbetrag)	1.000,00 Euro je Schuldverschreibung
Ausstehendes Volumen	75,0 Mio. Euro
Vorzeitige Rückzahlung	Rückzahlung zum Nennbetrag zzgl. bis dahin aufgelaufener und noch nicht gezahlter Anleihe-Zinsen sowie einer Call-Prämie in Abhängigkeit des Zeitpunkt des Calls

Im Oktober 2025 hat die DEAG erfolgreich ihre Unternehmensanleihe 2025/2029 (WKN: A460AS, ISIN: NO0013639112) mit einem Emissionsvolumen von 75 Mio. Euro platziert. Der Bond wurde am 16.10.2025 bzw. 09.10.2025 (Handel per Erscheinen) in den Börsenhandel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment: Quotation Board) einbezogen. Zudem notiert die als Nordic Bond strukturierte Anleihe seit dem 16.04.2026 auch im Euronext ABM der Börse Oslo. Die Anleihe unterliegt norwegischem Recht

und hat einen festen Zinssatz von 7,75 % p.a. bei einer Laufzeit von vier Jahren. Am 30.12.2025, dem letzten Handelstag im Berichtszeitraum, erreichte die Anleihe mit 104,00 % (Intraday) ihren Höchstkurs. Der Schlusskurs am 30.12.2025 an der Börse Frankfurt lag bei 102,75 %. Der Bond 2025/2029 hat die Anleihe 2023/2026 der DEAG mit einem Volumen von 50 Mio. Euro und einem höheren Zinskupon von 8,00 % vollständig abgelöst. Letzter Handelstag dieser Anleihe war der 23.10.2025.

1.1 KURSENTWICKLUNG DER DEAG-ANLEIHE 2025/2029



1.2 INVESTOR RELATIONS

Die DEAG berichtet transparent und regelmäßig über ihre Geschäftsentwicklung und -perspektiven. In der Berichtsperiode hat die DEAG über die

gesetzlichen Bestimmungen hinaus diverse weitere IR-Aktivitäten durchgeführt. Zu diesen zählen unter anderem:

- Zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Investoren im In- und Ausland
- Teilnahme an Kapitalmarkt-Konferenzen
- Roadshows national und international
- Veröffentlichungen von Corporate News

Die Kapitalmarktkommunikation der DEAG wurde in 2026 vom renommierten Portal für Unternehmensanleihen, BondGuide*, positiv bewertet und als Referenzbeispiel für Transparenz am Markt für Mittelstandsanleihen hervorgehoben. Nach Einschätzung von BondGuide spiegelt sich die konsistente Kapitalmarktkommunikation unter anderem in wiederholt erfolgreichen Anleiheemissionen wider. Dies wirke sich vertrauensbildend auf die gesamte Entertainment-Branche aus. Entertainment-Emittenten, die über professionelle Strukturen und

ein verlässliches Reporting verfügen, hätten nach Ansicht von BondGuide klare Vorteile.

Ausführliche Informationen im Bereich Investor Relations finden Sie unter www.deag.de. Dort informiert die DEAG Deutsche Entertainment AG fortlaufend über relevante Geschäftsentwicklungen. Zudem steht Investoren unter deag@edicto.de ein direkter Kommunikationskanal mit dem Unternehmen zur Verfügung.

1.3 HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der DEAG für das Geschäftsjahr 2024 fand am 01.07.2025 im Berliner „Meistersaal“ statt. Die Hauptversammlung hat sämtliche Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst. Ausführliche Informationen zur Hauptver-

sammlung und die vollständigen Abstimmungsergebnisse stehen in der Rubrik Investor Relations/ Hauptversammlung auf der Unternehmenswebsite der DEAG zur Verfügung.

1.4 FINANZKALENDER

19-03-2026	Pareto Securities' Nordic Bond Conference Stockholm
24-04-2026	Jahresfinanzbericht 2025
29-05-2026	Konzern-Quartalsmitteilung (Q1 3M)
07-07-2026	Hauptversammlung Berlin
28-08-2026	Halbjahresfinanzbericht (Q2 6M)
27-11-2026	Konzern-Quartalsmitteilung (Q3 9M)

* Quelle: BondGuide „Der Aufstieg von Entertainment-Emittenten am Mittelstandsanleihemarkt“ (25.01.2026)



BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft („DEAG“ oder „Gesellschaft“) hat sich auch in dem Geschäftsjahr 2025 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft befasst. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Geschäftsleitung im Gesellschaftsinteresse regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und Leitung der Gesellschaft überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schrift-

licher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Laufend hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapital- und Finanzierungsstruktur auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat insgesamt elf Mal im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen getagt. Acht Sitzungen fanden im Rahmen von Videokonferenzen statt; drei Sitzungen in persönlicher Präsenz. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen grundsätzlich teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden im Wege schriftlicher Umlaufbeschlüsse sowie in Telefon- bzw. Videokonferenzen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand gefasst. Auch in den Zeiträumen zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem Austausch und Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte der Aufsichtsratsvorsitzende jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Unternehmen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

- Im Wege einer telefonischen Beschlussfassung vom 21.01.2025 beschloss der Aufsichtsrat die Einrichtung eines Vergütungsausschusses.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 21.01.2025, welche am 30.01.2025 und 07.02.2025 fortgesetzt wurde, befasste sich der Aufsichtsrat mit der Strategie des Ticketings.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 19.02.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Anstellung von Lutz Grotehöfer als Executive Vice President der Gesellschaft zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 24.03.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Umstellung wesentlicher Eckwerte des Ticketings im Konzern zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 01.04.2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und Fragen der weitergehenden Vergütungsstruktur des Vorstands.
- In der Aufsichtsratssitzung am 24.04.2025 wurde mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern zum 31.12.2024 gebilligt. Einwände wurden nicht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2024 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 07.05.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Neugestaltung eines Vorstandsdienstvertrags zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 14.05.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Aufhebung des Vorstandsdienstvertrags mit Christian Diekmann zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 28.05.2025 berichtete der Vorstand zum Quartalsabschluss zum 31.03.2025 und zum aktuellen Geschäftsverlauf.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 24.06.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Neugestaltung eines Vorstandsdienstvertrags zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 01.07.2025 befasste sich der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung mit dem aktuellen Geschäftsverlauf, insbesondere den beabsichtigten Akquisitionen.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 02.07.2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 25 % der Geschäftsanteile an der Gigantic Holdings Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 08.07.2025 verabschiedete der Aufsichtsrat eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment AG.
- Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 23.07.2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit Maßnahmen zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Profitabilität, der verstärkten Digitalisierung des Unternehmens sowie veränderten bzw. erweiterten geografischen Tätigkeiten der Unternehmensgruppe.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 21.08.2025 stimmte der Aufsichtsrat einer umfassenden Baumaßnahme an der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 24.08.2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der VERUGA GmbH und VGF GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft DEAG Festivals GmbH zu.

- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 28.08.2025 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss zum 30.06.2025, zum aktuellen Geschäftsverlauf sowie den finanziellen Kennzahlen der DEAG.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 10.09.2025 fasste sich der Aufsichtsrat mit einer möglichen Vereinbarung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Peter Schwenkow über den Erwerb von Anteilen an der Grandezza Entertainment GmbH sowie den Auswirkungen eines möglichen Ausscheidens der Gesellschaft aus den Geschäftsbereichen Weihnachtzirkusse und Weihnachtsmärkte.
- Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 15.09.2025 befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit den Inhalten einer möglichen Vereinbarung mit Peter Schwenkow.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 15.09.2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss einer Vereinbarung mit Peter Schwenkow zu, welche unter anderem den Verkauf sämtlicher Anteile an der Grandezza Entertainment GmbH an die ELC Entertainment Leisure Consultants GmbH beinhaltet.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 16.09.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Begebung einer Anleihe nach norwegischem Recht im Gesamtnennbetrag von bis zu 75 Mio. Euro zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 08.10.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Neugestaltung eines Vorstandsdienstvertrags zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 09.10.2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 25,5 % der Geschäftsanteile an der Fane Productions Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 22.10.2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines bindenden Vorvertrags über den Erwerb weiterer 10 – 15 % der Geschäftsanteile an der KMJ Entertainment Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 27.10.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2024/I gegen Sacheinlagen sowie entsprechende Satzungsanpassungen.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 07.11.2025 stimmte der Aufsichtsrat der Neugestaltung eines Vorstandsdienstvertrags zu.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 27.11.2025 hatte unter anderem den Quartalsabschluss zum 30.09.2025, den Bericht des Vorstands zum aktuellen Geschäftsverlauf, Forecast 2025 und den strategischen Zielen des Vorstands zum Inhalt.
- Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 09.12.2025 waren die Vorstellung und Erörterung des Budgets 2026 sowie dessen Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat. Ebenso diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die operative Steuerung der Gesellschaften.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt verändert: Der Vorstand bestand bis zum 31.05.2025 aus vier Personen: den Herren Detlef Kornett, Christian Diekmann, David Reinecke und Moritz Schwenkow. Der Dienstvertrag von Christian Diekmann endete zum 31.05.2025; zugleich endete die Bestellung zum Vorstandsmitglied.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Alle Entscheidungen wurden im Gremium getroffen. Dem Aufsichtsrat wurden während des Berichtszeitraums keine Interessenskonflikte angezeigt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 01.07.2025 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss 2025 der DEAG, den Konzernabschluss 2025 und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23.04.2026 wurden zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beurteilt, was zu keinen Einwendungen geführt hat. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der DEAG und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur

Prüfung und Beschlussfassung vor. Nach Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der DEAG im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern für das Geschäftsjahr 2025 erhoben und hat diesen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und des DEAG-Konzerns ausdrücklich für die in dem vergangenen, außerordentlich anspruchsvollen und herausfordernden Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Berlin, im April 2026

Für den Aufsichtsrat



Tobias Buck

Vorsitzender des Aufsichtsrats



NACHHALTIGKEITSBERICHT

VORWORT DES VORSTANDS	18
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	20
ENVIRONMENT	24
SOCIAL	31
GOVERNANCE UND COMPLIANCE	40
ANHANG	42



VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Mittelpunkt unseres Handelns als Live-Entertainment-Dienstleister stehen immer die Menschen. Der Erfolg der DEAG-Gruppe hängt deshalb wesentlich davon ab, dass wir als Management und Mitarbeitende verantwortungsvoll miteinander und mit unseren Stakeholdern umgehen – mit Künstlerinnen und Künstlern, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, Behörden und Institutionen. Dass wir Verantwortung für unser Handeln übernehmen, bildet gleichzeitig die Basis, um in unserer Arbeit neben sozialen Aspekten auch wirtschaftliche und ökologische Aspekte (ESG-Kriterien) zu berücksichtigen und durch nachhaltiges Wirtschaften die Zukunft unseres Geschäfts zu sichern.

Auch in der Live-Entertainment-Branche zeigt sich zunehmend, dass nachhaltiges Handeln unverzichtbar ist. Insbesondere Outdoor-Veranstaltungen stehen vor Herausforderungen wie Trockenperioden, erhöhter Waldbrandgefahr oder starken Regenfällen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Teil dieser Branche aktiv zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen und die Hebel nutzen, die uns dafür zur Verfügung stehen. Dazu gehört etwa, die durch unser Geschäft entstehenden CO₂-Emissionen zu reduzieren und Ressourcen sparsam einzusetzen.

Neue Berichtsgrundlage

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht schlagen wir einen neuen Weg ein: Zum ersten Mal orientieren wir uns bei der nichtfinanziellen ESG-Berichterstattung am 2024 eingeführten freiwilligen EU-Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen, dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises (VSME).

Damit schaffen wir eine strukturierte Grundlage, um unser ESG-Management strategisch weiterzuentwickeln und den steigenden Anforderungen von Stakeholdern an Transparenz und Vergleichbarkeit gerecht zu werden. Um einen nachhaltigen Aufbau unserer internen Prozesse sicherzustellen, wählen wir dabei bewusst einen schrittweisen Ansatz. So können wir unsere Ressourcen gezielt einsetzen, die Datengrundlagen systematisch erweitern und die gesamte Unternehmensgruppe Schritt für Schritt in die neue Berichterstattung integrieren. Gleichzeitig bereiten wir uns auf diese Weise auf die zukünftige Berichtspflicht im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Zwar liegt die DEAG-Gruppe derzeit noch unter einem der zwei neuen Schwellenwerte für die CSRD-Berichtspflicht. Da wir jedoch unseren Wachstumskurs im Rahmen der Buy-&-Build-Strategie sowie organischem Wachstum konsequent fortsetzen, ist davon auszugehen, dass die entsprechenden regulatorischen Anforderungen künftig auch auf uns Anwendung finden werden. Unser ESG-Reporting nach VSME verstehen wir daher bereits heute als strategische Vorbereitung auf diese absehbaren regulatorischen Verpflichtungen.

Umfassende Datenerhebung

Ein weiterer wichtiger Baustein zur erfolgreichen Umsetzung unserer ESG-Strategie ist eine umfassende, datengetriebene Herangehensweise. Um die Anforderungen an die Datenerhebung zu erfüllen, wird das ESG-Management eng in den laufenden Digitalisierungsprozess der DEAG eingebunden. Unser Ziel ist es, eine leistungsfähige und effiziente IT-Infrastruktur zu etablieren, die eine präzise und gruppenweite Erfassung sowie Analyse unserer ESG-Daten ermöglicht.

Erstmals wurde zur Erstellung des ESG-Reporting eine umfassende Datenerhebung in der gesamten Unternehmensgruppe durchgeführt. Damit haben wir das Fundament geschaffen für unsere künftig KPI-gestützte ESG-Strategie. Diese Strategie werden wir auf Basis der Kennzahlen kontinuierlich weiterentwickeln. Wir werden Ziele formulieren und abgleichen, Fortschritte messbar machen und unser Handeln gezielt steuern.

Nachhaltige Projekte

Der vorliegende Bericht erfüllt nicht nur die Informationsanforderungen des VSME, wir zeigen anhand konkreter Projekte und Initiativen auch,

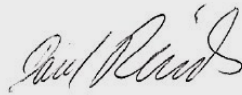
wie vielfältig und praxisnah Nachhaltigkeit bei uns gelebt wird. So erhalten Sie vertieften Einblick in das Kessel Festival 2025, das aufgrund seiner konsequenten ökologischen Ausrichtung für den Nachhaltigkeitspreis „Helga! Festival Award Grünte Wiese“ nominiert ist. Zudem stellen wir Ihnen ROCKHARZ als neues Mitglied der DEAG-Gruppe vor – ein Festival, das durch seinen inklusiven Charakter Kultur für alle ermöglicht und eine Sammel- und Spendenaktion für soziale Projekte integriert.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Der Vorstand, April 2026



Detlef Kornett
Group CEO



David Reinecke
CFO



Moritz Schwenkow
CTTO

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

EINFÜHRUNG

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) hat den vorliegenden Bericht erstellt, um Informationen über die ESG-bezogenen Risiken, Chancen und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens transparent darzulegen.

Der Bericht basiert auf dem 2024 von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelten Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises (VSME). Als freiwilliger Standard richtet sich der VSME an kleine und mittlere Unternehmen, die nicht unter die Berichtspflichten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen. Der Standard schafft im Vergleich zu den umfangreichen Anforderungen der CSRD einen vereinfachten Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und stellt gleichzeitig sicher, dass zentrale ESG-Aspekte transparent offengelegt werden. Zudem zielt er auf eine Vereinheitlichung der Darstellung von Nachhaltigkeitsstrategie und wesentlichen Themen ab. Der VSME basiert auf zwei Berichtsmodulen: ein Basismodul für grundlegende Informationen und ein erweitertes Modul für Unternehmen, die ihre Berichterstattung ausweiten möchten.

Für die DEAG stellt der VSME eine praxisnahe, strukturierte Lösung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung dar und bietet die Basis für eine transparente Kommunikation über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt. Die DEAG nutzt sowohl das Basis- als auch das erweiterte Modul und ergänzt die VSME-Datenpunkte durch zusätzliche Inhalte.

GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG (B1)

Die DEAG nutzt für die Berichterstattung nach VSME sowohl das Basis- als auch das Erweiterungsmodul, sie berichtet formal also nach „B1 - 24. a Option B“. Um auf dieser Grundlage einen kohärenten und gleichzeitig lesefreundlichen Bericht zu erstellen, sind die Offenlegungsanforderungen des Erweiterungsmoduls den entsprechenden thematischen Kapiteln des Basismoduls zugeordnet. Demnach ist der Bericht in Allgemeine Angaben und die Kapitel Environment, Social, und Governance (ESG) gegliedert. Um Lesefluss und -freundlichkeit zu erhöhen, werden in diesem Bericht die Begrifflichkeiten des VSME nicht überall eins zu eins übernommen, sondern dort, wo es sinnvoll erscheint, leicht angepasst.

Die DEAG berichtet nicht zu allen Datenpunkten des VSME. Zum einen werden jene Punkte nicht offengelegt, die vertraulich sind. Zum anderen konzentriert sich dieser Bericht auf die Themenbereiche, die in der 2024/2025 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert wurden. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde auf Basis der Themenliste aus: ESRS 1, Appendix A, AR 16 (Version 2024) durchgeführt, sie entspricht der Liste der Nachhaltigkeitsthemen aus Appendix B des VSME-Standards. Eine Übersicht der als wesentlich identifizierten Themen findet sich im Abschnitt B2, S.23. Entsprechend erfolgt keine umfassende Berichterstattung jener Themen, die als nicht wesentlich für das Unternehmen und damit als nicht relevant für die Berichterstattung gelten. Dies sind: Umweltverschmutzung, Meeresressourcen und Biodiversität.

Die Datenerhebung innerhalb des Konzerns wird im Zuge der erstmaligen Implementierung derzeit schrittweise aufgebaut. Vor diesem Hintergrund können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht alle Tochtergesellschaften sämtliche relevanten Daten bereitstellen. Soweit möglich, werden bestehende Datenlücken durch Schätzungen oder Hochrechnungen auf Basis verfügbarer Informationen geschlossen. In Einzelfällen lässt die Qualität oder Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten jedoch keine belastbare Schätzung zu. In diesen Fällen wird zum aktuellen Zeitpunkt von einer Veröffentlichung abgesehen. Entsprechende Angaben werden, sofern zutreffend, als Schätzwerte gekennzeichnet oder beziehen sich auf ausgewählte Teilbereiche des Konzerns. Insgesamt erfolgt die Berichterstattung auf konsolidierter Basis, entsprechend der Finanzberichterstattung nach IFRS.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist eine Aktiengesellschaft (AG) mit Haupttätigkeit und wesentlichen Vermögenswerten in Deutschland, Großbritannien, Italien, Spanien, Dänemark und der Schweiz. (weitere Informationen zu den in diesem Bericht erfassten Tochterunternehmen und derer Standorten finden sich im Konzernbericht, in den Abschnitten „Kernmärkte der DEAG“ S. 1 und „Grundsätze der Konsolidierung“ S. 77). Zurzeit hat die DEAG keine konzernweiten ESG-Zertifikate oder Öko-Labels.

NACE-Sektor-Klassifizierungscodes

90.20 – Darstellende Kunst

90.30 – Erbringung von Dienstleistungen für kunstschaaffende Tätigkeiten und darstellende Künste

90.40 – Betrieb von Einrichtungen für kunstschaaffende Tätigkeiten und darstellende Künste

Bilanzsumme (EUR)	Umsatz (EUR)	Mitarbeitende (Köpfe)
388,3 Mio.	490,0 Mio.	603

STRATEGIE: GESCHÄFTSMODELL UND NACHHALTIGKEIT (C1)

Die DEAG ist ein führender Live-Entertainment-Dienstleister in Europa. Zu ihren Kerngeschäftsfeldern gehören Rock & Pop, Klassik & Jazz, Family Entertainment, Arts & Exhibitions und Spoken Word. International aktiv, verfügt die DEAG über 25 Standorte in den Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Die gesamte Gruppe beschäftigt derzeit rund 603 Mitarbeitende.

Die DEAG deckt mit ihrem vertikal integrierten Geschäftsmodell große Teile der Wertschöpfungskette im Live-Entertainment ab. Dazu gehören die Künstlerakquisition, die Planung und Durchführung von Tourneen sowie die Produktion von Veranstaltungen durch lokale Veranstalter oder Festivalveranstalter. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eigene Veranstaltungsstätten und eigene Ticketing-Plattformen. Ergänzt wird das Angebot durch spezialisierte Dienstleistungen, beispielsweise in den Bereichen Personalvermittlung, sowie technische Services wie Licht- und Veranstaltungstechnik.

Bei der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Umsetzung von Live-Events greifen die veranstaltenden DEAG-Töchter daher sowohl untereinander auf Fachleistungen zurück als auch auf Leistungen vergleichbarer externer Partner und Dienstleister.

Entsprechend ihres Geschäftsmodells hat die DEAG keine Umsatzerlöse aus umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streubomben, chemische Waffen und biologische Waffen), dem Anbau und der Erzeugung von Tabak, Fossilen Brennstoffen und der Chemikalienherstellung.

Die Einnahmen der DEAG überschreiten die Schwellenwerte für EU-Benchmarks mit Bezug auf das Pariser Abkommen nicht.

Detaillierte Informationen zu Strategie und Geschäftsmodell sowie Märkten und Standorten finden sich im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernbericht im Abschnitt, 1.1 „Geschäftsmodell inklusive Ziele und Strategie“, S. 45.

Systematisch nachhaltig handeln

Als Live-Entertainment-Dienstleister stellen wir die Menschen in den Fokus unseres Handelns: Für die Besucherinnen und Besucher unserer Events wollen wir ein einmaliges Erlebnis schaffen, das ihnen lange in Erinnerung bleibt. Damit uns das gelingt, brauchen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei uns ein gesundes, sicheres und faires Arbeitsumfeld vorfinden sollen. Zudem bildet eine gute Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Behörden die Grundlage für gelungene Events. Unser Handeln wirkt sich aber nicht nur auf die Menschen aus, für die wir Live-Entertainment bieten und mit denen wir Events möglich machen. Wie wir unsere Geschäftstätigkeit gestalten, hat auch Einfluss auf das Klima, etwa durch den Energieverbrauch auf unseren Veranstaltungen. Mit dem Ziel, die Auswirkungen unseres Handelns auf Menschen und Umwelt systematisch zu managen – und damit negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit aktiv entgegenzuwirken – haben wir 2024/2025 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Darin haben wir die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft ermittelt. Zudem haben wir die finanziellen Chancen und Risiken, die sich aus veränderten ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen ergeben, identifiziert. Die wesentlichen Themen bilden die Grundlage für unseren gruppenweiten ESG-Strategieprozess sowie ein ESG-bezogenes Risikomanagement.

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) war in mehrere Phasen unterteilt: Zu Beginn haben wir alle Gesellschaften mit vergleichbaren Geschäftsaktivitäten in folgende Cluster zusammengefasst: Tourneegeschäft, lokale Veranstalter/Festivals, Ticketing, Veranstaltungsstätten und andere. Anschließend haben wir die Wertschöpfungsketten der einzelnen Cluster sowie die des gesamten Konzerns analysiert und Stationen in der Wertschöpfungskette – wie zum Beispiel Technik, Catering oder Entsorgung bei Festivals – potenzielle ESRS-Themen zugeordnet.

Im nächsten Schritt haben wir ein umfassendes Stakeholder Mapping erstellt, um sicherzustellen, dass sowohl die Perspektiven interner als auch externer Interessengruppen berücksichtigt werden. Auch die identifizierten Stakeholdergruppen haben wir zu Clustern zusammengefasst und ermittelt, welchen Einfluss sie auf und welche Bedeutung für die nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen haben, um ihre Relevanz zu bewerten.

In der dritten Phase wurden die relevanten Geschäftstätigkeiten und Nachhaltigkeitsthemen auf Basis der vorangegangenen Schritte und der DEAG-Kontext-Analyse identifiziert. Zu jedem Nachhaltigkeitsthema wurden Impacts, Risks and Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen- IROs) ermittelt. Auf Basis der ESRS-Vorgaben haben das Sustainability Board, die Ansprechpartner der Cluster und der Vorstand die IROs schließlich bewertet und daraus die wesentlichen Themen abgeleitet. Nach einer externen Validierung der Ergebnisse wurden die wesentlichen Themen verabschiedet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Themen aufgeführt.

VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND ZUKÜNFTIGE INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (B2)

ESG-Themenbereich	Wesentliche Themen gemäß DEAG DWA und ESRS-Themen	Verfahrensweisen, Richtlinien und/oder zukünftige Initiativen	Öffentlich zugänglich	Festgelegte Ziele
Klimawandel	Klimafolgenanpassung	✓	X	X
	Klimaschutz	✓	X	X
	Energie	✓	X	X
Umweltverschmutzung	Nicht wesentlich			
Wasser- und Meeresressourcen	Wasserverbrauch	X	X	X
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Nicht wesentlich			
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	Ressourcennutzung	✓	X	X
	Abfälle	✓	X	X
Eigene Arbeitskräfte	Arbeitsbedingungen	✓	X	✓
	Chancengleichheit	✓	X	X
Beschäftigte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	X	X	X
Betroffene Gemeinschaften	Nicht wesentlich			
Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen	✓	X	X
	Persönliche Sicherheit	✓	X	X
	Soziale Inklusion	✓	X	X
Corporate Governance	Unternehmenskultur	✓	X	✓
	Schutz von Hinweisgebern	✓	X	X

Die Beschreibungen der individuellen Strategien, Leitlinien, Ziele und Maßnahmen sind in den entsprechenden thematischen Abschnitten dieses Berichts verortet.

ENVIRONMENT

KLIMAWANDEL UND ENERGIE (B3)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Umwelt- und Klimaschutz sind fester Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der DEAG und ihrer Konzerngesellschaften. Bereits seit Gründung der DEAG ist es unser Anspruch, Veranstaltungen so ressourcenschonend und umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Entsprechend entwickeln wir unsere Umweltinitiativen laufend weiter und setzen Maßnahmen um, die Mensch und Natur schützen. Wo sich Auswirkungen nicht vollständig vermeiden lassen, arbeiten wir daran, sie spürbar zu verringern. Einen besonderen Fokus wollen wir auf den Klimaschutz und die Reduzierung unserer CO₂-Emissionen legen. 2025 haben wir deshalb erstmalig damit begonnen, eine konzernweite Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) zu erstellen. Sie legt unsere Emissionen transparent offen und zeigt auf, in welchen Bereichen die größten Hebel zur weiteren CO₂-Reduktion liegen. Damit bildet sie die Grundlage für ein langfristig ausgerichtetes und datenbasiertes Emissionsmanagement.

Die initiale THG-Bilanz umfasst die Emissionsquellen von Scope 1 und 2 gemäß dem Greenhouse Gas Protocol. Scope 1 beinhaltet alle direkt durch Verbrennung entstehenden CO₂-Emissionen, beispielsweise aus dem Betrieb von Generatoren. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie, insbesondere Strom und Wärme. Perspektivisch soll die Bilanzierung auf Scope 3 ausgeweitet werden, also auf Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, etwa aus der Beschaffung oder Entsorgungsprozessen.

Aufbauend auf dieser Datengrundlage wollen wir gezielte strategische Maßnahmen entwickeln, um die DEAG auf einen Emissionsreduktionspfad zu führen, ausgerichtet am deutschen Klimaschutzgesetz, das Treibhausgasneutralität bis 2045 vorsieht.

ENERGIEVERBRAUCH (B3)

Energieverbrauch in MWh ¹	2025
Gesamtenergieverbrauch	1.882 MWh
Verbrauch aus bezogener erneuerbarer Energie	1.287 MWh
Verbrauch an selbsterzeugter erneuerbarer Energie	59 MWh
Verbrauch an nicht-erneuerbarer Energie	536 MWh
Gesamtkraftstoffverbrauch	539 Tsd. l
Heizölverbrauch	353 Tsd. l
Dieserverbrauch	159 Tsd. l
Biodieserverbrauch (HVO)	12 Tsd. l
Benzinverbrauch	15 Tsd. l
Gesamtbrenngasverbrauch	546 MWh
Erdgasverbrauch	469 MWh
Sonstiger Brenngasverbrauch (Propan, Butan, LPG)	77 MWh
Gesamtverbrauch aus thermischen Netzen (Wärme und Kälte)	2.349 MWh

¹⁾ Berechnung der Kennzahlen gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Die Ermittlung der Energiekennzahlen erfolgte weitestgehend auf Basis von Primärverbrauchsdaten. In Fällen fehlender Verbrauchsdaten wurden die Kennzahlen mittels ausgabenbasierter Hochrechnungen geschätzt.

Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e ²	2025
Scope 1 CO ₂ e-Emissionen	1.562 tCO ₂ e
Scope 2 CO ₂ e-Emissionen (standortbezogen)	977 tCO ₂ e
Scope 2 CO ₂ e-Emissionen (marktbezogen)	807 tCO ₂ e
Gesamte CO ₂ e-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 (standortbezogen)	2.539 tCO ₂ e
Gesamte CO ₂ e-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 (marktbezogen)	2.369 tCO ₂ e
Scope 3 CO ₂ e-Emissionen	-
Gesamte CO ₂ e-Emissionen für Scope 1, 2 und 3	-

CO₂-REDUKTIONSZIELE UND KLIMATRANSITION (C3)

Die DEAG plant, eine Strategie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu entwickeln und umzusetzen. Ein konkreter Zeitrahmen für die Strategieentwicklung sowie die Festlegung quantifizierter CO₂-Reduktionsziele kann derzeit noch nicht genannt werden, da zunächst eine solide Datengrundlage geschaffen werden muss, um eine belastbare und konsistente CO₂-Bilanz aufzubauen. Erst auf dieser Basis können ein fundiertes strategisches Vorgehen definiert und konkrete, messbare Reduktionsziele abgeleitet werden.

Auch ohne eine bereits verabschiedete, konzernweite Strategie zur Emissionsreduktion arbeitet die DEAG sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften kontinuierlich an Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Ziel ist es, operative Prozesse schrittweise klimafreundlicher zu gestalten und Emissionsquellen systematisch zu adressieren.

Eines unserer zentralen Vorhaben ist es, interne Regelwerke schrittweise stärker an übergeordneten Klimaschutzzielen auszurichten. So soll beispielsweise die konzernweite Reiserichtlinie so weiterentwickelt werden, dass die Wahl des Verkehrsmittels künftig stärker an klimaschonende Kriterien gekoppelt ist. Geplant ist die Einführung einer Entscheidungshierarchie, die die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie anderer klimafreundlicher Mobilitätsformen priorisiert. Aufgrund der hohen Reisetätigkeit in der Veranstaltungsbranche halten wir einen vollständigen Verzicht auf Inlandsflüge derzeit nicht für realistisch; dennoch verfolgen wir das Ziel, deren Anteil perspektivisch und so weit wie möglich zu reduzieren.

Darüber hinaus werden in unserem Konzern technische und infrastrukturelle Maßnahmen umgesetzt, die den CO₂-Ausstoß verringern. Dazu zählt insbesondere der kontinuierliche Ausbau energieeffizienter LED-Beleuchtung sowie die verstärkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Der Bezug von Ökostrom wurde im Berichtsjahr bereits an mehreren Standorten umgesetzt und wird künftig auch für weitere Standorte geprüft.

Ein wesentlicher Teil der Emissionen in der Veranstaltungsbranche entsteht entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere durch die Mobilität der Besucherinnen und Besucher (Scope 3). Vor diesem Hintergrund fördert die DEAG Maßnahmen, die eine klimafreundlichere Anreise ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem die Einbindung kostenloser ÖPNV-Fahrten in das Veranstaltungsticket sowie zusätzliche Mobilitätsangebote. Bei Veranstaltungen außerhalb urbaner Räume, etwa bei Festivals, werden Shuttle-Services und ergänzende ÖPNV-Angebote organisiert. Zudem regen wir über Social-Media-Kanäle zur Bildung von Fahrgemeinschaften an, um die Emissionen aus der Besuchermobilität zu reduzieren.

²⁾ Berechnung der Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben des GHG Protocol für Scope 1 und Scope 2.

KLIMARISIKEN (C4)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir ermittelt, welche potenziellen Entwicklungen im Zuge des Klimawandels sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Wertschöpfungskette sowie die finanzielle Situation unseres Unternehmens auswirken könnten. Dabei haben wir zwei wesentliche Risiken ermittelt: ein physisches Risiko und ein Übergangsrisiko – das heißt ein Risiko auf dem Weg zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft.

Ob Starkregen, Stürme oder extreme Hitze: Durch den Klimawandel bedingte (Extrem)-Wetterereignisse sind eine wachsende Herausforderung für die Veranstaltungsbranche und damit auch für die DEAG. Insbesondere Outdoorveranstaltungen und deren Infrastruktur, wie etwa Camping-Plätze bei Festivals, können durch entsprechende Wetterlagen negativ beeinflusst werden. Um stets die Sicherheit und Gesundheit von Besucherinnen und Besuchern, Mitarbeitenden und Dienstleistenden zu gewährleisten, setzen wir deshalb auf eine proaktive Risikovorsorge mit vorausschauenden Maßnahmen. Diese umfasst zum Beispiel die Absicherung des Geländes. Je nach Wetterereignis können aber auch Teil-Ausfälle sowie notwendige Komplett-Absagen die Folge sein, verbunden mit hohen Kosten und damit wirtschaftlich negativen Auswirkungen für die DEAG. Betroffen von den Wetterrisiken sind insbesondere die Cluster Tourneegeschäft, Lokale Veranstalter und Festivals.

Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft stellen vor allem steigende Rohstoffkosten, etwa für fossile Brennstoffe, ein Risiko dar. Für den Betrieb von Generatoren oder Fahrzeugen benötigen wir beispielsweise nach wie vor fossile Brennstoffe. Ebenso können gestiegene Preise für kohlenstoffarme Produkte zu mehr Betriebskosten führen. Auch ein steigender CO₂-Preis oder geopolitische Konflikte, die Preisschwankungen mit sich bringen, bedeuten erhöhte Kosten für die DEAG, insbesondere in den Bereichen Stromerzeugung, Transport und Logistik. Dadurch wird ebenso die Mobilität der Künstlerinnen und Künstler, der Mitarbeitenden und Besuchenden teurer. Von diesem dennoch eher moderaten Übergangsrisiko sind vor allem die Cluster Tourneegeschäft, Lokale Veranstalter und Festivals betroffen.

Klimarisikoanalysen in Planung

In den kommenden Jahren planen wir, für unsere operativen Standorte – darunter Festivalgelände und Veranstaltungsstätten – umfassende Klimarisikoanalysen durchzuführen. Ziel ist es, die physischen Klimarisiken künftig gezielter identifizieren, bewerten und wirksam mindern zu können. So wollen wir ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie sich Wetterextreme oder andere klimatische Veränderungen auf unsere Events auswirken können. Auf Basis der Erkenntnisse werden wir frühzeitig Maßnahmen entwickeln, um Risiken zu reduzieren und unsere Veranstaltungsorte, Teams und Gäste bestmöglich zu schützen.

UMWELTVERSCHMUTZUNG (B4)

Umweltverschmutzung haben wir nicht als wesentliches Thema identifiziert. Denn: Wir emittieren im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keinerlei Schadstoffe, die meldepflichtig sind, und tragen nicht wesentlich zur Wasserverschmutzung bei. Jedoch sind wir uns bewusst, dass Outdoor-Veranstaltungen Auswirkungen auf den Boden des Veranstaltungsortes haben können. Deshalb haben wir immer im Blick, dass die genutzten Flächen im Anschluss an Veranstaltungen in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden und gehen bei Planung und Umsetzung mit größtmöglicher Sorgfalt vor.

BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME (B5)

Die DEAG führt keinerlei Veranstaltungen in der Nähe von Gebieten durch, die auf europäischer oder internationaler Ebene als biodiversitätssensibel eingestuft sind. Entsprechend wird Biodiversität derzeit nicht als wesentliches Thema betrachtet. Jedoch finden manche unserer Open-Air-Veranstaltungen in naturnaher Umgebung statt. Um mögliche negative Einflüsse auf Pflanzen und Tiere zu minimieren, sind bei diesen Veranstaltungen Arten-, Natur- und Tierschutz essenzielle Bestandteile der Planung. Dabei stimmen wir uns eng mit Partnern aus dem Tier- und Umweltschutz ab.

WASSER (B6)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Die zunehmende Wasserknappheit in einigen Teilen Europas stellt auch die Veranstaltungsbranche vor neue Herausforderungen. Schließlich ist sie auf eine verlässliche Wasserversorgung für Infrastruktur, Hygiene und Gastronomie angewiesen. Langanhaltende Trockenperioden, regionale Nutzungseinschränkungen und steigende Kosten machen einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu einem zentralen Bestandteil nachhaltiger Veranstaltungsplanung.

Um eine Basis dafür zu schaffen, hat die DEAG 2025 begonnen, erstmals operative Daten über den Wasserverbrauch, zum Beispiel bei Festivals oder an festen Veranstaltungsstandorten, zu erheben. Die Ergebnisse werden 2026 analysiert, um daraus strategische Schritte abzuleiten und zu prüfen, inwiefern konzernweite Richtlinien notwendig sind.

WASSERENTNAHME

Wasserentnahme ³⁾	2025
Gesamte Wasserentnahme	42.547 m³
Wasserentnahme Bürostandorte	3.402 m ³
Wasserentnahme Veranstaltungsgeschäft	28.460 m ³
Wasserentnahme Veranstaltungsstätten	10.685 m ³
Von Standorten in Gebieten mit Wasserknappheit (hoher Wasserstress)	0 m ³

³⁾ Berechnung der Kennzahlen gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Die Ermittlung der Wasserkennzahlen erfolgte auf Basis von verfügbaren Primärdaten. In Fällen fehlender Primärdaten wurden die Kennzahlen mittels ausgabenbasierter Hochrechnungen geschätzt. Für Veranstaltungsstätten wurden die Kennzahlen anhand der Kapazität hochgerechnet.

RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ABFALL (B7)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Bei der Durchführung von Veranstaltungen spielen der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Abfällen eine zentrale Rolle für den Umweltschutz. Insbesondere Großveranstaltungen, wie Festivals, können mit einem erheblichen Ressourcenverbrauch verbunden sein. Daher setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, unsere Umweltbilanz zu verbessern und nachhaltigere Lösungen zu finden.

Im Berichtsjahr lag unser Schwerpunkt auf der systematischen Erfassung operativer Umweltdaten, darunter das Abfallaufkommen bei Veranstaltungen. Diese Datenerhebung bildet die Grundlage, um künftig fundierte strategische Entscheidungen zu treffen und gezielte Maßnahmen zur weiteren Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks abzuleiten.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wir setzen im operativen Geschäft verschiedene Maßnahmen um, durch die wir Ressourcen im Kreislauf halten und damit den Einsatz neuer Rohstoffe reduzieren. So nutzen wir bestmöglich Produkte, die wiederverwendet bzw. recycelt werden können. In der Gastronomie etwa verwenden wir in weiten Teilen Mehrwegsysteme und prüfen auch die Verwendung von Biomaterialien. Bei der Veranstaltungstechnik verringern wir den Ressourcenverbrauch durch Reparaturen und Demontagen.

So haben wir in einigen Tochtergesellschaften im Berichtsjahr langlebige Produktionsmaterialien angeschafft, zum Beispiel Mobiliar oder Elemente für den Bühnenbau. Indem diese Materialien eine langfristige Nutzung ermöglichen, sparen wir Ressourcen und Transportwege. Und je nach Zielgruppe verkaufen wir für einige Veranstaltungen ausschließlich digitale Tickets, um Papier und Druckerfarben sowie Versandemissionen zu sparen. Sämtliche Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen, eine spezielle Strategie zur Anwendung von kreislaufwirtschaftlichen Prinzipien haben wir dafür bisher nicht entwickelt.

ABFALLMENGEN

Abfallmengen in Tonnen ⁴	2025
Gesamt Abfallaufkommen	1.486 T
Abfallaufkommen Bürostandorte	4 T
Abfallaufkommen Veranstaltungsgeschäft	1.425 T
Abfallaufkommen Veranstaltungsstätten	57 T

⁴⁾ Berechnung der Kennzahlen gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Die Ermittlung der Abfallkennzahlen erfolgte auf Basis von verfügbaren Primärdaten. In Fällen fehlender Primärdaten wurden die Kennzahlen mittels ausgabenbasierter Hochrechnungen geschätzt. Für Veranstaltungsstätten wurden die Kennzahlen anhand der Kapazität hochgerechnet.



PROJEKTBEISPIEL: NACHHALTIGKEIT – DIE HAUPTAKTEURIN BEIM KESSEL FESTIVAL

Neben vielen musikalischen Top-Acts hatte das Stuttgarter Kessel Festival 2025 eine „grüne“ Hauptakteurin: die Nachhaltigkeit. Von der Anreise über die Energieversorgung bis hin zum Food-Angebot und der Abfallentsorgung durchzog ökologische Verantwortung das gesamte Festival. Aufgrund dieses konsequenten Konzepts ist das Kessel Festival 2025 für den Helga! Festival Award Grünste Wiese nominiert.

Zum 5. Mal verschmolzen im Juli 2025 auf der Cannstatter Wasen in Stuttgart Musik, Sport und Kultur zu einem einzigartigen Erlebnis für alle Generationen. Konsequenterweise nachhaltig gestaltet, zeigte das Festival, wie ein Großevent ökologisch gedacht, generationenfreundlich und zukunftsorientiert sein kann – ohne dabei an Leichtigkeit oder Kreativität zu verlieren.

Rund 50.000 Besucherinnen und Besucher kamen zu der Cannstatter Wasen – und das ganz überwiegend auf umweltfreundliche Weise. Mehr als 80 % der Besucherinnen und Besucher reisten mit Bus, Bahn oder Fahrrad an. Anreize dafür schaffte das Festival selbst: So war das Stuttgarter VVS-Kombiticket für die öffentlichen Verkehrsmittel im Eintrittspreis des Festivaltickets enthalten. Gleichzeitig standen kaum Parkplätze zur Verfügung. Und auf dem Festival widmete die Bike-Welt dem Fahrrad verstärkte Aufmerksamkeit mit E-Bikes, Testparcours, Mobilitätsdialog und Zubehör-Ausstellung.

100 % Ökostrom in allen Bereichen

Beim Energieverbrauch setzte das Kessel Festival gemeinsam mit den Stadtwerken Stuttgart auf das Prinzip: Vermeiden. Reduzieren. Kompensieren. Um dieses Prinzip umzusetzen, begleitet seit 2024 eine CO₂-Analyse alle Festivalbereiche. Sie ermöglicht es, konkrete Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Mobilität, Gastronomie, Material und Logistik abzuleiten. So wurden beispielsweise 2025 sämtliche Bühnen und Areale mit 100 % Ökostrom betrieben und es wurden Solarsonnenschirme und ein Großbatteriespeicher initiiert. Um auch die Besucherinnen und Besucher für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren, informierte auf dem Gelände ein interaktiver Energiespielplatz über Strom, Speicher und nachhaltige Technik.

Auch das breite Gastronomieangebot folgte dem Prinzip Nachhaltigkeit. Mit dem Recyclingpartner Karle Recycling hatte die Organisation ein durchgängiges Müll- und Mehrwegkonzept entwickelt und 2025 weiter ausgebaut: Getränke wurden in Mehrwegbechern ausgeschenkt und das Essen kam auf bio-kompostierbarem Geschirr. Der darüber hinaus unvermeidlich entstehende Abfall wurde getrennt gesammelt und entsorgt. Außerdem schärften Workshops zu Kreislaufwirtschaft & Upcycling das Bewusstsein der Besucherinnen und Besucher für einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Auch das Food-Konzept war bewusst klimafreundlich: mit einem wachsenden vegetarischen & veganen Angebot, regionalen Anbietern und transparenter Herkunft.

Miteinander umweltfreundlicher handeln

Eine Plattform für nachhaltige Produkte und Initiativen bot der Übermorgen Markt, das größte interaktive Nachhaltigkeitsevent seiner Art in Deutschland. Auf über 3.500 Quadratmetern kamen rund 100 Ausstellende zusammen. Fair Fashion Labels, Naturkosmetik-Start-ups, Mobilitätsanbieter, NGOs, Umweltbildungsinitiativen und soziale Innovatorinnen und Innovatoren gingen mit den Besucherinnen und Besuchern in den Austausch und boten Workshops, Gesprächsformate, Mitmachstationen an.

Nicht zuletzt ist das Kessel Festival generationenverbindend. So entstand im Reitstadion ein kreativer Erlebnisraum für Kinder und Familien. Parallel dazu brachte die FUTUROMUNDO Konferenz Nachhaltigkeit auf die große Bühne mit über 100 Speakern, Workshops und künstlerischen Formaten, die Wissenschaft, Kultur und Zukunftsgestaltung miteinander verzahnten.

SOCIAL

EIGENE ARBEITSKRÄFTE (B8 – B10)

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

Der Erfolg unserer Veranstaltungen basiert auf dem Engagement, der Kreativität und dem Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Belange sind demnach eines der grundlegendsten Themen in unserer Unternehmenskultur. In der Wesentlichkeitsanalyse haben wir entsprechend zwei zentrale Themen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte identifiziert: Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit.

Auch die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie die Verbraucherinnen und Verbraucher und Endnutzerinnen und -nutzer sind für unser Geschäft elementar und wurden daher als wesentliche Themenbereiche identifiziert. Da der VSME-Standard jedoch keine expliziten Offenlegungsanforderungen zu diesen Themen beinhaltet, werden sie nicht in einem eigenen Kapitel behandelt, sondern punktuell im Folgenden mit eingebunden.

Arbeitsbedingungen

Wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden bei uns faire, sichere und attraktive Arbeitsbedingungen vorfinden, die sowohl Arbeits- und Gesundheitsschutz als auch flexible Arbeitsmodelle und kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten einschließen. So bieten die DEAG und ihre Tochtergesellschaften den Mitarbeitenden verschiedene Teilzeitmodelle sowie flexible Arbeitszeiten an, bei denen beispielsweise die Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag je nach Arbeitsaufwand selbstständig eingeteilt werden kann. Großen Wert legen wir auf ein gesundes und gefahrenfreies Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden, indem wir nicht nur die Gesetze und Regeln zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten, sondern auch aktiv zu ihrer Gesundheitsförderung beitragen. Zu den Maßnahmen zählt in einigen Konzerngesellschaften ein jährlich stattfindender Gesundheitstag, wo beispielsweise Gesundheitschecks durchgeführt sowie Vorträge und Workshops zum Thema Gesundheit angeboten werden. Auch die Möglichkeit, über eine Corporate Benefits Plattform vergünstigte Sportangebote zu buchen, ist Teil der Gesundheitsförderung. Zu den weiteren Benefits gehören beispielsweise eine betriebliche Altersvorsorge oder ein ÖPNV-Ticket. Damit unsere Mitarbeitenden sich kontinuierlich weiterentwickeln und den Veränderungen in der Veranstaltungsbranche, etwa durch Digitalisierung und KI, sicher begegnen können, haben wir das Fort- und Weiterbildungsangebot überarbeitet. In diesem Rahmen schult das Tochterunternehmen Fyusion beispielsweise seit 2024 alle Mitarbeitenden zum Thema Datenschutz und zukünftig zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt Governance und Compliance, S. 40). Dazu zählen auch IHK-Ausbildungen und -Schulungen.

Chancengleichheit

Als Unternehmen, das Vielfalt lebt, fördern wir Chancengleichheit. Unser Ziel ist es, ein diskriminierungsfreies, respektvolles und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihr Potenzial entfalten können, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder Identität.

Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden von der DEAG und ihren Konzerngesellschaften nicht toleriert. Unabhängig der Position innerhalb des Unternehmens behandeln wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter fair und diskriminieren diese/diesen nicht.

Auch das Thema „Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern“ steht bei der DEAG im Fokus. So findet etwa bei der Organisation der Führungsebene durch Aufsichtsrat und Vorstand die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen besondere Berücksichtigung.

Weiterentwicklung der wesentlichen Themen

Ein attraktives Arbeitsumfeld, das durch Wertschätzung und Vielfalt geprägt ist, bedeutet für die DEAG auch, dass die Mitarbeitenden sich einbringen und laufend weiterentwickeln können. Um zu verstehen, wie die Mitarbeitenden ihr Arbeitsumfeld wahrnehmen, was sie gut und was sie verbesserungswürdig finden, haben wir 2024 erstmals eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Aus den Ergebnissen konnten wir wertvolle Erkenntnisse ziehen und Maßnahmen ableiten, die wir 2025 umgesetzt haben. Dazu zählt etwa das "Brainy Breakfast" für die Berliner Standorte. Bei dieser Veranstaltung setzen sich die Mitarbeitenden mit ihren Softskills auseinander und qualifizieren sich gemeinsam weiter.

Während die Tochtergesellschaften viele Bereiche des Personalwesens bisher eigenständig steuern, strebt die DEAG eine stärkere Zentralisierung bestimmter Bereiche an, um Prozesse zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und effizienter zu gestalten. Im ersten Schritt betrifft das insbesondere die Bereiche Arbeits- oder Datenschutz. Im Berichtsjahr haben wir begonnen, für die Tochtergesellschaften in Deutschland ein einheitliches System zur Erfassung und Umsetzung von Arbeitsschutzrisiken- und maßnahmen einzuführen. Das System löst bisherige Einzelsysteme der Tochtergesellschaften ab. Eine sukzessive Ausweitung auf weitere Gesellschaften außerhalb Deutschlands wird geprüft. 2026 starten auch standardisierte Schulungen zum Thema Arbeitsschutz für alle Mitarbeitenden der deutschen Tochtergesellschaften. Mit dem Ziel einer möglichen zukünftigen Vereinheitlichung evaluieren wir derzeit konzernweit Prozesse für Feedback- und Entwicklungsgespräche sowie Onboarding-Prozesse. Außerdem wollen wir unsere Kommunikationswege verbessern. Zur Vereinheitlichung der Prozesse zählt auch, dass wir den Ausbau zentralisierter Digitalstrukturen vorantreiben.

ALLGEMEINE MERKMALE DER EIGENEN ARBEITSKRÄFTE (B8)

Vertragsart	Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)
Befristete Beschäftigung	74
Festanstellung	529
Gesamtzahl der Mitarbeitenden	603

Geschlecht	Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)
Männlich	256
Weiblich	347
Divers	0
Gesamtzahl der Beschäftigten	603

Land (der jeweiligen Arbeitsverträge)	Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe)
Deutschland	353
Großbritannien	167
Schweiz	29
Spanien	22
Dänemark	16
Italien	7
Irland	4
Australien	5
Gesamtzahl der Beschäftigten	603

	2025
Mitarbeiterfluktuation⁵	1,94 %

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ARBEITSKRÄFTEN (C5)

	2025
Geschlechterverhältnis auf Führungsebene⁶	1:3

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT (B9)

Arbeitsunfälle	2025
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum	3
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum ⁷	5,58

Arbeitsbedingte Todesfälle	2025
Infolge eines Arbeitsunfalls/einer Verletzung	0
Als Folge einer arbeitsbedingten Erkrankung	0

⁵⁾ Berechnung der Kennzahl gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben, basierend auf 58 % der in Deutschland operativ tätigen Gesellschaften, ohne Kurzzeitbeschäftigte.

⁶⁾ Berechnung der Kennzahl gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben. Zur Führungsebene zählen Personen in der Geschäftsführung sowie Mitarbeitende mit Prokura.

⁷⁾ Die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle erfolgt auf Basis der 1.000-Mann-Quote (TMQ) gemäß der Definition der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

MENSCHENRECHTSPOLITIKEN UND -PROZESSE (C6)

Ethisches Verhalten ist bei der DEAG und ihren Tochtergesellschaften zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Interne Richtlinien, insbesondere der Verhaltenskodex, sollen gewährleisten, dass Arbeits- und Menschenrechte in unserem Konzern eingehalten werden. So umfasst der Verhaltenskodex unter anderem folgende Themen: Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung, Sicherstellung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und weitere Themen.

Im Berichtsjahr haben wir den Verhaltenskodex für die eigenen Arbeitskräfte umfassend überarbeitet und an die Entwicklungen der letzten Jahre, wie beispielsweise die Einführung des Hinweisgeberschutzgesetzes, angepasst. Entsprechend beschreibt der Verhaltenskodex jetzt auch den neu etablierten Beschwerdemechanismus im Einklang mit dem Hinweisgeberschutzsystem. Das Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern der DEAG-Gesellschaften zur Verfügung, um Missstände bzw. Fehlverhalten im Unternehmen zu melden (Mehr dazu im Kapitel Governance und Compliance, S. 40).

SCHWERWIEGENDE MENSCHENRECHTSWIDRIGE VORFÄLLE (C7)

Der DEAG liegen keine Informationen über schwerwiegende oder bestätigte Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften, Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern vor.

ENTLOHNUNG UND TARIFVERTRÄGE (B10)

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der DEAG erhalten eine Entlohnung, welche mindestens dem geltenden Mindestlohn des jeweiligen Landes und des Arbeitsverhältnisses entspricht. Keine Arbeitskräfte der DEAG sind durch Tarifverträge abgedeckt.

	2025
Lohngefälle zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten ⁸	5,9 %

⁸⁾ Berechnung der Kennzahl gemäß den im VSME-Standard definierten Rechnungslegungs- und Definitionsvorgaben, basierend auf 54 % der in Deutschland operativ tätigen Gesellschaften.

SOZIALE VERANTWORTUNG UND FÖRDERUNG DES GEMEINWOHLS

Als Live-Entertainment-Dienstleister, der die Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns stellt, gehört die Übernahme von sozialer Verantwortung fest zu unserem Selbstverständnis. Wir fördern kulturelle Teilhabe und soziale Inklusion, Projekte für gesellschaftliches Miteinander und faire Bildungschancen sowie den Klima- und Umweltschutz. Darüber hinaus engagieren sich mehrere DEAG-Gesellschaften im Rahmen von Corporate Citizenship und Corporate Volunteering aktiv für das Gemeinwohl.

Durch Spendenaktionen helfen

Bei unseren Veranstaltungen kommen viele Menschen zusammen, die gemeinsam mit uns Gutes bewirken können. Durch Spendenaktionen im Zusammenhang mit dem Ticketkauf, direkt bei Veranstaltungen oder im Unternehmen fördern wir soziale Projekte. Mit finanzieller Hilfe unterstützen wir unter anderem kranke Menschen, sozial benachteiligte Gruppen, körperlich oder geistig Beeinträchtigte, Geflüchtete sowie Kinder und Jugendliche.

So generiert die Good News Productions AG in der Schweiz regelmäßig Spendengelder über ihre Gästelisten. Jeder Platz auf der Gästeliste ist mit einer Spendegebühr von fünf Schweizer Franken verbunden, die Spenden kommen jedes Jahr anderen Organisationen zugute. 2025 unterstützte die Good News Productions mit den gespendeten 15.000 CHF die Stiftung Parkinson.

Concert Concept ermöglicht Jahr für Jahr der UNO-Flüchtlingshilfe e.V. bei den Saisonabschlusskonzerten der Berliner Philharmoniker in der Berliner Waldbühne eine Spendenaktion durchzuführen. Darüber hinaus können Besucherinnen und Besucher ihren Becherpfand spenden.

Bereits seit über 12 Jahren engagiert sich die DEAG-Tochtergesellschaft Mewes Entertainment Group (MEG) für die Stiftung FLY & HELP und unterstützt diese unter anderem durch Spenden von Konzertbesucherinnen und -besuchern. Gemeinsam mit I-Motion wurde im Rahmen dieses Engagements eine Schule in Ruanda realisiert. Mit Unterstützung der NATURE-ONE-Community konnten dabei über 50.000 Euro an Spenden gesammelt werden. Im Rahmen des Projekts wurden sechs Klassenräume sowie eine Sanitäreanlage mit Zisterne errichtet. Weitere Spenden werden fortlaufend gesammelt, um die Ausstattung der Schule nachhaltig zu sichern und zu verbessern.

Neben diesem gemeinsamen Projekt engagiert sich I-Motion auch eigenständig für die Initiative „Vor-Tour der Hoffnung“ mit einer jährlichen Spende in Höhe von 2.500 Euro. Ziel dieser Unterstützung ist es, die Spendeneinnahmen der Initiative weiter zu steigern und damit wichtige Hilfsprojekte zu fördern.

Seit 2024 unterstützt Fane den Shannon Trust, eine Organisation, die Menschen im Gefängnis dabei hilft, lesen zu lernen und dadurch ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern. Um diese Arbeit zu unterstützen, wurde beim Ticketkauf für alle Live- und Streaming-Veranstaltungen eine Spendenoption von 1 GBP eingeführt. Fane war außerdem der erste Unternehmenspartner, der dieser Organisation eine Plattform bot, um auf ihre wertvolle Arbeit aufmerksam zu machen.

Das ROCKHARZ Festival kooperiert mit Rock'n'Recycle – einer Organisation, die Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums aus Ballenstedt 2022 gestartet haben. Die Schülerinnen und Schüler sammeln während des Festivals Sachspenden, wie geschlossene Konserven, Isomatten, Zelte und Besteck ein. Meist sind das leicht beschädigte Dinge, die aber noch weiter nutzbar sind. Sie werden zum Beispiel an die Bahnhofsmission oder das Tierheim gespendet (Mehr zu Spenden auf dem ROCKHARZ auf S. 38).

Wizard Live hat 2025 erstmals zusammen mit den Heavy Metal Truants das Padel-Turnier „Heavy Padel“ über den Dächern von Berlin veranstaltet. Das Turnier verbindet sportlichen Ehrgeiz mit einem guten Zweck: Vor Ort werden Spenden für die Kinderhilfsorganisation Save the Children Deutschland gesammelt. 2025 kamen rund 8.335 Euro zusammen. In diesem Jahr geht die Veranstaltung in die zweite Runde.

Gigantic Tickets aus Großbritannien spendet monatlich an 124 gemeinnützige Organisationen, 2025 lag die Gesamtsumme bei rund 23.250 GBP. Unterstützt werden unter anderen die Child Bereavement UK – eine Wohltätigkeitsorganisation zur Unterstützung von Familien, die ein Kind verloren haben, sowie die Nordoff-Robbins-Stiftung, die Musiktherapie für sozial isolierte und behinderte Menschen fördert. Auch die gemeinnützige Organisation Macmillan Cancer Support erhält Spenden. Außerdem ist Gigantic Tickets Sponsor des lokalen Charity-Festivals „Hockley Hustle“. Beim Belladrum Festival in Schottland haben jedes Jahr rund zehn gemeinnützige Organisationen kostenlos die Möglichkeit, in der so genannten "Charity Alley" mit den Festivalbesucherinnen und -besuchern in Kontakt zu treten und Spenden zu sammeln. Auch die Festivalveranstalter selbst unterstützen durch verschiedene Maßnahmen, darunter die Bereitstellung von Tickets für wohltätige Zwecke, freiwillige Spenden beim Ticketkauf sowie weitere Benefizaktionen. Dank dieser Initiativen konnten im Jahr 2025 über 100.000 GBP für wohltätige Zwecke gesammelt werden.

Die lit.COLOGNE lädt regelmäßig zu Spendenveranstaltungen ein, deren Erlöse unterschiedlichen Zwecken zugutekommen.

Kulturelle Teilhabe ermöglichen

Kulturelle Veranstaltungen schaffen Begegnungen, eröffnen neue Perspektiven und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Als Veranstalter von Live-Events sieht der DEAG-Konzern es daher als Teil seines gesellschaftlichen Auftrags – und zugleich als langfristige wirtschaftliche Chance –, möglichst vielen Menschen den Zugang zu kulturellen Angeboten zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, Barrieren abzubauen und sicherzustellen, dass Veranstaltungen unabhängig von Einkommen, sozialem Hintergrund oder individuellen Einschränkungen erlebt werden können.

Ein zentraler Hebel hierfür liegt im Bereich Ticketing. Wir sind bestrebt, Tickets in einer sozialverträglichen Preisspanne anzubieten. Gleichzeitig arbeiten wir mit Partnerorganisationen zusammen, um sozial benachteiligten Gruppen den Besuch von Veranstaltungen zu ermöglichen und gezielt Menschen einzuladen, für die kulturelle Angebote sonst schwer zugänglich wären. So ermöglichen wir Menschen mit Behinderung bei nahezu allen Veranstaltungen, eine Begleitperson mitzubringen, um einen möglichst barrierefreien und selbstbestimmten Veranstaltungsbesuch zu gewährleisten.

Good News Productions ist seit Juli 2025 offizielle Partnerin der KulturLegi – einer persönlichen Rabattkarte für Menschen mit wenig Geld. Inhaberinnen und Inhaber der KulturLegi erhalten 30 % Rabatt auf ausgewählte Konzerte aus dem Programm von Good News. Mit der Partnerschaft will Good News Menschen mit kleinem Budget den Zugang zu Live-Events erleichtern.

Die Global Concerts hat im Berichtsjahr verschiedenen Organisationen freien Eintritt zu ausgewählten Veranstaltungen ermöglicht. Zu diesen Organisationen zählten unter anderen KulturRaum München e.V. und die Wohnhilfe e.V., sie erhielten kostenlose Tickets für die Night of Freestyle und den Harlem Globetrotters.

Die C2 Concerts spendet Veranstaltungs-Tickets unter anderem an Children First e. V., die Stuttgarter Kinderstiftung, verschiedene Initiativen aus der Geflüchtetenhilfe und lokale Vereine. Außerdem unterstützt der Stuttgarter Konzertveranstalter seit 2016 die Olgäle-Stiftung, indem er bei Veranstaltungen Gelder für schwerstkranke Kinder im Olgahospital Stuttgart sammelt und Familienveranstaltungs-Tickets für erkrankte Kinder sowie deren Eltern und Geschwister spendet.

Die Fane Group veröffentlicht jährlich eine Accountability Charter, um gruppenweit soziales Handeln zu fördern. Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu kulturellen Aktivitäten zu ermöglichen, bietet sie in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ermäßigte und kostenlose Tickets an. Seit 2024 gibt es in Zusammenarbeit mit Scope vollständig barrierefreie Tickets im Barbican Centre mit einem Rabatt von 50 %.

Auch die lit.COLOGNE, über die wir in vergangenen ESG-Berichten bereits sehr ausführlich berichtet haben, setzt im Bereich Charity verschiedene Maßnahmen um, wie die Vergabe von kostenfreien Tickets, um kulturelle Teilhabe zu fördern und Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Kostenfreie Tickets werden im Ruhrgebiet über KulturpottRUHR sowie in Köln über die Kulturliste e.V. vermittelt.

Biodiversität fördern

I-Motion kooperiert mit der Wilde Wälder gGmbH, um den Schutz der Wälder zu unterstützen. Die Wilde Wälder GmbH übernimmt bedrohte Waldflächen, macht sie zu Schutzgebieten und bewahrt sie dadurch.

Corporate Citizenship und Corporate Volunteering

Als langjähriger Partner von FLY & HELP übernimmt die MEG bei der jährlichen FLY & HELP-Spendengala die komplette Vorbereitung und Durchführung der Gala mit Unterstützung mehrerer Mitarbeitenden, die diese Veranstaltung regelmäßig ehrenamtlich organisieren. Auch privat engagiert sich der Geschäftsführer der MEG für die Stiftung FLY & HELP und setzt sich für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern ein, um Bildungschancen von Kindern in benachteiligten Regionen der Welt nachhaltig zu verbessern.

PROJEKTBEISPIEL: WE ARE ROCKHARZ – EIN FESTIVAL FÜR ALLE

Als eines der größten Rock- und Metal-Festivals Deutschlands zieht das ROCKHARZ in Ballenstedt jährlich rund 25.000 Besucher an. Neben der familiären Atmosphäre und einem Top-Musikprogramm zeichnet das Festival vor allem eins aus: sein soziales und gesellschaftliches Engagement. Mit dem Inklusionsprojekt „Kultur für Alle“ und der Sammel- und Spendenaktion GLÜCK IN DOSEN setzt das Festival ein nachhaltiges Zeichen.

Musik verbindet Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter oder körperlichen Voraussetzungen. Genau diesem Gedanken folgt das ROCKHARZ Festival mit seinem Inklusionsprojekt „Kultur für Alle“. Das Ziel: ein Festivalerlebnis schaffen, das wirklich allen offensteht. Die Organisation arbeitet deshalb kontinuierlich daran, Barrieren abzubauen und Strukturen zu schaffen, die Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen eine selbstbestimmte und sichere Teilnahme ermöglichen.

Ein wichtiger Baustein ist das Inklusionscamp auf dem Festivalgelände. Hier finden Gäste mit besonderen Bedürfnissen eine Umgebung, die auf ihre Anforderungen abgestimmt ist: mit eigener Stromversorgung, angepasster Infrastruktur und einem kostenfreien Verleih geländegängiger E-Rollstühle, die den Zugang zum Festivalgelände erleichtern. Sie erhalten auch die Möglichkeit, eine Begleitperson kostenfrei mitzubringen. Zentrale Anlaufstelle im Inklusionscamp ist eine rund um die Uhr besetzte Rezeption, die auch bei medizinischen Versorgungsleistungen unterstützt. Als Festivalpartner stellt die Lebenshilfe Braunschweig eine 24-Stunden-Betreuung sicher, die von allgemeiner Pflege bis zu Intensivpflege reicht. Hinzu kommt ein besonders innovatives Konzept: Ausrangierte Förderbänder aus dem Bergbau dienen als Wegführung. Sie funktionieren nicht nur als stabile Rollstuhlwege, sondern auch als taktile Orientierung für sehbehinderte Gäste, die sich dadurch selbstständig zwischen Festival, Camp und Sanitäranlagen bewegen können.

Auch die Infrastruktur wurde gezielt angepasst. Spezielle Sanitäranlagen sowie barrierearme Kabelbrücken erleichtern die Bewegung auf dem Gelände. Rollstuhlgerichte Überfahrbrücken an zentralen Punkten sorgen dafür, dass Wege möglichst hindernisarm überwunden werden können. Und eine Infield-Tribüne, die vorrangig für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer vorgesehen ist, bietet eine gute Sicht auf die Bühne. Zusätzlich steht eine weitere Tribüne im VIP-Bereich allen Gästen des Inklusionscamps offen.

Spendenaktion GLÜCK IN DOSEN

Ein weiteres Zeichen für soziales Engagement ist die Spenden- und Sammelaktion GLÜCK IN DOSEN, sie ist seit 2013 fester Bestandteil des ROCKHARZ. Das Prinzip hinter der Aktion: Festivalbesucherinnen und -besucher spenden ihr Pfand und unterstützen damit Projekte für Kinder und Jugendliche. Rund 100 Helferinnen und Helfer des „Glück in Dosen e.V.“ sammeln auf dem Campingplatz das Pfand ein. Die Erlöskurve stieg von Jahr zu Jahr steil an: Mit einem Erlös von 5.400 Euro begann die Aktion 2013, 2025 wurde das bisherige Rekordergebnis von 105.000 Euro erreicht. Das sind 420.000 Pfanddosen. Mit dieser Summe können mehr Spendenziele denn je unterstützt werden. „Kinder sind die Zukunft und nur glückliche Kinder können zu starken und glücklichen Erwachsenen werden. Es ist unsere Aufgabe als Erwachsene alles dafür zu tun. Wir freuen uns, dass unsere Gäste das auch so sehen und wir dadurch etwas so Großes draus machen können“, resümiert Daniela Glogner, Geschäftsführerin von ROCKHARZ, die Aktion 2025.



GOVERNANCE UND COMPLIANCE

BESCHREIBUNG DER VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN FÜR DEN ÜBERGANG ZU EINER NACHHALTIGEREN WIRTSCHAFT (C2)

In der doppelten Materialitätsanalyse haben wir unsere Unternehmenskultur als wesentliches Thema identifiziert. Sie bildet das Fundament unserer Governance-Struktur und prägt unser tägliches Handeln auf allen Ebenen. Sie steht für wertorientiertes Verhalten, das auf Integrität, Verantwortung und Transparenz beruht. Entsprechend sind ethisches Handeln und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben fest in der Unternehmenskultur der DEAG und ihren Tochtergesellschaften verankert. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich an sämtliche geltenden Gesetze und Bestimmungen des jeweiligen Landes zu halten.

Die Grundlage für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten bildet unser Verhaltenskodex, den wir im Berichtsjahr umfassend überarbeitet und um die Themenbereiche Wettbewerb und Finanzielle Integrität, Menschenrechte und Lieferkette, Meldewege und Hinweisgeberschutz erweitert haben.

Ausbau der Compliance-Strukturen

Mit der Einführung der Funktion des Compliance Managers haben wir im Berichtsjahr einen weiteren wichtigen Schritt gemacht, um die bereits bestehende Compliance-Struktur gezielt weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken. Parallel dazu wurde das Compliance Management System professionalisiert und ausgebaut, sodass Compliance-Risiken jetzt systematisch erfasst und präventive Maßnahmen effektiv umgesetzt werden können, immer unter Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen, etwa im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Mit diesen Maßnahmen werden nicht nur unsere Tochtergesellschaften entlastet, sondern auch einheitlich hohe und professionelle Standards im gesamten Unternehmensverbund sichergestellt.

2025 lag ein weiterer Schwerpunkt im Governance- und Compliance-Bereich auf der Neuaufstellung und Vereinheitlichung interner Richtlinien und Policies, etwa zu Reisekosten oder dem Verhaltenskodex. Ziel ist es, langfristig Prozesse und Strukturen zu vereinfachen und effizienter zu gestalten. Dabei werden konzernweit Minimalstandards definiert. Diese können die Tochtergesellschaften an die spezifischen Gegebenheiten und Anforderungen ihrer jeweiligen Geschäftstätigkeit anpassen oder erweitern – vorausgesetzt, ihre Einhaltung ist sichergestellt.

Zur weiteren Verankerung von Compliance auf allen Ebenen werden die Bereiche Compliance und HR/Personal künftig enger zusammenarbeiten. Den Anfang machen die deutschen Gesellschaften. Eine gezielte Verzahnung ermöglicht zum Beispiel, relevante Compliance-Themen besser in die Onboarding-Prozesse oder Weiterbildungen zu integrieren und das Bewusstsein für integriertes und regelkonformes Verhalten insgesamt noch weiter zu steigern.

Fokus auf Datenschutz, KI und Hinweisgebersystem

Intensiv haben wir im Berichtsjahr die stetig wachsenden Anforderungen an den Datenschutz und den Umgang mit KI in den Blick genommen. Beide Themen sind für uns von großer Relevanz, da wir insbesondere im eigenen Ticketing, aber auch in der Zusammenarbeit mit Partnern und Dienstleistern, tagtäglich mit personenbezogenen Daten umgehen. Seit 2025 liegt die Gestaltung und Umsetzung von Richtlinien, Maßnahmen und Schulungen für Mitarbeitende in den Bereichen Datenschutz und KI in den Händen un-

serer Konzern-Tochter Fyusion. Sie ist die Expertin für digitale Compliance im DEAG-Konzern und hat im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um den Datenschutz weiter zu stärken. So wurden etwa Mitarbeitende der deutschen Tochtergesellschaften im Datenschutz geschult. Zudem hat Fyusion digitale Projekte begleitet, um die Teams bei der Sicherstellung des Datenschutzes zu unterstützen. Die Experten haben beispielsweise einzelne Gesellschaften beraten, u.a. hinsichtlich der regulatorischen Anforderungen, und Maßnahmen durchgeführt, die für das den Datenschutz sensibilisieren.

Ein weiterer Fokus lag auf der Einführung des neuen Hinweisgebersystems. Zum Schutz der Hinweisgeber ist das System so gestaltet, dass Meldungen anonym erfolgen können, die Hinweisgeber eine Eingangsbestätigung erhalten und immer nur über einen vertraulichen Kanal kommuniziert wird.

Um die Mitarbeitenden der DEAG für den Umgang mit KI fit zu machen, insbesondere mit Blick auf den Datenschutz, gibt es Laufe des Jahres 2026 gruppenweit KI-Schulungen für alle Beschäftigten. Für Geschäftsführung und Führungskräfte wurden eigene Schulungen vorbereitet und durchgeführt, die das Thema KI und Compliance vertieft behandeln. Ziel aller Schulungen ist es, ein umfassendes Verständnis zu schaffen, klare Regeln zu vermitteln und Compliance-Risiken sicher vorzubeugen. Diesem Ziel dient auch die Erarbeitung einer eigenen KI-Governance.

GESCHLECHTERVERTEILUNG IM OBERSTEN LEITUNGSORGAN (C9)

	2025
Geschlechterverhältnis im obersten Leitungsorgan	1:6

KORRUPTION UND BESTECHUNG (B11)

Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen die Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung, Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Verstößen gegen diese Gesetze.

ANHANG

VSME-INDEX

Angabe	Datenpunkt	Beschreibung	Seiten	Bemerkung
B1	24. a – c, e i- v	Unternehmensangaben und Kennzahlen	S. 20	
B1	24. d	Liste der im Bericht erfassten Tochterunternehmen	S. 20-21	Siehe auch Konzernbericht, Abschnitt 1.1 „Grundsätze der Konsolidierung“, S.77
B1	24. e vi	Hauptgeschäftstätigkeiten und Standorte	S. 20-21	Siehe auch Konzernbericht, „Kernmärkte der DEAG“, S. 1
B1	24. e vii	Geositionen von Standorten		Nicht berichtet
B1	25.	Nachhaltigkeitszertifizierungen	S. 20-21	
C1	47. a-d	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	S. 21	
C8	63. a-d, 64.	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten	S. 21	
B2	26. a – d	Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	S. 23	
C2	48.	Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	S. 24	Klimawandel und Energie
			S. 27	Wasser
			S. 28	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall
			S. 31	Eigene Arbeitskräfte
	S. 40	Governance und Compliance		
C2	49.	Angabe der verantwortlichen höchsten Führungsebene		Nicht berichtet, keine einheitliche Regelungen
B3	29., 30.	Energie und Treibhausgasemissionen	S. 24-25	
B3	31.	CO ₂ -Intensität		Keine Berichterstattung mangels belastbarer Datengrundlage
C3	54. a-e	CO ₂ e-Reduktionsziele und Klimatransition	S. 25	
C3	55., 56.	Unternehmen in klimaintensiven Sektoren		Nicht zutreffend

VSME-INDEX (FORTSETZUNG)

Angabe	Datenpunkt	Beschreibung	Seiten	Bemerkung
C4	57. a-d, 58.	Klimarisiken	S. 26	
B4	32.	Umweltverschmutzung	S. 26	Keine ausführliche Berichterstattung, keine meldepflichtigen Schadstoffemissionen. Kein Umweltmanagementsystem.
B5	33., 34. a-d	Biodiversität	S. 27	Keine ausführliche Berichterstattung, keine Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität
B6	35.	Wasserentnahme	S. 27	
B6	36.	Wasserverbrauch		Nicht zutreffend, keine Produktionsverfahren
B7	37., 38 a-b	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall	S. 28	
B7	38., c	Erhebliche Materialflüsse		Nicht zutreffen, keine erheblichen Materialflüsse
B8	39. a-c, 40.	Allgemeine Merkmale der eigene Arbeitskräfte	S. 32	
C5	59.	Geschlechterverhältnis auf Führungsebene	S. 33	
C5	60.	Selbständige und Zeitarbeitskräfte	S. 33	Keine Berichterstattung mangels belastbarer Datengrundlage
B9	41. a-b	Gesundheit und Sicherheit	S. 33	
C6	61. a-c	Menschenrechtspolitiken und -prozesse	S. 34	
C7	62., a-c	Schwerwiegende menschenrechtswidrige Vorfälle	S. 34	
B10	42. a, b	Entlohnung und Tarifverträge	S. 34	
B10	42. b, d	Lohngefälle und Ausbildung	S. 34	Keine Berichterstattung zu Ausbildung mangels belastbarer Datengrundlage
C9	65.	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	S. 41	
B11	43.	Korruption und Bestechung	S. 41	

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS	45
WIRTSCHAFTSBERICHT	47
RISIKOBERICHT	55
CHANCENBERICHT	62
PROGNOSEBERICHT	63



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa mit über 45 Jahren Erfahrung und 25 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Mit ihrem vertikal integrierten Geschäftsmodell deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Die DEAG verfügt über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG im Bereich Live Entertainment gehören Music – darunter Rock/Pop, einschließlich Urban und Electronic Dance Music, Classics & Jazz – und Non-Music wie Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions und Family-Entertainment. Ergänzt werden diese Aktivitäten der Gesellschaft um unterstützende Veranstaltungsdienstleistungen. Das Event- und Künstlerportfolio der DEAG ist breit diversifiziert. Jährlich führt die Gesellschaft rund 6.000 Veranstaltungen durch, für die in 2025 mehr als 12 Mio. Tickets verkauft wurden. Davon wurde ein Großteil über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt. Die DEAG adressiert gezielt zunehmend weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Ein Fokus liegt dabei auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate, die mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse verbunden sind. Zu diesen Formaten gehören unter anderem die Eigenproduktionen Christmas Garden in Deutschland und im europäischen Ausland, mehr als 30 Festivals in den Genres EDM, Rock/Pop und Classics & Jazz, zahlreiche Live- und Streaming-Formate im Bereich Spoken Word & Literary Events wie die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „An Evening with...“ sowie Family-Entertainment-Formate wie die Kinder-Mitmach-Konzerte mit Simone Sommerland, Deutschlands erfolgreichster Interpretin von Kindermusik. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide Schweiz) sowie die Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, und die Ausstellungsflächen von The Arches at London Bridge in London (Vereinigtes Königreich).

Der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil soll stetig erhöht werden. Dabei sollen die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur für Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden. Mit ihren Ticketing-Plattformen bietet die DEAG Veranstaltungspartnern vielfältige Services und modernste Technologien aus einer Hand.

Mit einem erfahrenen Management, der Expertise der Mitarbeitenden und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen exzellenten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Events ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG weitere Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Die DEAG verfolgt weiterhin erfolgreich ihre Buy-&-Build-Strategie und M&A-Aktivitäten werden auch künftig ein integraler Bestandteil der Wachstumsstrategie bleiben. Um ihre starke Marktposition im Live-Entertainment-Geschäft weiter auszubauen, ist geplant, die Aktivitäten insbesondere im Festival-Segment zu erweitern sowie Minderheitenanteile an ihren Konzerngesellschaften zu reduzieren. Die Schwerpunkte der M&A-Aktivitäten liegen dabei insbesondere auf der weiteren Stärkung des Ticketings sowie der Expansion in weitere europäische Märkte.

Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren über 90 verbundenen Gesellschaften an aktuell 25 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz, Dänemark, Spanien und Italien.

Im Segment Live Touring wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- und Künstleragentur (Berlin), Wizard Live (ehemals Wizard Promotions Konzertagentur; Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), des Teilkonzerns Myticket Services inkl. Gigantic Holding und Gigantic Tickets (London, Großbritannien), des Teilkonzerns KMJ Entertainment/Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group und Singular Artists (Dublin, Irland) sowie dem Teilkonzern JAS Theatricals, Regular Ltd. (Edinburgh, Großbritannien), der Teilkonzern Fane Productions (im Wesentlichen in London, Großbritannien ansässig), dem Teilkonzern Collective FORM (London/Brighton, Großbritannien), GET ROCK und ROCKFEST Entertainment (Barcelona, Spanien) sowie der MC2Live (Mailand, Italien).

Im Segment Entertainment Services werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), River Concerts (Berlin) und CES Concert & Event Supply (Hamburg), Kultur im Park (Berlin), handwerker promotion (Unna), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main), Live Geist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), Airbeat One (Berlin), Indian Spirit (Berlin), der black mamba-Gruppe (Jena, Berlin, Frankfurt/Oder), den beiden Betreibergesellschaften des ROCKHARZ-Festival (Osterode/Harz) sowie der mytic myticket (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf die Entkonsolidierung der UK Live Ltd., London (Großbritannien), mit Wirkung vom 01.01.2025 sowie der Grandezza Entertainment GmbH, Essen, mit Wirkung vom 01.10.2025 und die seit dem 01.07.2025 erstmals in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen VERUGA GmbH und VGF GmbH, die das Rockharz-Festival betreiben, sowie die seit dem 01.12.2025 in den Konzern einbezogenen Gesellschaften der Collective FORM Ltd., London/Brighton (Großbritannien).

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 603 Mitarbeitende (Vorjahr: 561 Mitarbeitende) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 37 Mitarbeitende) beschäftigt.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist überwiegend zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und zur Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl im Verhältnis zur Nachfrageerwartung als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Für die DEAG (Holding) ist wie in der Vergangenheit das Jahresergebnis (HGB) die wichtigste Steuerungsgröße. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind wie in der Vergangenheit Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und der nicht-finanzielle Leistungsindikator Anzahl verkaufter Tickets auf Gesamtunternehmensebene die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft ist 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder gewachsen. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 %. 2024 war die Wirtschaftsleistung noch um 0,5 % zurückgegangen. Destatis nennt als Gründe für das Wachstum 2025 vor allem die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich 2025 um 1,4 % und die staatlichen Konsumausgaben um 1,5 %. Während sich das gesamtwirtschaftliche Bild insgesamt aufhellte, war 2025 für die deutsche Exportwirtschaft mit einem Rückgang von 0,3 % erneut kein gutes Jahr. Auch das verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe verzeichneten Rückgänge. Im Dienstleistungsbereich zeigte sich ein gemischtes Bild. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die Wirtschaftsleistung um 1,2 %. Einbußen gab es hingegen für Unternehmensdienstleister (-0,8 %) und sonstige Dienstleister, etwa für Sport, Unterhaltung und Erholung (-0,3 %).

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland erwarten für die deutsche Wirtschaft eine Zunahme des BIP von 0,6 % in 2026 und von 0,9 % in 2027. Die Erholung der deutschen Wirtschaft werde durch den Energieschock wegen des Iran-Kriegs gebremst. Gleichzeitig stütze die expansive Fiskalpolitik die Binnenwirtschaft und verhindere so ein noch stärkeres Abrutschen. Die Bundesregierung schreibt in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2026, dass das Wachstum der deutschen Wirtschaft größtenteils schuldenfinanziert sei. Deutschland müsse an einer Verbesserung der Standortbedingungen arbeiten. Entscheidend seien Strukturreformen, die Investitionen erleichtern, die Produktivität stärken und das Wachstum dauerhaft erhöhen. Die Europäische Kommission prognostiziert für die EU ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % für 2026. Im Jahr darauf soll die Wirtschaft in der EU um 1,5 % steigen.

Für das Vereinigte Königreich hat das Office for National Statistics einen Zuwachs des BIP von 1,4 % für 2025 ermittelt, nach einem Plus von 1,1 % im Jahr zuvor. Der Internationale Währungsfonds erwartet für das Vereinigte Königreich für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,3 %. Für 2027 wird ein Wachstum von 1,5 % prognostiziert.

In der Schweiz hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % für 2025 ermittelt. 2026 dürfte sich das Wachstum mit +1,0 % abschwächen. Mit dem Krieg im Nahen und im Mittleren Osten sind die internationalen Energiepreise seit Ende Februar 2026 stark angestiegen, so SECO. Dadurch hätten sich die internationalen Konjunkturaussichten eingetrübt. Zudem werden höhere Inflationsraten erwartet, unter anderem in europäischen und asiatischen Handelspartnerländern der Schweiz. 2027 dürfte sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft nach Einschätzung des SECO deutlich erholen und um 1,7 % zulegen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC prognostiziert in der aktuellen Studie „German Entertainment & Media Outlook 2025-2029“ für den deutschen Medienmarkt eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 2,5 % bis 2029. Das Gesamtmarktvolumen in Deutschland belaufe sich demnach auf 89,0 Mrd. Euro bis 2029. Die Einnahmen aus Live-Musik lagen 2024 bei 2,6 Mrd. Euro. Für 2025 rechnet PwC mit einem Umsatz im Bereich Live-Musik von 2,7 Mrd. Euro. 2029 soll der Umsatz dann auf 2,8 Mrd. Euro steigen. Die Erlöse aus Ticketverkäufen dürften 2029 einen Umsatz von 2,2 Mrd. Euro ausmachen, nach 2,1 Mrd. Euro 2025. Die Sponsoringumsätze sollten sich nach Einschätzung von PwC 2029 auf 567 Mio. Euro belaufen (2025: 543 Mio. Euro).

Größter Medienmarkt in Europa bleibt das Vereinigte Königreich. Wie aus der Studie „Global Entertainment & Media Outlook 2025–2029“ hervorgeht, erwartet PwC für den Medienmarkt in UK bis 2029 eine jährliche Wachstumsrate von 5,0 %, mehr als in jedem anderen Land in Europa. Die Erlöse sollen dann bei 97 Mrd. GBP liegen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die DEAG eine weiterhin sehr hohe Nachfrage nach Tickets und eine entsprechend starke Entwicklung ihrer Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Für den Berichtszeitraum kann die DEAG erneut über zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen berichten. Große Erfolge waren Konzerte und Tourneen von Künstlern wie Ed Sheeran, Stereophonics, Marilyn Manson, James Blunt, Toto, Lang Lang, Hans Zimmer, Chris de Burgh und Andreas Gabalier. Zudem hat die DEAG wieder hunderttausende Musikkonsumenten aus aller Welt bei ihren mehr als 30 Festivals in den Genres EDM (Electronic Dance Music), Rock/Pop und Urban Music und Classics & Jazz begeistern können. Weitere Highlights im Berichtszeitraum waren die große Gianni-Versace-Retrospektive in London, Shows der Harlem Globetrotters oder auch „Disney on Ice“ im Bereich Family-Entertainment. Das Event-Format „An Evening with...“ mit weltbekannten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Unterhaltung, Sport, Politik, wie z. B. Barack Obama, Priscilla Presley, Matthew McConaughey und Mark Ronson bot zudem erneut zahlreiche Highlights im Bereich Spoken Word & Literary Events. Das internationale Literaturfestival lit.COLOGNE, das 2025 sein 25. Jubiläum feierte, war ebenso ein großer Publikumserfolg wie die Christmas Garden der DEAG.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die DEAG sowohl bei Umsatz als auch Ergebnis neue Höchstwerte. Der Umsatz lag bei 490,0 Mio. Euro, nach 369,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBITDA belief sich auf 32,1 Mio. Euro. Im Vorjahr bezifferte sich das EBITDA auf 14,4 Mio. Euro. In einem erwartungsgemäß guten Schlussquartal hat die DEAG ihren bisherigen Wachstumskurs im Jahr 2025 weiter fortgesetzt. Der Umsatz für das 4. Quartal stieg gegenüber dem Vorjahr von 117 Mio. Euro auf 167,1 Mio. Euro. Damit lag der Anteil des Q4-Umsatzes am Gesamtumsatz des Geschäftsjahres 2025 bei rund 34 % (Vorjahr: 32 %). Das EBITDA lag in Q4 2025 bei 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro).

Im Gesamtjahr 2025 hat die DEAG insgesamt über 12 Mio. Tickets abgesetzt, nach mehr als 11 Mio. Tickets im Vorjahr. Zum Jahresende 2025 hat die DEAG bereits rund 3 Mio. Tickets für Events im Jahr 2026 verkauft. Der bereits fixe Umsatz aus diesen Ticketverkäufen für 2026 liegt bei 151,5 Mio. Euro. Die Anzahl der über die eigenen Ticketing-Plattformen der DEAG vertriebenen Tickets steigt stetig.

Erfolgreich fortgesetzt hat die DEAG auch ihre Buy-&-Build-Strategie. Im Bereich Open-Air-Events wurde die gute Marktposition durch die mehrheitliche Übernahme des Rock- & Metal-Festivals ROCKHARZ Festival in Ballenstedt weiter ausgebaut. Mit über 25.000 Besuchern jährlich ist ROCKHARZ das größte Rock- & Metal-Festival in Ostdeutschland und eines der größten in Deutschland. Die Übernahme von ROCKHARZ stellt eine Erweiterung der Festival-Aktivitäten der DEAG in den Bereich Rock & Metal dar, nachdem die DEAG in den vergangenen Jahren im Segment EDM/Techno/Urban-Music bereits zu den führenden Produzenten aufgestiegen war. Die DEAG erwartet durch die Akquisition des ROCKHARZ Festivals Synergieeffekte unter anderem bei Produktion und Infrastruktur auch über die Segmente hinweg, aber auch bei der Künstlerakquise und positive Impulse für das Tourneegeschäft und Ticketing. Des Weiteren konnte die DEAG Aufstockungen an ihren Tochtergesellschaften Fane Productions und Gigantic vornehmen: Seit Oktober 2025 hält die DEAG direkt bzw. indirekt über ihre Tochtergesellschaft KMJ Entertainment Ltd. sämtliche Anteile an der Fane Productions. Bei hohen Umsatzwachstumsraten und einem stetigen Anstieg des operativen Ergebnisses trägt Fane signifikant zum positiven Gesamtergebnis der DEAG bei. Fane veranstaltet jährlich hunderte Live- und Streaming-Events in Europa, insbesondere in UK, Australien, Neuseeland, den USA und Kanada mit insgesamt mehr als 700.000 Besuchern, darunter Interviews, Lesungen, Live-Podcasts oder auch Buchvorstellungen. Auch im Ticketing-Bereich konnte die DEAG im Oktober 2025 weitere Minderheiten reduzieren, indem sie nun direkt bzw. indirekt über ihre Tochtergesellschaft Myticket Services Ltd. sämtliche Anteile an der Gigantic Holdings hält. Seit Dezember 2025 wird die Collective FORM erstmalig vollkonsolidiert, nachdem die DEAG auch hier eine Aufstockung über ihre Tochtergesellschaft KMJ Entertainment Ltd. vorgenommen und nun mehrheitlich an der Collective FORM beteiligt ist. Collective FORM ist ein britischer Live-Musik- und Event-Veranstalter, der jährlich mehr als 500 Events durchführt. Neben Konzerten und Tourneen gehören auch Festivals und Veranstaltungen im Bereich Spoken Word & Literary Events zum Event-Portfolio. Durch diese Akquisitionen erweitert die DEAG ihr Portfolio, erhält Zugang zu neuen Veranstaltungsformaten und -orten und kann erhebliche Synergien realisieren, unter anderem im Ticketing, bei der Künstlerakquise sowie bei der Entwicklung neuer Event-Formate.

Im Geschäftsjahr 2026 hat die DEAG ihre M&A-Strategie konsequent erfolgreich fortgesetzt und unter anderem sämtliche Minderheitenanteile am Konzert- und Tourneeveranstalter Wizard Live sowie die Mehrheit am Musikfestival „Juicy Beats“ übernommen. Des Weiteren beteiligte sich die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Mewes Entertainment Group („MEG“) mehrheitlich an der connected: EVENTS & LIVE MARKETING GmbH. Mit dieser Beteiligung erweitert die MEG ihre Aktivitäten im Bereich Corporate Events und erschließt zugleich zusätzliche Geschäftsfelder im tourismusnahen Veranstaltungsbereich. connected: ist unter anderem Veranstalter der beliebten Kreuzfahrtevents „Stars del Mar“ und „Jekylliner“. Im Bereich Festival erhöhte die DEAG zudem ihren Anteil am EDM-Festival „Airbeat One“ von zuvor 55 % auf nunmehr 75 %. Das Electronic Music Segment zeichnet sich weiterhin durch eine hohe Nachfrage sowie eine attraktive demografische Struktur aus und stärkt das bestehende Festival- und Event-Portfolio der DEAG.

2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 490,0 Mio. Euro (Vorjahr: 369,8 Mio. Euro) und verzeichnete somit ein Umsatzwachstum von 32,5 %. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der umgesetzten Tickets von rund 11 Mio. Tickets im Vorjahr auf über 12 Mio. Tickets im Berichtsjahr zurückzuführen. Zudem wurden im Berichtsjahr verstärkt größere Tourneen in unseren Ländermärkten UK und Italien durchgeführt. Zu dieser positiven Umsatzentwicklung hat insbesondere das Live Touring Segment mit einem Umsatz in Höhe von 319,5 Mio. Euro (Vorjahr: 206,8 Mio. Euro) beigetragen. Der Umsatz im Entertainment Services Segment ist mit 186,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (Vorjahr: 185,2 Mio. Euro).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 75,8 Mio. Euro nach 63,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten sowie Abschreibungen. Die Bruttomarge war aufgrund gestiegener Einzel- und Personalkosten rückläufig von 17,1 % im Vorjahr auf 15,4 % im Berichtsjahr.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,7 Mio. Euro auf 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Umsatz verringerten sich allerdings die Vertriebskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf 6,3 % (Vorjahr: 7,9 %).

Die Verwaltungskosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. Euro auf 40,2 Mio. Euro nach 41,4 Mio. Euro im Vorjahr. Im Verhältnis zum Umsatz haben sich die Verwaltungskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert auf 8,2 % (Vorjahr: 11,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch gestiegene ergebniswirksam zu erfassende Fair-Value-Änderungen von Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen verursacht, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro erhöht haben (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), operative Erträge aus der Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) und periodenfremde Erträge in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro), beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), Aufwendungen aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: keine), Anschaffungsnebenkosten aus den unterjährig getätigten Akquisitionen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sowie Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) sowie. Im Vorjahr waren Fair Value-Anpassungen auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro enthalten.

Folglich hat sich das EBIT im Berichtszeitraum auf 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) stark verbessert.

Die hierin enthaltenen Abschreibungen in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16,8 Mio. Euro) umfassen mit 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie mit 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte und mit 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) Abschreibungen auf im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen angesetzte Vermögenswerte.

Das EBITDA hat sich somit im Berichtsjahr mit 32,1 Mio. Euro mehr als verdoppelt im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro).

Aufgrund von gestiegenen Zinsaufwendungen erhöhte sich das negative Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der abgelösten Anleihe bzw. der neu ausgegebenen Anleihe 2025/2029 sowie Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung.

Das Konzernergebnis vor Steuern hat sich somit erheblich verbessert von -11,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,8 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag, welche sich aufgrund der verbesserten Ergebnissituation im Berichtsjahr um 4,2 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro erhöht haben, beträgt das

Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: -13,0 Mio. Euro). Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt -3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -13,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,15 Euro (Vorjahr: -0,64 Euro je Aktie).

2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur und die Segmente haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse

in Mio. Euro

	2025	2024	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	319,5	206,8	112,7
Entertainment Services	186,1	185,2	0,9

EBITDA

in Mio. Euro

	2025	2024	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	25,8	11,8	14,0
Entertainment Services	14,6	14,4	0,2

Insbesondere das Live Touring Segment hat mit einem Umsatz in Höhe von 319,5 Mio. Euro (Vorjahr: 206,8 Mio. Euro) im Berichtszeitraum zu der sehr positiven Umsatzentwicklung des Konzerns beigetragen. Das Wachstum wurde überwiegend organisch erzielt. Trotz weiterhin herrschender Kostensteigerungen aufgrund der weltweit andauernden Kriege und geopolitischen Spannungen konnten beide Segmente zu der positiven EBITDA-Steigerung beitragen.

2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Mio. Euro auf 388,3 Mio. Euro (31.12.2024: 373,5 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 3,2 Mio. Euro auf 205,2 Mio. Euro gestiegen (31.12.2024: 201,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch erhöhte liquide Mittel mit 126,9 Mio. Euro (31.12.2024: 115,9 Mio. Euro) verursacht. Der Anstieg wird durch stichtagsbedingte Rückgänge bei den geleisteten Zahlungen um -4,9 Mio. Euro und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -2,7 Mio. Euro teilweise kompensiert.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31.12.2024 um 11,5 Mio. Euro auf 183,1 Mio. Euro erhöht (31.12.2024: 171,6 Mio. Euro). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zugänge aus den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen, insbesondere bei den Geschäfts- und Firmenwerten (Anstieg um 12 % auf 80,6 Mio. Euro) zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 7,2 Mio. Euro auf 251,9 Mio. Euro zurückgegangen (31.12.2024: 259,1 Mio. Euro). Maßgeblich zu diesem Rückgang haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beigetragen, die sich um 15,3 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro verringert haben. Der Rückgang der Rückstellungen, die sich um 12,0 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro reduziert haben, ist auf einen veränderten Ausweis von Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft zurückzuführen, die nunmehr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden. Diese haben sich hierdurch, aber auch durch das insgesamt erhöhte Geschäftsvolumen stichtagsbedingt um 23,6 Mio. Euro erhöht (31.12.2025: 51,9 Mio. Euro; 31.12.2024: 28,3 Mio. Euro).

Die Vertragsverbindlichkeiten sind nahezu unverändert zum Vorjahr mit 146,1 Mio. Euro (31.12.2024: 147,4 Mio. Euro) und somit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Diese Position betrifft erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Tickets künftiger Veranstaltungen. Der Vorauszahlungssaldo, definiert als geleistete Zahlungen abzüglich der Vertragsverbindlichkeiten hat sich weiterhin verbessert um -5,7 Mio. Euro auf -123,7 Mio. Euro und verdeutlicht die gut gefüllte Veranstaltungspipeline in den kommenden Monaten und unterstreicht zugleich die weiteren Wachstumsambitionen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bedingt durch die Begebung der neuen Unternehmensanleihe 2025/2029, welche ein Nominalvolumen von 75,0 Mio. Euro hat, um 23,3 Mio. Euro auf 127,7 Mio. Euro gestiegen (31.12.2024: 104,4 Mio. Euro). Die Anleihe 2025/2029 hat die vorherige Anleihe 2023/2026 vollständig abgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig) haben sich im Vergleich zum 31.12.2024 insgesamt um 21,1 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro (31.12.2024: 38,7 Mio. Euro) aufgrund planmäßiger Tilgungen und Rückführungen von Betriebsmittellinien bei den Hausbanken verringert.

Die Nettoverschuldung, definiert als die Summe der Bruttofinanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel deutlich verbessert auf - 36,9 Mio. Euro zum 31.12.2025 nach -30,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Eigenkapital verringerte sich um 1,4 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro (31.12.2024: 10,0 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung durch Sacheinlage um 821.429 Aktien sowie die erfolgsneutrale Erfassung aus der Ausbuchung von Optionen auf Minderheitenanteile an Tochtergesellschaften zurückzuführen. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund der sehr guten Ticketvorverkäufe und der Erstkonsolidierung kürzlich erworbener Unternehmen beträgt die Eigenkapitalquote 2,2 % nach 2,7 % im Vorjahr.

2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro

	2025	2024
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	39,5	47,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-6,0	-7,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-22,1	-12,2
Veränderung der liquiden Mittel	11,4	27,6
Wechselkurseffekte	-0,5	-1,5
Finanzmittelfonds am 01.01.	115,9	89,8
Finanzmittelfonds am 31.12.	126,9	115,9

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 Mio. Euro gesunken und ist maßgeblich durch die stark angestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Veränderungen der Rückstellungen und die Veränderung des Vorauszahlungssaldos (geleistete Zahlungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten) beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bedingt durch die Transaktionen von Rockharz und Collective Form in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) sowie aus dem Saldo aus Kaufpreiszahlungen und erworbenen liquiden Mitteln in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) für diese erworbenen Mehrheitsbeteiligungen aus.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Gesamt) in Höhe von 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,2 Mio. Euro) setzt sich im Wesentlichen aus dem positiven Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro) und gegenläufig aus Auszahlungen an Leasinggeber in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro), Zinszahlungen in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. Euro) und Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) zusammen.

Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 11,0 Mio. Euro auf 126,9 Mio. Euro.

Der DEAG standen zum Bilanzstichtag neben der Anleihe von 75,0 Mio. Euro insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 52,0 Mio. Euro zur Verfügung, die mit 37,9 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen wurden. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen haben die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 164,8 Mio. Euro betragen.

2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

Ertragslage

Die Erträge der DEAG betragen insgesamt 1,7 Mio. Euro und haben sich somit um 0,9 Mio. Euro verringert (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die unterjährige Ausgliederung von bestimmten Unternehmensfunktionen in eigenständige Service-Tochtergesellschaften.

Dementsprechend sind die Vertriebsaufwendungen ebenfalls rückläufig und betragen 0,4 Mio. Euro nach 1,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro) gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für die Platzierung der neuen Anleihe 2025/2029 verursacht.

Das Finanzergebnis hat sich um 11,1 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die reduzierten Ausschüttungen im Vergleich zum Vorjahr.

Somit ist das Jahresergebnis von 3,5 Mio. Euro auf -10,5 Mio. Euro zurückgegangen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 148,6 Mio. Euro (31.12.2024: 123,5 Mio. Euro) erhöht.

Maßgeblich hat der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 13,3 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro (31.12.2024: 18,9 Mio. Euro) beigetragen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 110,7 Mio. Euro (31.12.2024: 98,2 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Verrechnungen mit Tochtergesellschaften.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen auf 0,5 Mio. Euro (31.12.2024: 0,1 Mio. Euro). Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 36,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2025 in Höhe von 24,9 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über eine freie Liquidität in Höhe von 25,4 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 16,7 Mio. Euro (31.12.2024: 17,7 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft die Kapitalerhöhung sowie gegenläufig das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote in Höhe von 11,3 % ist im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2024: 14,3 %) rückläufig, im Wesentlichen bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert auf 2,8 Mio. Euro (31.12.2024: 3,2 Mio. Euro) und beinhalten im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für Prozessrisiken.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit 75,0 Mio. Euro (31.12.2024: 50,0 Mio. Euro) und aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 30,7 Mio. Euro (31.12.2024: 13,3 Mio. Euro).

2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Trotz vielschichtiger Herausforderungen plante der Vorstand initial für das Geschäftsjahr mit einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und einer erheblichen Steigerung im EBITDA. Die Prognose ist übertroffen worden bzw. eingetroffen. Insbesondere das Live Touring Segment mit einem Umsatz in Höhe von 319,5 Mio. Euro (Vorjahr: 206,8 Mio. Euro) hat zu der starken Umsatzentwicklung von rund 33 % gegenüber dem Vorjahr auf 490,0 Mio. Euro (Vorjahr: 369,8 Mio. Euro) beigetragen. Der Vorstand der DEAG prognostizierte zudem einen Anstieg der Anzahl der verkauften Tickets auf ca. 12 Mio. Tickets. Die Prognose ist eingetroffen.

Das EBITDA ist erheblich auf 32,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) gestiegen.

Die sehr gute Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 ist insbesondere auf das starke organische Wachstum und die durchgeführten strategischen Zukäufe, folglich der konsequent verfolgten Buy- & Build-Strategie, zurückzuführen.

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine ausreichend robuste Finanzausstattung und eine sehr gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Zum 31.12.2025 summierte sich die verfügbare Liquidität auf rund 165 Mio. Euro.

Zusammenfassend wertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2025 als erfolgreich. Für das Geschäftsjahr 2026 wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut sowie das Geschäftsmodell als intakt und auch in Zukunft profitabel eingeschätzt.

3. RISIKOBERICHT

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz und EBITDA als auch von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

3.1.1 Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko allgemeiner Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Besucher ausgesetzt

Der geschäftliche Erfolg des DEAG-Konzerns hängt ganz wesentlich vom Besucheraufkommen bei den Konzerten, Festivals und sonstigen Veranstaltungen ab, an deren Durchführung die DEAG-Gruppe mit ihren jeweiligen Leistungen beteiligt ist. Die Angebote der Gesellschaft stehen dabei nicht nur in Konkurrenz zu denen unmittelbarer Wettbewerber, sondern ebenso zu solchen von Anbietern anderer Freizeitangebote, insbesondere Sportveranstaltungen und Filmaufführungen. Das Interesse der jeweiligen Bevölkerungsgruppe am Besuch von Konzertveranstaltungen könnte zurückgehen, weil sich beispielsweise allgemein die Prioritäten bei der Freizeitgestaltung ändern oder weil die allgemeine Einkommensentwicklung oder eine negative wirtschaftliche Gesamtentwicklung sich nachteilig auf die Konsumbereitschaft in Bezug auf Freizeitveranstaltungen auswirkt. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit den durch Kriege bedingten Kostenerhöhungen bei Energiepreisen sowie die weiterhin erhöhte Inflation und die derzeitige konjunkturelle Seitwärtsbewegung der Volkswirtschaft. Änderungen des Konsumverhaltens können somit zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Der DEAG-Konzern ist dem Risiko saisonaler und wetterabhängiger Veränderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens der Konzertbesucher ausgesetzt

Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Besucher der Angebote der DEAG-Gruppe saisonalen und wetterabhängigen Schwankungen sowohl bei Open-Air- als auch bei Indoor-Veranstaltungen unterworfen. Solche Schwankungen können zu einer Verminderung des Kartenabsatzes führen und, abhängig von der Anzahl der betroffenen Veranstaltungen und den Leistungen der DEAG-Gruppe für die Durchführung dieser Veranstaltung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Risiko steigender Gagenforderungen von Künstlern und Nichtfinanzierbarkeit bereits zugesagter Künstlergagen

Unter anderem bedingt durch rückläufige Erlöse aus dem Verkauf von Tonträgern sind im internationalen Rock/Pop/EDM/Rap-Bereich, aber auch in anderen Musikbereichen, die Gagenforderungen der Künstler stetig gestiegen. Dies hat zur Folge, dass die von der DEAG-Gruppe und ihren Wettbewerbern bei der Durchführung von Konzerttourneen erzielten Margen teilweise gesunken sind. Sollten Künstler weiterhin steigende Gagen bei gleichbleibenden Ticketpreisen verlangen, kann dies dazu führen, dass Konzerttourneen nicht mehr in dem bisherigen Umfang durch die DEAG-Gruppe veranstaltet werden können. Es besteht außerdem das Risiko, dass Künstlern bereits zugesagte Gagen nicht durch zukünftige Erlöse gegenfinanziert werden können. Jeder der vorgenannten Umstände kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

Der DEAG-Konzern ist von den operativ tätigen Führungskräften und Promotern abhängig

Der geschäftliche Erfolg der DEAG ist in besonderem Maße von den operativ tätigen Führungskräften, Promotern und einem bestimmten Kreis von Geschäftsführern von DEAG-Tochtergesellschaften und deren personellen Verflechtungen zu Künstlern oder deren Management abhängig. Sollten zukünftig eine oder mehrere dieser Führungskräfte oder Promoter der DEAG-Gruppe nicht mehr zur Verfügung stehen, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe erheblich beeinträchtigen.

Etwaige künftige Akquisitionen der DEAG-Gruppe könnten zum Eintritt unternehmerischer Risiken führen oder misslingen

Die Gesellschaft plant auch zukünftig den Erwerb weiterer Beteiligungen zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass die DEAG-Gruppe in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Weiterhin können sich bei den erworbenen Unternehmen und deren Geschäftstätigkeit Risiken realisieren, von denen die DEAG-Gruppe nicht erkannt hat, dass oder in welchem Umfang sie bestehen; auch erkannte Risiken können in höherem Umfang als erwartet eintreten. So könnten sich Annahmen der DEAG-Gruppe zu den finanziellen, rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Verhältnissen eines erworbenen Unternehmens als zu optimistisch erweisen und auf diese Weise zu zusätzlichen und nicht erwarteten Belastungen für die DEAG-Gruppe führen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden und erfordert unter anderem die Fähigkeit, neu erworbene Unternehmen in die bestehende Unternehmensgruppe zu integrieren und eine ausreichende Zahl qualifizierter Führungskräfte und anderer wichtiger Mitarbeiter zu halten oder zeitnah zu ersetzen. Weiterhin müssen für eine erfolgreiche Akquisition in der Regel bestehende Geschäftsbeziehungen gehalten und weiter ausgebaut werden können. Zudem wird die DEAG-Gruppe möglicherweise nicht in der Lage sein, im Rahmen von Unternehmenserwerben zunächst geplante Einsparungen und Synergien zu realisieren oder im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens die geplanten Ergebnisse zu erzielen. Jeder der vorgenannten Umstände kann im Zusammenhang mit einer Akquisition die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe wesentlich beeinträchtigen. Im Einzelfall könnten Wettbewerbsbehörden auch die Akquisition von Zielgesellschaften untersagen oder mit Auflagen versehen, sodass eine Akquisition fehlschlägt oder nur mit Einschränkungen umsetzen kann.

Der DEAG-Konzern ist einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, und finanzstärkere Wettbewerber könnten die Marktanteile der DEAG-Gruppe schmälern

Die DEAG-Gruppe agiert in einem Markt, der durch intensiven Wettbewerb geprägt ist. Einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber der DEAG-Gruppe verfügen insbesondere über größere finanzielle und andere Ressourcen und könnten deshalb erfolgreicher bei der Aufrechterhaltung oder Begründung von Geschäftsbeziehungen sein, die für den Erfolg im Markt bedeutsam sind. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Nichterteilung behördlicher Genehmigungen

Die DEAG-Gruppe ist darauf angewiesen, dass für die erfolgreiche Durchführung von Konzerttourneen sowie die sonstigen Aufführungen und Veranstaltungen die jeweils erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt werden. Sollten erforderliche behördliche Genehmigungen nicht oder später als erwartet erteilt, verschärft oder widerrufen werden, z. B. wie derzeit politisch diskutiert als Maßnahme der Energieeinsparung, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Risiko der Abhängigkeit von Geschäftspartnern und Künstlern

Der geschäftliche Erfolg der DEAG-Gruppe hängt in beiden Geschäftsbereichen – Live Touring und Entertainment Services – auch davon ab, mit solchen Künstlern, Produzenten und sonstigen Akteuren in der Live-Musik- und Unterhaltungsbranche Geschäftsbeziehungen begründen zu können, deren Leistungen und Produktionen dem jeweils aktuellen Publikumsgeschmack entsprechen und geeignet sind, hohe Besucherzahlen zu generieren. Sollten für die DEAG-Gruppe bedeutenden Geschäftsbeziehungen in Zukunft nicht mehr aufrechterhalten werden oder neu begründet werden können, so würde sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe auswirken.

Abhängigkeit von IT-Systemen und Cyberkriminalität bergen Risiken

Die DEAG-Gruppe, insbesondere auch ihre Ticketing Plattformen, und ihre Kooperationspartner setzen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs im erheblichen Umfang IT-Systeme ein. Beeinträchtigungen dieser IT-Systeme können zu Betriebsstörungen und -unterbrechungen führen. Solche Beeinträchtigungen können technisch bedingt, aber auch auf vorsätzliches Handeln Dritter, insbesondere Cyberkrimineller, zurückzuführen sein. Ein Verlust des Datenbestandes oder der längere Ausfall der genutzten IT-Systeme, insbesondere im Ticketing-Bereich, könnten zu erheblichen Störungen des Geschäftsbetriebs führen. Schließlich kann auch ein Datenverlust durch Diebstahl, Feuerschäden oder ähnliche Schäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der DEAG-Gruppe haben.

3.1.2 ESG-bezogene physische und Übergangsrisiken

ESG-bezogene physische und Übergangsrisiken gewinnen für die DEAG-Gruppe zunehmend an Bedeutung. Durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse stellen für die Veranstaltungsbranche eine wachsende Herausforderung dar. Vor allem Outdoor-Veranstaltungen sowie deren Infrastruktur können durch ungünstige Wetterlagen beeinträchtigt werden, was zusätzliche Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit von Besucherinnen und Besuchern, Mitarbeitenden und Dienstleistenden erforderlich macht, etwa durch umfassende Absicherung der Veranstaltungsflächen. Je nach Intensität der Ereignisse kann es zudem zu Teil-Ausfällen oder vollständigen Absagen kommen, die mit erheblichen Kosten und wirtschaftlich negativen Auswirkungen verbunden sind.

Darüber hinaus ergeben sich im Zuge des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft Risiken aus steigenden Energie- und Rohstoffkosten, insbesondere für fossile Brennstoffe, die weiterhin für den Betrieb von Generatoren und Fahrzeugen benötigt werden. Auch höhere Preise für CO₂-arme Alternativen, steigende CO₂-Preise sowie geopolitisch bedingte Preisschwankungen können zu erhöhten Betriebskosten führen, insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Transport und Logistik.

3.1.3 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten sowie Finanzanlagen

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bisher bilanzierten als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit; CGU) des Konzerns werden Wertminderungstests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte allokiert. Dieser Teil der aufgedeckten stillen Reserven wird planmäßig abgeschrieben.

3.1.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen im Jahr 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500 m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

3.1.5 Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (16,5 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (10,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (21,9 Mio. Euro) vorgehalten werden. Darüber hinaus stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken Finanzierungen im Umfang von 3,1 Mio. GBP zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert im Wesentlichen auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend seit März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2026.

Die DEAG hat Anfang Oktober 2025 ihre neue Unternehmensanleihe 2025/2029 (WKN: A460AS, ISIN: NO0013639112) mit einem Emissionsvolumen von 75 Mio. Euro erfolgreich platziert. Die Anleihe ist als Nordic Bond strukturiert, und unterliegt norwegischem Recht. Der feste Zinssatz liegt bei 7,75 % p.a. bei einer Laufzeit von vier Jahren. Die Einbeziehung der Anleihe in den Börsenhandel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment: Quotation Board) erfolgte am 16.10.2025 bzw. im April 2026 in den Handel im Euronext ABM der Börse Oslo. Die neue Anleihe löst die Anleihe 2023/2026 der DEAG komplett ab. Letzter Handelstag dieser Anleihe war der 23.10.2025.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäftes einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagezahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) bzw. etwaiger Abverkauf von Beteiligungen angewiesen.

Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

3.1.6 Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Ohne das Risiko zu relativieren, sei darauf hingewiesen, dass große Teile der Kapitalseite unverzinst sind, da der DEAG-Gruppe geschäftsmodellspezifisch Vorverkaufsgelder zur Finanzierung zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenwärtigen Zinsentwicklung entfallen Aufwendungen in Form von Negativzinsen und Verwarentgelten. Stattdessen wirken Guthabenzinsen positiv. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem Schweizer Franken (CHF) oder dem Britischen Pfund (GBP). Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden einzelne Währungssicherungstransaktionen in geringem Umfang (USD) für den regulären Leistungsverkehr vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch Einzelwertberichtigungen einzelner Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

3.1.7 Steuerliche Risiken

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potenziellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

3.1.8 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 43 des Konzernanhangs.

3.1.9 COVID-19-bedingte Förderungen

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben in Vorjahren Förderungen aus „COVID-19“-Hilfsprogrammen beantragt und überwiegend bewilligt bekommen. Im Berichtsjahr sind keine weiteren Förderungen mit Bezug zu COVID-19 geflossen.

Es bestehen Risiken, dass die gewährte, noch nicht final schlussgerechneten Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

3.1.10 Holdingstruktur

Die DEAG selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4. CHANCENBERICHT

Neben möglichen Risiken identifiziert und bewertet die DEAG kontinuierlich auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Dank ihres diversifizierten Event-Portfolios mit jährlich tausenden Live-Events und digitalen Events, ihrer hervorragenden Reputation sowie eines resilienten und intakten Geschäftsmodells ist die DEAG hervorragend aufgestellt, um sowohl organische als auch anorganische Wachstumsmöglichkeiten in der Live-Entertainment-Branche zu realisieren und nachhaltig von aktuellen Branchenentwicklungen zu profitieren. Im Folgenden werden einige für die DEAG wichtige Chancen erläutert:

4.1.1 Konsolidierung der europäischen Live-Entertainment-Branche / M&A

Die Live-Entertainment-Branche in Europa befindet sich in einer seit mehreren Jahren andauernden intensiven Konsolidierungsphase. Dies betrifft sowohl Konzert- und Eventveranstalter als auch Ticketing-Plattformen. Für Unternehmen, die aktiv an dieser Entwicklung teilnehmen, eröffnen sich attraktive strategische und wirtschaftliche Wachstumspotenziale. Sie können ihre Position im internationalen Wettbewerb ausbauen, Synergien realisieren und Kosten senken. Durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Personal und Technik oder auch bei der Künstler- und Standortakquise werden Effizienzen gesteigert und operative Risiken reduziert. Eine konsolidierte Struktur erleichtert den Eintritt in neue Märkte, führt zu mehr Know-how im Unternehmen und stärkt die langfristige Innovationskraft. Unternehmen sind dadurch besser positioniert, um den Herausforderungen eines sich wandelnden Marktes zu begegnen.

Als fest etablierte Größe mit über 45 Jahren Erfahrung im Live Entertainment und 25 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Dänemark, Irland, Spanien und Italien übernimmt die DEAG eine bereits seit Jahren aktive Rolle bei der Konsolidierung des europäischen Live-Entertainment-Markts. Die DEAG verfügt im Bereich M&A über umfangreiches Know-how und ein starkes Netzwerk. Allein seit 2019 hat die DEAG mehr als 30 Unternehmen neu gegründet oder übernommen und erfolgreich in den Konzern integriert. Auch in Zukunft plant die DEAG ihren internationalen Wachstumskurs durch M&A fortzusetzen, dabei liegen Schwerpunkte auf dem Ausbau der eigenen Ticketing-Plattformen sowie der Expansion in neue Märkte.

4.1.2 Marktchancen

Im Live Entertainment verfügt die DEAG sowohl im Bereich Music als auch Non-Music über exzellente Wachstumschancen. Hierbei richtet sich die DEAG zunehmend auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate aus. Die DEAG sieht insbesondere im Festival-Bereich gute Opportunitäten, die im Vergleich zu kleineren Clubkonzerten hohes Wachstum aufweisen. Die DEAG veranstaltet jährlich über 30 Festivals und Open-Air-Events aller Genres von Rock/Pop, Metal über Electronic Dance Music (EDM) bis hin zu Classics & Jazz in ihren Kernmärkten und baut ihre Aktivitäten im Festival-Bereich mit hohem Tempo aus.

4.1.3 Digitalisierung

Kunden wünschen sich heute nicht nur erstklassige Live-Erlebnisse vor Ort, sondern auch hochwertige digitale Erlebnisse. Im Vergleich zu kleineren Playern ohne starkes Netzwerk im Markt sind größere Unternehmen besser in der Lage, in neue Technologien zu investieren, Nutzern unvergessliche digitale Events zu bieten und sich damit vom Wettbewerb abzuheben. Die DEAG veranstaltet bereits heute jedes Jahr tausende Live-Events, darunter Live-Podcasts oder Live-Streamings. Mit ihrem umfangreichen Digitalangebot gehört die DEAG-Tochtergesellschaft Fane Productions zu den führenden Anbietern im Spoken-Word-Bereich weltweit. Die DEAG treibt die weitere Digitalisierung im Konzern mit hohem Tempo voran, insbesondere im Bereich Ticketing. Unter anderem wurde jüngst für die Ticketing-Plattform gigantic.com ein digitales Ticket entwickelt, mit dem Kunden ihre Buchung in einer eigenen App vollständig digital verwalten können. Die Ticketing-Plattformen der DEAG verfügen über modernste Technologien mit dynamischer Preisgestaltung und umfangreicher Datennutzung.

4.1.4 Finanzen

Die DEAG weist eine sehr robuste Finanzausstattung aus, die durch die Platzierung der neuen Unternehmensanleihe 2025/2029 mit einem Volumen von 75 Mio. Euro weiter gestärkt wurde. Die liquiden Mittel inklusive verfügbarer Linien bei Kreditinstituten beliefen sich per Ende 2025 auf rund 165 Mio. Euro. Die vorhandene Liquidität bietet der DEAG eine solide Grundlage zur Fortführung ihres organischen und anorganischen Wachstumskurses, insbesondere zur Weiterführung ihrer M&A-Strategie.

5. PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes und breit diversifiziertes Geschäftsmodell und produziert bzw. veranstaltet diverse Konzerte, Festivals und Events. Als einer der führenden Live-Entertainment-Dienstleister in Europa hat die DEAG auch im Geschäftsjahr 2025 ihre gute Position am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf zukünftigen Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken Ticketing-Bereich und der geplanten weiteren Internationalisierung der DEAG-Gruppe die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Per Ende Dezember 2025 hat die DEAG bereits rund 3 Mio. Tickets für Veranstaltungen verkauft, die im Jahr 2026 stattfinden. Der dadurch bereits fixierte Umsatz liegt bei 151,5 Mio. Euro. Aufgrund der branchenüblichen Zyklen, in denen größere Tourneen einzelner Künstler in der Regel nicht jedes Jahr stattfinden, plant der Vorstand im Jahr 2026- vorbehaltlich möglicher makroökonomischer Entwicklungen - mit einem temporär rückläufigen Konzernumsatz, der allerdings weiterhin moderat über 400 Mio. Euro liegen wird. Der Vorstand der DEAG erwartet ein nur leicht rückläufiges EBITDA. Trotzdem schätzt der Vorstand ein, dass die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden kann.

Für die Folgejahre gehen wir von einer weiteren Wachstumsphase der DEAG aus. Aufgrund dessen erwartet der Vorstand für 2026 auch weiterhin eine leichte Steigerung bei der Zahl der verkauften Tickets.

Unveränderter Teil der Expansionsstrategie sind weitere strategische Akquisitionen, von denen sich einige in der Anbahnung befinden. Mit der Ausgabe des Nordic Bonds 2025/2029 über 75 Mio. Euro im Berichtsjahr und angesichts der aktuell guten Geschäftsentwicklung steht Liquidität für das Wachstum zur Verfügung.

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der DEAG als Muttergesellschaft, ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Daher wird auf die obige Prognose des Konzerns verwiesen. Das Management erwartet für 2026 höhere Beteiligungserträge und Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen sowie Reduzierungen von Minderheiten zur Komplettierung der Buy-&-Build Strategie der DEAG.

Für die Gesellschaft erwartet der Vorstand ein negatives Jahresergebnis im einstelligen Millionenbereich, vorbehaltlich möglicher makroökonomischer Entwicklungen.

Die Live-Entertainment-Branche und damit auch die DEAG sind gesamtwirtschaftlichen Faktoren ausgesetzt. Historisch gesehen zeigt sich das Geschäftsmodell der DEAG jedoch als weniger anfällig gegenüber Konjunkturschwankungen im Vergleich zu vielen anderen Branchen. Selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verkauft die DEAG „das kleine Glück“. Trotz makroökonomischer Faktoren wie den andauernden Kriegen, den aktuellen geopolitischen Spannungen und der weiterhin hohen Inflation verzeichnet die DEAG nach wie vor eine sehr hohe Nachfrage nach Tickets. Dennoch bleiben die Dauer und weitere Entwicklung der geopolitischen Spannungen sowie der Inflation nicht vorhersehbar. Diese Unsicherheiten erschweren daher aus heutiger Sicht einen detaillierten und stichtagsbezogenen Ausblick für das laufende Jahr. Zusätzlich könnten weiter steigende Produktionskosten und mögliche Veränderungen im Verbraucherverhalten, etwa durch eine weitergehende Verschlechterung der globalen bzw. europäischen wirtschaftlichen Lage, aber auch externe Faktoren wie regulatorische Änderungen potenzielle Risiken darstellen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzern- sowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 23.04.2026

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett
Group CEO / International
Business Affairs



David Reinecke
CFO



Moritz Schwenkow
CTTO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	66
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	68
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	69
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	70
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	72
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	74



KONZERNBILANZ

AKTIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2025	31.12.2024
Liquide Mittel	8	126.907	115.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	24.710	27.361
Geleistete Zahlungen	10	27.390	32.313
Ertragsteuerforderungen		2.564	3.376
Vorräte		1.372	2.173
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11	14.449	13.882
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	7.795	6.897
Kurzfristige Vermögenswerte		205.187	201.945
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	80.598	71.934
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	37.896	39.777
Sachanlagen	15	38.562	38.830
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	5.625	5.625
Beteiligungen		2.252	3.344
Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		89	690
Geleistete Zahlungen	10	426	39
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	17.229	10.283
Latente Steuern	19, 38	395	1.038
Langfristige Vermögenswerte		183.072	171.560
		388.259	373.505

PASSIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20, 28	11.587	26.874
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	51.919	28.298
Rückstellungen	22	7.377	19.403
Vertragsverbindlichkeiten	23	146.149	147.445
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.565	4.025
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	18.922	18.167
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26	10.396	14.845
Kurzfristige Verbindlichkeiten		251.915	259.057
Rückstellungen	22	2.927	652
Anleihe	24	72.420	47.222
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20, 28	5.966	11.787
Vertragsverbindlichkeiten	23	5.367	2.945
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	29.431	30.611
Latente Steuern	19, 38	11.637	11.210
Langfristige Verbindlichkeiten		127.748	104.427
Gezeichnetes Kapital		22.409	21.587
Kapitalrücklage		32.520	32.520
Gewinnrücklage		6.686	-332
Bilanzverlust		-62.936	-53.344
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		2.331	2.505
Den Aktionären der DEAG zurechenbar		1.010	2.936
Anteile anderer Gesellschafter		7.586	7.085
Eigenkapital	29	8.596	10.021
		388.259	373.505

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR

	Tz.	01.01. bis 31.12.2025	01.01. bis 31.12.2024
Umsatzerlöse	31	489.966	369.751
Umsatzkosten	32	-414.212	-306.546
Bruttoergebnis vom Umsatz		75.754	63.205
Vertriebskosten	33	-31.043	-29.318
Verwaltungskosten	34	-40.225	-41.446
Sonstige betriebliche Erträge	35	14.456	10.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-3.445	-4.999
Betriebsergebnis (EBIT)		15.497	-2.351
Finanzerträge	37	1.864	1.720
Finanzaufwendungen	37	-11.592	-10.031
Beteiligungsergebnis		0	-627
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		171	-157
Währungsverluste (-)/-gewinne (+)	48	-137	214
Finanzergebnis		-9.694	-8.881
Ergebnis vor Steuern		5.803	-11.232
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38	-5.964	-1.724
Konzernergebnis nach Steuern		-161	-12.956
davon auf andere Gesellschafter entfallend		2.999	760
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)		-3.160	-13.716
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert/ unverwässert)	29	-0,15	-0,64
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert/ unverwässert)	29	21.725.988	21.587.958

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR

	2025	2024
Konzernergebnis nach Steuern	-161	-12.956
Sonstiges Ergebnis		
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)	-363	782
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-363	782
(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-8	-159
(+/-) Latente Steuern	2	37
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-6	-122
Summe sonstiges Ergebnis	-369	660
Gesamtergebnis	-530	-12.296
Davon entfallen auf		
Anteile anderer Gesellschafter	2.804	1.232
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft	-3.334	-13.528

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG (TZ. 40)

in TEUR

	2025	2024
Konzernergebnis nach Steuern	-161	-12.956
Abschreibungen	16.587	16.804
Erträge (-)/ Aufwendungen (+) aus dem Abgang Anlagevermögen	-10	38
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-4.244	-2.500
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-9.760	-1.584
Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	619	-
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-319	-2.231
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-171	157
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	2.541	-2.272
Finanzerträge/-aufwendungen	9.728	8.311
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	12.368	-14.679
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	14.828	56.135
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	39.465	47.495
Auszahlungen für Investitionen in ...		
... immaterielle Vermögenswerte	-1.009	-2.960
... Sachanlagen	-3.074	-4.604
... Finanzanlagen	-	-409
Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-252	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-3.298	-1.447
Anlagenabgänge	245	283
Zinseinnahmen	1.392	1.474
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-5.996	-7.663

in TEUR

	2025	2024
Aufnahme von Finanzschulden	3.500	17.081
Tilgung von Finanzschulden	-24.667	-8.568
Mittelabfluss aus Unternehmensanleihe 2023/2026	-50.000	-
Mittelzufluss aus Unternehmensanleihe 2025/2029	75.000	-
Kosten der Anleihe	-1.898	-
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.468	-7.525
Zinsausgaben	-8.219	-8.418
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-1.832	-4.312
Auszahlungen an/ Einzahlungen von andere(n) Gesellschafter(n)	-6.470	-434
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-22.054	-12.176
Veränderung der Liquidität	11.415	27.656
Wechselkurseffekte	-451	-1.526
Finanzmittelfonds am 01.01.	115.943	89.813
Finanzmittelfonds am 31.12.	126.907	115.943

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (TZ. 29)

	Zahl der ausgegebenen Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	Stück	in TEUR	in TEUR
Stand 01.01.2024	21.587.958	21.587	32.520
Konzernergebnis nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Stand 31.12.2024	21.587.958	21.587	32.520
Konzernergebnis nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Kapitalerhöhung	821.429	822	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Stand 31.12.2025	22.409.387	22.409	32.520

¹⁾ statuswahrende Abstockungen und Aufstockungen

Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Den Aktionären der DEAG zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-332	-39.204	2.317	16.888	9.699	26.587
-	-13.716	-	-13.716	760	-12.956
-	-	188	188	472	660
-	-13.716	188	-13.528	1.232	-12.296
-	-	-	-	-4.312	-4.312
-	-424 ¹	-	-424	466	42
-332	-53.344	2.505	2.936	7.085	10.021
-	-3.160	-	-3.160	2.999	-161
-	-	-174	-174	-195	-369
-	-3.160	-174	-3.334	2.804	-530
-	-	-	822	-	822
-	-	-	-	-1.832	-1.832
5.281	-6.432 ¹	-	-1.151	-388	-1.539
-	-	-	-	-83	-83
1.737	-	-	1.737	-	1.737
6.686	-62.936	2.331	1.010	7.586	8.596

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in der Potsdamer Str. 58, 10785 Berlin. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 69474 B geführt.

Im April 2021 wurde die Zulassung der DEAG-Aktie am regulierten Markt widerrufen („Delisting“). Die Aktien der DEAG werden weiterhin im Freiverkehr gehandelt. Die ausgegebene Anleihe 2025/2029 ist im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa mit mehr als 45 Jahren Erfahrung und 25 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland, Dänemark, Spanien und Italien. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit einem vertikal integrierten Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie für eigenen und Dritt-Content. Auf diese Weise deckt die DEAG einen großen Teil der Wertschöpfungskette im Live Entertainment ab. Zu den Kerngeschäftsfeldern der DEAG gehören die Bereiche Rock/Pop einschließlich Urban und Electronic Dance Music und Rap, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Spoken Word & Literary Events, Arts+Exhibitions, das Ticketing sowie unterstützende Veranstaltungsdienstleistungen. Die DEAG verfügt über ein breit diversifiziertes Veranstaltungs- und Künstlerportfolio und führt jährlich rund 6.000 Veranstaltungen aus, für die jährlich über 10 Mio. Tickets (in 2025 über 12 Mio. Tickets) verkauft wurden. Die DEAG adressiert gezielt zunehmend weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau eigener margenstarker Veranstaltungsformate, die bereits heute einen signifikanten Anteil zum Gesamtumsatz beitragen und mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse verbunden sind. Der Großteil der Ticketverkäufe wird dabei über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt, wie z.B. myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk, gigantic.com und tickets.ie. Zu den eigenen Veranstaltungsformaten der DEAG gehören unter anderem die Christmas Garden mit bis zu 2 Mio. Besuchern pro Jahr an mehreren Standorten in Deutschland und dem europäischen Ausland, mehr als 30 EDM- und Open-Air-Events, zahlreiche Live- und Streaming-Formate im Bereich Spoken Word & Literary Events wie „An Evening with...“ sowie Eigen-Produktionen wie die Kinder-Musicals „Das Dschungelbuch“ und „Anouk“. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beide in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet und die Ausstellungsflächen von The Arches at London Bridge in London.

Eine stetig wachsende Anzahl der über 12 Mio. Tickets, die die DEAG im Jahr 2025 abgesetzt hat, wird über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und die Plattformen auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt an, zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden. Die DEAG bietet Veranstaltungspartnern mit ihren Ticketing-Plattformen vielfältige Services wie dynamische Preisgestaltung, umfangreiche Datennutzung und State-of-the-Art-Technologie wie dem Angebot von NFT-Ticketing aus einer Hand.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG zum 31.12.2025 ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC). Die DEAG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu einem einheitlichen Bilanzstichtag erstellt wurden. Für die in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Gesellschaft Christmas Garden Deutschland GmbH, welche ein abweichendes Geschäftsjahr von 01.10.-30.09. hat, die CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 01.07.- 30.06. hat, sowie die Castle Concerts Ltd., Edinburgh (Großbritannien), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1.10. – 30.09. hat, war jeweils ein Zwischenabschluss zu erstellen. Ursächlich für das abweichende Geschäftsjahr sind lokale steuerliche Gegebenheiten.

Die Einzelabschlüsse sowie die Zwischenabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten „Handelsbilanz II“.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, bestimmte finanzielle Vermögenswerte sowie bedingte Gegenleistungen und Optionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Dies gilt insbesondere für den Ansatz und die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten, vereinbarten Optionen und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen von Kaufpreisallokationen und deren jährlich durchzuführenden Impairment-Tests bzw. Folgebewertungen zur Ermittlung des Fair Values (siehe Tz 48), der Bestimmung des Zinssatzes für Leasingverhältnisse (siehe Tz 16), ferner für die Erfassung von Schadensersatzansprüchen und Versicherungserstattungen für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt wurden (siehe Tz 6 und Tz 35).

Darüber hinaus sind Schätzungen und Annahmen beim Wertansatz und der Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, der Schätzungen der Höhe der nutzbaren aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und den Beteiligungen erforderlich.

Grundlage des Goodwill-Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs), deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen in Abhängigkeit der CGUs aus einer Mehrjahresplanung von 3 Jahren abgeleitet wurde. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte von 80.598 TEUR (31.12.2024: 71.934 TEUR) entsprechend angepasst. Auf unsere Ausführungen in Tz. 14 wird verwiesen.

Ferner werden die Prämissen für die Bewertung und, falls erforderlich, die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte von 37.896 TEUR (31.12.2024: 39.777 TEUR) im Rahmen eines Impairment-Tests angepasst, sofern sich Entwicklungen ergeben, die dazu führen würden, dass die ursprünglichen Schätzwerte von den Buchwerten abweichen.

Ferner hat das Management wesentlich Ermessensentscheidungen im Bereich der Abgrenzung des Konsolidierungskreises hinsichtlich des Control-Kriteriums und im Rahmen von Kaufpreisallokationen getroffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Tz. 4.

3. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Für Geschäftsjahre, die am 01.01.2025 beginnen, sind die folgenden neuen bzw. geänderten Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- » Änderungen an IAS 21- Anwendung eines einheitlichen Ansatzes zur Beurteilung der Umtauschbarkeit von Währungen

Aus den neu anzuwendenden und geänderten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neue, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften des IASB und IFRS IC

Die folgenden Änderungen der Standards und Interpretationen wurden vom IASB und IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet. Diese sind für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht angewendet:

Bereits in das EU-Recht übernommen:

- » Änderungen an IFRS 9/IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- » Änderungen an IFRS 9/IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen
- » IFRS 18 – Darstellung und Angaben in Abschlüssen (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2027)
- » Jährliche Verbesserung an den IFRS Accounting Standards – Band 11

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- » IFRS 19- Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2027)
- » IAS 21- Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Umrechnung in eine Darstellungswährung unter Hyperinflationsbedingungen (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2027)

Die Anwendung von IFRS 18 wird für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2027 verpflichtend sein, wobei der Standard auch bereits für die entsprechenden Vergleichsperioden anzuwenden ist. Die DEAG ist bereits in der Planung der organisatorischen und technischen Änderungen, die durch die Umsetzung des IFRS 18 anfallen. Der neue Standard wird sich gegebenenfalls auf die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Darstellung der Erfolgsgrößen des Konzerns auswirken.

4. GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen wegen eines beherrschenden Einflusses das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Zum 31.12.2025 umfasste der Konsolidierungskreis neben der DEAG 89 (31.12.2024: 85) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen, davon unverändert zwei Unternehmen die sich in Abwicklung befinden und als discontinued operations behandelt werden, aber einzeln und auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind und daher nicht gesondert ausgewiesen werden. Als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen werden sechs Beteiligungen nach der Equity-Methode bewertet (31.12.2024: sechs Unternehmen). Aufgrund ihrer nicht wesentlichen Bedeutung für den Konzern werden drei verbundene Unternehmen (31.12.2024: drei verbundene Unternehmen) sowie eine Beteiligung zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Beteiligung wird unverändert zum Vorjahr mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften im Einzelabschluss des Mutterunternehmens werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und-verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung) erfasst. Sofern sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert und alle bei dieser Prüfung zusätzlich identifizierten Vermögenswerte oder Schulden angesetzt wurden. Ein danach noch bestehender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten und erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet. Bei bestehenden Kaufoptionen auf Anteile an vollkonsolidierten Tochterunternehmen, bei denen es hinreichend sicher ist, dass der Konzern oder der Minderheitengesellschafter diese ausüben werden, wird die anticipated-acquisition-Methode angewendet.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden neben der DEAG als Mutterunternehmen die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts Touring GmbH, München	100,0 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100,0 %
	Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Classics AG, Berlin	100,0 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	100,0 %
	I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich	100,0 %
	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	100,0 %
	GET ROCK LIVE S.L., Barcelona (Spanien)	100,0 %
	ROCKFEST ENTERTAINMENT S.L., Barcelona (Spanien)	100,0 %
	MC2 Live SRL, Mailand (Italien)	100,0 %
	Media On-Line Management GmbH, Berlin	100,0 %
	Media On-Line GmbH & Classic Open Air KG, Berlin	85,0 %
	Wizard Live GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	Wizard Communications GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark)	75,0 %

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	lit.COLOGNE GmbH, Köln	66,7 %
	litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, Köln	66,7 %
	Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien)	62,3 %
	Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien)	62,3 %
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	62,5 %
	LoveMyRead Ltd., London (Großbritannien)	62,5 %
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	62,5 %
	Fane Productions Inc., New York (USA)	62,5 %
	Fane Speaker Ltd., London (Großbritannien)	62,5 %
	How to Academy Ltd., London (Großbritannien)	62,5 %
	Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	46,9 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51,0 %
	MEWES Entertainment Group GmbH, Hamburg	51,0 %
	Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin	51,0 %
	KMJ Entertainment Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %
	The Arches at London Bridge Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	The Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Oshi Software Ltd., Dublin (Irland)	37,3 %
	Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %
	Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %
	Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	27,3 %
	JAS Theatricals Limited, London (Großbritannien)	25,3 %
	Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %
	Showplanr Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %
Collective FORM Ltd., London/Brighton (Großbritannien)	25,3 %	
O I B Record Ltd., London/Brighton (Großbritannien)	25,3 %	
Transgressive Events Ltd., London/Brighton (Großbritannien)	25,3 %	

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	bckstg.agency GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Festivals GmbH (ehem. Broadway Varieté Management GmbH), Berlin	100,0 %
	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Fyusion GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts GmbH, München	100,0 %
	CES Concert & Event Supply GmbH, Hamburg	100,0 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	mytic myticket AG, Berlin	100,0 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	The Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	BfS Berlin feiert Silvester GmbH, Berlin	100,0 %
	Medea Live GmbH, Berlin	90,0 %
	Live Geist Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	black mamba Event & Marketing GmbH, Jena	75,0 %
	Subway Event Berlin GmbH, Berlin	75,0 %
	Helene Beach Festival GmbH, Frankfurt/Oder	75,0 %
	FOH Rhein Main Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,0 %
	handwerker promotion e. gmbh, Unna	74,9 %
	pro Media GmbH, Unna	74,9 %
	District Live GmbH, Berlin	60,0 %
	Live Music Production SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	60,0 %
	Airbeat One GmbH, Berlin	55,0 %
	Indian Spirit GmbH, Berlin	55,0 %
	Live Music Entertainment LME SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	51,0 %
	Kultur im Park GmbH, Berlin	51,0 %
	C2 Concerts GmbH, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH & Co. KG, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH, Stuttgart	51,0 %
	VERUGA GmbH, Osterode am Harz	51,0 %
	VGF GmbH, Osterode am Harz	51,0 %
Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main	49,0 %	
Discontinued Operations	DEAG Music GmbH, Berlin	100,0 %
	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	100,0 %

Die DEAG hält über die 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH 51 % der Stimmrechte (49,7 % der Kapitalanteile) an der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien). Der DEAG steht bei der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), das Letztentscheidungsrecht bei Entscheidungen des Management Boards zu. Somit ist hier das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt.

An der Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), hält die MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), Geschäftsanteile in Höhe von 75,0 % und seit dem 01.10.2025 die DEAG 25,0 % der Anteile am Eigenkapital. Die Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), sowie deren 100%-ige Tochtergesellschaft Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien), werden somit unverändert im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Concert Concept GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der DEAG hält 51 % der Anteile an der C2 Concerts GmbH, Stuttgart. Die C2 Concerts GmbH hält 90 % der Anteile an der Kesselfestival GmbH & Co. KG sowie 100 % an deren Komplementär-GmbH Kesselfestival GmbH.

Die DEAG Concerts GmbH hält an der KMJ Entertainment Ltd., London/Großbritannien, 49,7 % der Kapitalanteile, während der Stimmrechtsanteil 51 % beträgt. Daher ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 gegeben und die KMJ Entertainment Ltd. und sämtliche Tochterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die DEAG verfügt über das Letztentscheidungsrecht für die Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main. Somit ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt und die Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt verändert:

Segment	Gesellschaft	Zugang
Entertainment Services	Medea Live GmbH, Berlin	01.01.2025
	VGF GmbH, Osterode am Harz	01.07.2025
	VERUGA GmbH, Osterode am Harz	01.07.2025
Live Touring	Wizard Communications GmbH, Frankfurt/Main	01.01.2025
	Collective FORM Ltd., London (Großbritannien)	01.12.2025
	O I B Records Ltd., London (Großbritannien)	01.12.2025
	Transgressive Events Ltd., London (Großbritannien)	01.12.2025

Mit Wirkung zum 01.12.2024 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Wizard Live GmbH, Frankfurt/Main die Tochtergesellschaft Wizard Communications GmbH gegründet. Die Wizard Live hält 100 % der Anteile an der Wizard Communications. Seit dem 01.01.2025 wird die Gesellschaft im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 01.01.2025 hat die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft Concert Concept Veranstaltungs-GmbH Berlin die Medea Live GmbH gegründet. Seit diesem Zeitpunkt wird die Medea im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 01.07.2025 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft DEAG Festivals GmbH (ehem. Broadway Varieté Management GmbH) 51 % der Anteile an der VERUGA GmbH sowie an der VGF GmbH, beide ansässig in Osterode am Harz, erworben. Seit dem 01.07.2025 werden die beiden Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz. 13.2.

Mit Wirkung zum 01.12.2025 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft KMJ Entertainment ihren Anteil an der Collective Form Limited, Brighton/London (Großbritannien) aufgestockt auf 51 % und somit die Kontrolle über die Gesellschaft erlangt. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft sowie deren Tochtergesellschaften OIB Records Limited und Transgressive Events Limited, beide ebenfalls ansässig in Brighton und London (Großbritannien), im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss einbezogen. Weitere Informationen siehe Tz 13.2.

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr entkonsolidiert:

Segment	Gesellschaft	Abgang
Entertainment Services	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	01.10.2025
	Viel Vergnügen GmbH, Essen	01.10.2025
	UK Live Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2025

Zu den weiteren Angaben zu den entkonsolidierten Gesellschaften siehe Tz 13.3.

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	JHH Entwicklungsflächen GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	50,0 %
	JHH Entwicklungsflächen Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	50,0 %
	Philo.live! gGmbH zur Förderung der Philosophie, Berlin	33,3 %

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49,0 %
	Verescon AG, Berlin	44,0 %
	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	40,0 %

Folgende Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen sind für den Konzernabschluss der DEAG unwesentlich und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht relevant und werden daher nicht konsolidiert. Die Gesellschaften waren im Geschäftsjahr inaktiv.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
TKR Play Ltd.	London (Großbritannien)	24,9 %	148	143
Not Unusual Productions Ltd.	London (Großbritannien)	24,9 %	-384	-31
Visions Festival Ltd.	London (Großbritannien)	24,9 %	-28	-2
It's a Musical UK Ltd.	London (Großbritannien)	10,0 %	0	0

5. GRUNDSÄTZE DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in TEUR. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF), in Großbritannien das Britische Pfund (GBP) sowie in Dänemark die Dänische Krone (DKK). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns sowie der ausländischen Tochtergesellschaften in Irland, Spanien, Italien und Österreich ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der im Konzern wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2025	2024	2025	2024
	1 Pfund Sterling	1,14600	1,20600	1,16739
1 Schweizer Franken	1,07365	1,06250	1,06711	1,0493
1 Dänische Krone	0,13389	0,13410	0,13399	0,1341

6. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte – in der Regel Markenrechte, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie Auftragsbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden – werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese immateriellen Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle der Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt der Abschreibungszeitraum in der Regel 15 Jahre, Auftragsbestände werden nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltungen abgeschrieben. Darüber hinaus beinhaltet der Posten sonstige Rechte, im Wesentlichen Lizenz-, Nutzungs- und Durchführungsrechte, die entsprechend den vertraglich gesicherten Zeiträumen (3 bis 24 Jahre) abgeschrieben werden.

Bei erworbenen Marken, für die eine bestimmte Nutzungsdauer definierbar ist, erfolgt eine planmäßige Abschreibung.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash Generating Units", CGU) unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Konzern berechtigt ist, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den Kontrolle erlangt wurde, gegen Entgelt nutzen zu können.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten, und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die DEAG hat sich dazu entschlossen, Nicht-Leasingkomponenten (sog. Servicekomponenten) im Rahmen der Ermittlung der Nutzungsrechte mit einzubeziehen.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode. Entsprechende Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Nutzungsrechten feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen oder Nutzungsrechten wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet statt, sofern ein Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at-equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führender Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigen-

kapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Zahlungen sind im Voraus gezahlte Kosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen und entsprechend abgegrenzt werden.

Erhaltene Anzahlungen von Kunden für zukünftige Leistungsverpflichtungen werden nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktivische und passivische latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist. Die Bewertung latenter Steuern erfolgte grundsätzlich zum Steuersatz bei Nutzung.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Forderungen und Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Anleihe und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen bilanziellen Ansatz werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeit-

wert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Anderenfalls sind sie sofort aufwandswirksam zu erfassen.

Erstmalige bilanzielle Erfassung und Abgang marktüblicher Verkäufe und Käufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen. IFRS 9 sieht für die Klassifizierung und Folgebewertung die folgenden drei Bewertungskategorien vor:

- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- » Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Sofern ein Vermögenswert zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten wird, erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Amortisierung mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Finanzergebnisses enthalten. Wird ein Vermögenswert darüber hinaus auch für einen möglichen Verkauf gehalten, wird dieser erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In allen anderen Fällen erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Kategorien

- » zu fortgeführten Anschaffungskosten und
- » erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern bewertet finanzielle Verbindlichkeiten wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder gegenüber Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgten Abgängen fortgeschrieben wird. Alle finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht als zu fortgeführten Anschaffungskosten eingestuft sind, werden als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und im Zugangszeitpunkt und in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wird die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie verwendet:

- » Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- » Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.
- » Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren Vorrang gegenüber der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren gegeben. Am Ende jeder Berichtsperiode wird die Einordnung der verschiedenen Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüft.

Die Bewertung nach Stufe 3 erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Earnout-Vereinbarungen) und Optionen aus Unternehmenserwerben werden nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis gewichteter Kapitalkostenzinssätze des Konzerns ermittelt. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um das EBIT. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Wesentliche Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird vorrangig auf Basis eines fremdobjektivierten Wertes aus Eigenkapitalmaßnahmen oder alternativ mittels anerkannter Bewertungsmethoden, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode), auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse ermittelt. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde der in 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Kaufpreisoption für einen Minderheitenanteil wird durch Gegenüberstellung der im Optionsvertrag vereinbarten Kaufpreisberechnung mit dem mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis des erwarteten erzielbaren EBIT und dem daraus ermittelten anteiligen Unternehmenswerts ermittelt. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand erfasst.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, erfolgen nach dem Wertminderungsmodell des IFRS 9 unter Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste (ECL). Das Modell erfordert Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Frage wie sich die Änderungen wirtschaftlicher Faktoren auf erwartete Kreditverluste auswirken. Dazu werden Annahmen auf Basis belastbarer gewichteter Informationen vorgenommen.

Die DEAG wendet für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten. Die Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste (ECL) erfolgt über eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der erwarteten Laufzeit. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus diversen Ausfallereignissen (z.B. erwartete Uneinbringlichkeit einer Forderung infolge von Zahlungsstockungen und/ oder Zahlungseinstellungen) während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Um die Risikovorsorge abzubilden, hat der Konzern eine Analyse erstellt, die auf historischen Ausfallereignissen basiert. Da Umsätze im Wesentlichen aus Vorverkäufen generiert werden und die vergangenen Ausfallereignisse aus Konzernsicht unwesentlich sind, wurde auf die Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten

Kreditausfälle ermittelt. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist. Der Konzern führt hierzu eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt.

DEAG schätzt zu jeden Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen unter anderem die folgenden beobachtbaren Daten:

- » Zahlungsausfall eines Schuldners oder Anzeichen dafür, dass ein Schuldner Insolvenz anmelden wird, oder
- » Bedeutsame negative Änderungen im Zahlungsverhalten des Schuldners

Die Feststellung der beeinträchtigten Bonität erfolgt nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung durch das Kreditmanagement.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die Verpflichtung, die der jeweiligen Verbindlichkeit zugrunde liegt, entweder erloschen, aufgehoben oder bereits erfüllt ist.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung sowie Wertberichtigungen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Transaktionskosten, die mit einer Kapitalerhöhung direkt verbunden sind, werden mit dem Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG verrechnet. Diese Kosten betreffen im Wesentlichen Beratungskosten sowie Emissionsgebühren.

Die Bewertung der Anleihe erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die der Anleihe direkt zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Anleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern DEAG für Dritte finanzielle Garantien (z.B. Patronatserklärungen) abgegeben hat, erfolgt ein Ansatz als finanzielle Verbindlichkeit, sofern das Risiko der Inanspruchnahme als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird, weil der Begünstigte bestehende und künftige Verpflichtungen gegenüber Dritten nicht aus eigenem Cash-Flow begleichen kann.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb eines Jahres fällig sind, deren Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Der Standard sieht ein fünfstufiges Modell für Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist:

- » Identifikation des Vertrags mit dem Kunden
- » Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen
- » Bestimmung des Transaktionspreises,
- » Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen sowie
- » Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse des DEAG-Konzerns betrifft die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Tätigkeiten als Tournee- oder Örtlicher Veranstalter. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt dabei grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Die im jeweiligen Vorverkaufszeitraum vereinnahmten Ticketgelder werden bis dahin als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der Vertragsverbindlichkeiten in die Umsatzerlöse. Zudem betrifft ein stetig wachsender Anteil der Umsatzerlöse die Erbringung von Dienstleistungen für die Vermittlung beim Ticketverkauf und den Versand von Tickets. Die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehenden Leistungen werden zu dem Zeitpunkt in Höhe der Vermittlungsgebühr (netto) realisiert, an dem der Verkauf der Tickets stattgefunden hat. Die Zahlungsbedingungen im Konzern sind weitestgehend kurzfristig ausgestaltet (gegenüber dem Endkunden ist die Zahlung sofort fällig; ansonsten beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage).

Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst und als geleistete Zahlungen ausgewiesen, sofern diese Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

7. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten in die Segmente Live Touring und Entertainment Services ein.

Bezüglich der Zuordnung der Konzerngesellschaften zu den Segmenten wird auf Tz. 4 verwiesen.

Segmentdaten

in TEUR

	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	319.474	206.756	186.134	185.240	505.608	391.996
Sonstige Erlöse/Erträge	11.790	5.936	2.476	5.312	14.266	11.248
Gesamte Erträge	331.264	212.692	188.610	190.552	519.874	403.244
- davon Innenerlöse	3.489	4.048	11.784	18.885	15.273	22.933
Umsatzkosten *	272.499	172.530	153.543	152.266	426.042	324.796
Operative Aufwendungen *	39.393	34.868	25.981	28.854	65.374	63.722
EBITDA	25.754	11.803	14.675	14.371	40.429	26.174
Abschreibungen (planmäßig) *	8.850	10.346	7.136	5.868	15.986	16.214
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	336	279	181	150	517	429

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

Die Außenumsatzerlöse umfassen Erlöse aus dem Verkauf von Tickets und der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Kunden sowie Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit aufgrund von behördlichen Veranstaltungsverböten abgesagter oder verlegter Veranstaltungen.

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR

	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	505.608	391.996	-15.641	-22.245	489.967	369.751
Sonstige Erlöse	14.266	11.248	190	-546	14.456	10.702
Gesamte Erträge	519.874	403.244	-15.451	-22.791	504.423	380.453
- davon Innenerlöse	15.273	22.933	-15.273	-22.933	-	-
Umsatzkosten	426.042	324.796	-11.830	-18.250	414.212	306.546
Operative Aufwendungen	65.374	63.722	5.894	4.542	71.268	68.264
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					24.444	9.960
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-8.938	-12.311
Betriebsergebnis (EBIT)					15.506	-2.351
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden					171	-157
Übriges Finanzergebnis					-9.866	-8.724
Ergebnis vor Steuern (EBT)					5.811	-11.232
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-5.964	-1.724
Konzernergebnis nach Steuern					-161	-12.956
davon auf andere Gesellschafter entfallen					2.999	760
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)					-3.160	-13.716

Geografische Informationen

Die Aktivitäten des DEAG-Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland und Dänemark. Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

in TEUR

	2025	2024
Deutschland (inkl. Konsolidierungen)	220.924	203.028
Großbritannien und Irland	204.544	120.512
Schweiz	40.936	37.308
Italien	18.562	3.262
übrige	5.000	5.641
	489.966	369.751

8. LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und anderen Zahlungsdienstleistern ausgewiesen.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.25	31.12.24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttowert)	25.116	27.834
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-406	-473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.710	27.361

Abgeschriebene Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9. Da Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Geschäftsjahr und in naher Zukunft von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf eine Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Für weitere Details zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 31 „Umsatzerlöse“.

10. GELEISTETE ZAHLUNGEN

Die Geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

11. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.25	31.12.24
Forderungen aus Kooperationsverträgen	4.605	2.826
Kaufoptionen auf Anteile an Konzerngesellschaften	3.153	0
Darlehen	2.473	3.982
Versicherungs- und Ausgleichsansprüche	1.857	3.644
Debitorische Kreditoren	1.208	1.360
Kautionen	368	641
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	306	292
Forderungen aus Kostenerstattungen	32	485
Übrige	447	652
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14.449	13.882

12. SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR

	31.12.25	31.12.24
Forderungen Finanzbehörden	2.883	3.848
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzung	3.732	1.809
Vorsteuer im Folgejahr abzugsfähig	1.077	1.039
Übrige	103	201
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	7.795	6.897

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte haben planmäßig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

13. ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

13.1 ZUSAMMENFASSENDEN FINANZINFORMATIONEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Für Tochterunternehmen bzw. Teilkonzerne des Konzerns mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, werden nachfolgend zusammengefasste Finanzinformationen dargestellt. Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Die zusammengefassten Finanzdaten von Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen des Konzerns entsprechen den Beträgen der nach IFRS aufgestellten Abschlüsse der Gesellschaften mit entsprechenden Konsolidierungsanpassungen auf Teilkonzern-Ebene.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live Touring:

Teilkonzern KMJ Entertainment

Im Teilkonzern KMJ Entertainment sind die in den Konzern einbezogenen Tätigkeiten der folgenden Gesellschaften zusammengefasst.

Der Teilkonzern setzt sich aus folgenden Gesellschaften zusammen:

Teilkonzern	Gesellschaft	Anteilsbesitz DEAG	Stimmrechts- anteil DEAG
KMJ Entertainment			
	KMJ Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	62,5 %	63,3 %
	LoveMyRead Ltd., London (Großbritannien)	62,5 %	63,3 %
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	62,5 %	63,3 %
	How to Academy Limited, London (Großbritannien)	62,5 %	63,3 %
	Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	46,9 %	53,5 %
	KMJ Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	The Arches at London Bridget Limited, London (Großbritannien)	49,7 %	51,0 %
	Regular Ltd., Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %	51,0 %*
	Castle Concerts Limited, Edinburgh (Großbritannien)	34,8 %	51,0 %*
	Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %	51,0 %*
	JAS Theatricals, London (Großbritannien)	25,3 %	51,0 %*
	Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %	51,0 %*
	Showplanr Limited, London (Großbritannien)	25,3 %	51,0 %*
	Collective FORM Limited, Brighton/London (Großbritannien)	25,3 %	51,0 %*
	O I B Records Limited, Brighton/London (Großbritannien)	25,3 %	51,0 %*
	Transgressive Events Limited, Brighton/London (Großbritannien)	25,3 %	51,0 %*

*entspricht dem Stimmrechtsanteil an der DEAG an der KMJ Entertainment Ltd., London (Großbritannien)

Die Angaben für den Teilkonzern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR

Verkürzte Bilanz	31.12.25	31.12.24
Kurzfristige Vermögenswerte	45.258	48.084
Langfristige Vermögenswerte	33.620	39.049
Kurzfristige Schulden	64.302	75.765
Langfristige Schulden	1.963	7.344
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	8.900	2.234
Nicht beherrschende Gesellschafter	3.713	1.790

in TEUR

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024
Umsatzerlöse	198.477	113.240
Aufwendungen u. sonstige Erträge	195.223	116.748
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	3.254	-3.508
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresfehlbetrag	1.355	-2.260
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag	1.899	-1.248
Gesamter Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.254	-3.508
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	4.249	86
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	1.086	216
Gesamtes sonstiges Ergebnis	5.335	302
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	5.604	-2.174
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	2.985	-1.032
Gesamtergebnis	8.589	-3.206

in TEUR

Verkürzte Kapitalflussrechnung	2025	2024
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	-8.344	30.459
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	4.141	-7.255
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-1.216	-1.516
Nettozahlungsströme gesamt	-5.419	21.688

in TEUR

	2025	2024
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	792	312

13.2 AKQUISITIONEN

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Kaufpreisallokation der Veruga GmbH und VGF GmbH, beide ansässig in Osterode am Harz

Über ihre Tochtergesellschaft DEAG Festivals GmbH., Berlin hat sich die DEAG mehrheitlich mit 51 % an der VERUGA GmbH und der VGF GmbH, beide ansässig in Osterode / Harz, beteiligt. Die beiden Gesellschaften sind die Veranstalter des etablierten Rockharz-Festivals mit über 25.000 Besuchern, welches im Berichtsjahr seine 30. Ausgabe feierte. Mit der Übernahme von ROCKHARZ stärkt die DEAG ihre gute Marktposition in Europa und erweitert ihr Festival-Portfolio. Neben dem Rockfest Barcelona in Spanien oder dem Booking für das Rock The Lakes in der Schweiz erweitert die DEAG nun auch sukzessive ihre Tätigkeiten im Genre der Rock- & Metal-Festivals, neben den erfolgreichen Festivals im EDM/Techno/Urban-Music-Genre.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 3.979 TEUR für 51 % der Anteile wurde bar entrichtet. Darüber hinaus wurde eine bedingte Kaufpreiskomponente vereinbart, die sich an der künftigen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bemisst. Es wurde zudem eine Kaufoption über den Erwerb eines weiteren Anteils in Höhe von bis zu 39,0 % geschlossen. Die DEAG Festivals GmbH hat den verbleibenden Anteil am Eigenkapital im Rahmen der anticipated-acquisition-Methode bereits zum Erwerbszeitpunkt berücksichtigt.

VERUGA GmbH & VGF GmbH, Osterode/Harz

Anteil am Kapital und Stimmrechten der			
VERUGA GmbH & VGF GmbH, Osterode/Harz			51,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt			01.07.25
Kaufpreisanteil (TEUR)			3.979
Preis Optionen und zusätzliche Kaufpreiskomponente (TEUR)			8.232
Anschaffungskosten (TEUR)			12.211
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)			106
in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs-betrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	9.605	9.605
Sonstige Rechte	-	4.601	4.601
Immaterielle Vermögenswerte	41	-	41
Sachanlagen	318	-	318
Zahlungsmittel	3.633	-	3.633
kurzfristige Vermögenswerte	2.813	-	2.813
	6.805	14.206	21.011
Schulden			
Kurzfristige Schulden	7.122	-	7.122
Passive latente Steuern	8	1.380	1.388
	7.130	1.380	8.510
Nettovermögen	-325	12.826	12.501
Anteile anderer Gesellschafter			290

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben die Gesellschaften ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 8.737 TEUR, zum EBIT 2.345 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 1.726 TEUR beigetragen. Gemäß IFRS 3.B64 (q) (ii) hätte der pro-Forma-Umsatz der beiden Unternehmen für das gesamte Geschäftsjahr 8.737 TEUR, das pro-Forma-EBIT 2.029 TEUR und das pro-Forma-Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 770 TEUR betragen.

Vorläufige Kaufpreisallokation der Collective FORM Ltd., London/Brighton (Großbritannien) mit Tochtergesellschaften

Mit Wirkung zum 01.12.2025 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft KMJ Entertainment Ltd., London (Großbritannien) weitere Anteile an der Collective FORM Ltd., Brighton/London (Großbritannien) erworben. FORM wurde 2020 gegründet und ist ein in Großbritannien ansässiger Veranstalter von Live-Musik- und multidisziplinären Kunstveranstaltungen, der über 500 Events pro Jahr mit einer großen Vielfalt an Künstlern von der Basis bis hin zu den großen Arenen durchführt. KMJ, an der DEAG 49,7 % der Anteile hält, ist bereits seit einigen Jahren an der FORM mit 33,3 % der Anteile beteiligt und hat nun einen weiteren Anteil von 18,0 % erworben und ist seit dem mit 51,3 % der Anteile Mehrheitsgesellschafter. Seitdem wird FORM im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzern berücksichtigt, da DEAG 51,0 % der Stimmrechte an der KMJ hält. Der Konzern hält durchgerechnet 25,3 % der Anteile an der FORM.

Der fixe Anteil am Kaufpreis in Höhe von 297 TEUR für die weiteren Anteile am Eigenkapital wurde bar entrichtet.

Der Beteiligungswert ermittelt sich wie folgt:

in TEUR

Beteiligungsansatz vor Erwerb	600
Neubewertung (erfolgswirksam)	-50
Kaufpreis für weitere 18,0 % der Anteile an der Collective Form	297
Beteiligungswert (davon Anteil Dritter 426 TEUR)	847

Collective FORM Ltd., Brighton/London (Großbritannien) mit Tochtergesellschaften

Anteil der DEAG

am Kapital	25,3 %
und an den Stimmrechten	51,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.12.25
Beteiligungswert (TEUR)	847
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	36

in TEUR	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Anpassungsbetrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	88	88
Finanzanlagen	636	-	636
Sachanlagen	6	-	6
Zahlungsmittel	1.041	-	1.041
kurzfristige Vermögenswerte	1.204	-	1.204
	2.887	88	2.975
Schulden			
kurzfristige Schulden	1.485	-	1.485
Latente Steuern	1	-	1
	1.486	-	1.486
Nettovermögen	1.401	88	1.489
Anteile anderer Gesellschafter			686

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben die Gesellschaften ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu den Umsatzerlösen 67 TEUR, zum EBIT-93 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter-46 TEUR beigetragen. Gemäß IFRS 3.B64 (q) (ii) hätte der pro-Forma-Umsatz der Unternehmens-Gruppe für das gesamte Geschäftsjahr 6.080 TEUR, das pro-Forma-EBIT 463 TEUR und das pro-Forma-Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 238 TEUR betragen.

Aufgrund noch ausstehender Validierungen der Eröffnungsbilanz konnte die Kaufpreisallokation noch nicht final abgeschlossen werden.

13.3 ENTCONSOLIDIERUNGEN

Entkonsolidierung der UK Live Limited, London (Großbritannien)

Am 01.01.2025 hat die DEAG die Kontrolle über die UK Live Ltd., London (Großbritannien) aufgegeben. Die Entkonsolidierung erfolgte aufgrund des Beginns des sogenannten Administration-Prozesses (Insolvenzverfahren). Vor der Entkonsolidierung hielt die DEAG über ihre Tochtergesellschaft KMJ Entertainment Ltd., London (Großbritannien) 90% der Anteile an der UK Live Ltd.

Die Buchwerte der UK Live Ltd. haben zum Entkonsolidierungszeitpunkt betragen:

Position	Betrag (TEUR)
Anlagevermögen	620
Liquide Mittel	1
Kurzfristige Vermögenswerte	157
Kurzfristige Schulden	-944

Es wurde keine Gegenleistung empfangen. Der Verlust aus der Entkonsolidierung unter Berücksichtigung des auf die Gesellschaft entfallenden Minderheitenanteils belief sich auf 562 TEUR und wurde im Berichtsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Diese Berechnung berücksichtigt anteilige kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen sowie Rücklagen gemäß IFRS.

Vor der Entkonsolidierung bestand ein Mutter-Tochter-Verhältnis aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung an der UK Live. Nach der Entkonsolidierung bestehen keine wesentlichen Rechte und Pflichten für den Konzern.

Entkonsolidierung der Grandezza Entertainment GmbH, Berlin und Viel Vergnügen GmbH, Essen

Am 01.10.2025 hat die DEAG die Kontrolle über die Grandezza Entertainment GmbH und deren Tochtergesellschaft Viel Vergnügen GmbH, beide ansässig in Essen, aufgegeben. Die Entkonsolidierung erfolgte im Rahmen des Verkaufs sämtlicher Anteile an der Grandezza. Vor der Entkonsolidierung hielt die DEAG 100% der Anteile an der Grandezza Entertainment GmbH.

Die Buchwerte der Grandezza Entertainment GmbH und der Viel Vergnügen GmbH haben zum Entkonsolidierungszeitpunkt betragen:

Position	Betrag (TEUR)
Anlagevermögen	69
Liquide Mittel	252
Kurzfristige Vermögenswerte	354
Kurzfristige Schulden	-607

Die empfangene Gegenleistung hat 1 EUR betragen. Der Verlust aus der Entkonsolidierung belief sich somit auf 68 TEUR und wurde im Berichtszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Vor der Entkonsolidierung bestand ein Mutter-Tochter-Verhältnis aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung an der Grandezza Entertainment GmbH bzw. der Viel Vergnügen GmbH. Nach der Entkonsolidierung bestehen keine wesentlichen Rechte und Pflichten für den Konzern.

14. GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE SOWIE SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

14.1 ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS- UND VORJAHR

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstige Rechte und Softwarelizenzen.

Die Buchwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2025	71.934	69.113	3.449	72.562
Zugänge aus Erstkonsolidierung	9.693	4.601	71	4.672
Zugänge	-	890	119	1.009
Umbuchung		-739	739	-
Abgänge	-	-2	-107	-109
Veränderung Währungseffekte	-1.029	-1.149	-54	-1.203
31.12.2025	80.598	72.714	4.217	76.931
Abschreibungen				
01.01.2025	-	30.008	2.777	32.785
Zugänge	-	6.645	315	6.960
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-30	-30
Umbuchung	-	-329	329	-
Abgänge	-	-2	-106	-108
Veränderung Währungseffekte	-	-532	-40	-572
31.12.2025	-	35.790	3.245	39.035
Bilanzwerte 31.12.2025	80.598	36.924	972	37.896

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2024	56.693	59.098	3.247	62.345
Zugänge aus Erstkonsolidierung	12.747	7.755	43	7.798
Zugänge	1.259	1.314	174	1.488
Abgänge	-	-63	-20	-83
Veränderung Währungseffekte	1.235	1.009	5	1.014
31.12.2024	71.934	69.113	3.449	72.562
Abschreibungen				
01.01.2024	-	22.491	2.483	24.974
Zugänge	-	7.057	337	7.394
Veränderung Konsolidierungskreis	-	6	16	22
Abgänge	-	-63	-20	-83
Veränderung Währungseffekte	-	517	-39	478
31.12.2024	-	30.008	2.777	32.785
Bilanzwerte 31.12.2024	71.934	39.105	672	39.777

14.2 GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Zum 31.12.2025 entfallen die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit 44.660 TEUR (31.12.2024: 45.773 TEUR) auf das Segment Live Touring und mit 35.938 TEUR (31.12.2024: 26.161 TEUR) auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 21.122 TEUR (31.12.2024: 22.205 TEUR) den Teilkonzern KMJ inkl. der Tochtergesellschaften Fane, Regular, JAS (ehemals Theatricals) sowie erstmalig seit 2025 der Collective Form, unverändert zum Vorjahr mit 6.649 TEUR den Teilkonzern DEAG Classics AG inklusive der Tochtergesellschaften lit.COLOGNE, CSB Island und Media On-Line Classic Open Air, mit 5.227 TEUR die MC2 Live S.R.L. (31.12.2024: 5.017 TEUR), mit 4.605 TEUR (31.12.2024: 4.846 TEUR) den Teilkonzern Gigantic inkl. Oshi Software Ltd. („tickets.ie“), mit 2.766 TEUR unverändert zum Vorjahr die Hans Boehlke Elektroinstallationen, mit 1.592 TEUR unverändert zum Vorjahr die Wizard Live GmbH, mit 1.237 TEUR unverändert zum Vorjahr die A.C.T. Artist Agency und unverändert zum Vorjahr mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH sowie mit 605 TEUR unverändert zum Vorjahr die MEWES Entertainment Group GmbH.

Im Segment Entertainment Services entfallen auf die AIO-Gruppe inkl. der Tochtergesellschaften LMP/ LME 16.467 TEUR (31.12.2024: 16.295 TEUR), erstmalig auf die VERUGA und VGF (Rockharz) 9.605 TEUR und unverändert zum Vorjahr mit 5.715 TEUR auf den Teilkonzern black mamba. Der verbleibende Anteil der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment entfällt unverändert zum Vorjahr mit 1.552 TEUR auf den inländischen Teilkonzern C2 Concerts, mit 1.405 TEUR auf den Teilkonzern handwerker promotion, mit 251 TEUR auf Indian Spirit, mit 202 TEUR auf die District Live sowie mit 741 TEUR auf übrige inländische Gesellschaften dieses Segments.

Die Veränderungen in den Segmenten sind im Wesentlichen auf die Zugänge, Veränderungen aus finalisierten Kaufpreisallokationen sowie währungskursbedingte Veränderungen zurückzuführen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die mit den Akquisitionen einhergehenden Synergieerwartungen des DEAG-Konzerns im Hinblick auf Netzwerkerweiterung, Zugang zu Spielstätten bedingt durch die regionale Ausweitung, Künstlerakquisitionen sowie Steigerung des Ticketvolumens wider.

Die vorstehenden Ausführungen gelten auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden planmäßig Impairment-Tests durchgeführt.

Beim Impairment Test werden die Buchwerte (inklusive der Geschäfts- und Firmenwerte) dem Nutzungswert gegenübergestellt. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lag die vom Aufsichtsrat verabschiedete einjährige Unternehmensplanung der relevanten CGUs sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres bzw. bei starkem zyklischem Geschäft der Durchschnittswert der letzten zwei Planjahre unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % angesetzt (unverändert zum Vorjahr).

Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze zwischen 12,6 % und 14,7 % (Vorjahr: zwischen 13,4 % und 15,2 %) bzw. für eine CGU in der Schweiz ein geringerer Diskontierungssatz von 8,8 % (Vorjahr: 10,2 %) verwendet.

Auch nach einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für signifikante Wertminderungen vor. Nach einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes würde sich ein Wertminderungsbedarf von rund 3,7 Mio. Euro ergeben, der sich über mehrere CGUs verteilt. Eine Auslenkung des Diskontierungszinssatzes um mehr als 1 % erachten wir als nicht angemessen.

14.3 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung der Künstler- u. Agentenbeziehungen und sonstiger Rechte erfolgt u.a. aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen erworbene Vermögenswerte in Folge der in 2025 getätigten Akquisitionen.

Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben, die sonstigen Rechte entsprechend den jeweiligen abgeleiteten Vertragslaufzeiten.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt zwischen 1 bis 6 Jahren und bei den sonstigen Rechten zwischen 1 bis 20 Jahren.

Markenrechte werden in der Regel linear und über einen Zeitraum von 8 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Software wird in der Regel linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

15. SACHANLAGEN

In den Sachanlagen in Höhe von 38.562 TEUR (31.12.2024: 38.830 TEUR) sind neben den Grundstücken und Gebäuden, Technischen Anlagen und Maschinen und anderen Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung auch die Nutzungsrechte aus IFRS 16 Leasingverhältnissen in Höhe von 24.904 TEUR (31.12.2024: 23.752 TEUR) enthalten. Zur Entwicklung der Nutzungsrechte wird auf die Tz. 16 verwiesen.

Das übrige Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Übrige Sachanlagen
01.01.2025	4.949	6.785	20.434	32.168
Umbuchung	225	-1.467	1.242	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	38	-	750	788
Zugänge	602	387	2.085	3.074
Abgänge	-13	-37	-658	-708
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.556	-786	-2.342
Veränderung Währungseffekte	-	-202	-171	-373
31.12.2025	5.801	3.910	22.896	32.607
Abschreibungen				
in TEUR				
01.01.2025	2.050	3.192	11.848	17.090
Umbuchung	8	-234	226	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	548	548
Zugänge	389	323	2.918	3.630
Abgänge	-3	-37	-388	-428
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-1.022	-673	-1.695
Veränderung Währungseffekte	-2	-74	-120	-196
31.12.2025	2.442	2.148	14.359	18.949
Bilanzwerte 31.12.2025	3.359	1.762	8.537	13.658

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Übrige Sachanlagen
01.01.2024	4.531	6.459	18.013	29.003
Umbuchung	26	28	-54	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	84	356	155	595
Zugänge	324	232	3.880	4.436
Abgänge	-	-131	-752	-883
Veränderung Währungseffekte	-16	-159	-808	-983
31.12.2024	4.949	6.785	20.434	32.168
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2024	1.820	3.008	10.830	15.658
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	81	81
Zugänge	247	446	2.512	3.205
Abgänge	-	-131	-724	-855
Veränderung Währungseffekte	-17	-131	-851	-999
31.12.2024	2.050	3.192	11.848	17.090
Bilanzwerte 31.12.2024	2.899	3.593	8.586	15.078

16. LEASINGVERHÄLTNISSE

Der DEAG-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Fahrzeuge, sowie sonstige Vermögenswerte abgeschlossen. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Leasingverhältnisse über Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. IT-Hardware. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis zehn Jahren. Leasingverhältnisse über Kraftfahrzeuge und sonstige Vermögenswerte weisen üblicherweise eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren auf. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Konzern sind generell untersagt. Aktuell wird die Ausübung der bestehenden Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt und diese Zeiträume werden daher in den Laufzeitberechnungen entsprechend berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Nutzungsrechte pro Anlageklasse und die Veränderungen der Berichtsperiode:

in TEUR

	Total	Immobilien	Fahrzeuge	Sonstige
Nutzungsrechte 31.12.2025	24.904	23.878	471	555
31.12.2024:	23.752	22.242	551	959
Zugänge 2025	7.398	7.051	319	28
2024:	9.471	8.719	414	338
Abschreibungsaufwand 2025	6.022	5.216	343	463
2024:	6.286	5.358	388	540

Ein wesentliches Leasingverhältnis stellt die Anmietung der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main dar. Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert für das Nutzungsrecht 7.434 TEUR (31.12.2024: 5.699 TEUR). Demgegenüber wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6.761 TEUR (31.12.2024: 7.682 TEUR) bilanziert.

Zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind) wird auf Tz. 47 verwiesen.

In der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

in TEUR

	2025	2024
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	2.071	1.883
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	151	77

In der Berichtsperiode in der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

in TEUR

	2025	2024
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	7.468	7.525

17. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIE

Seit 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im Rahmen der operativen Aktivitäten im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektiver Marktpreise durch einen externen Gutachter bewerten lassen und eine entsprechende Zu-/Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert am Stichtag vorgenommen.

Bereits im Geschäftsjahr 2015 hat die DEAG gemeinsam mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Venture gegründet und die unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aufschiebend bedingt an das Joint Venture veräußert. Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde der im Jahr 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main werden ausgehend vom aufschiebend bedingt vereinbarten Mindestkaufpreis abzüglich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit unverändert mit 5.625 TEUR bilanziert.

Die folgende Tabelle stellt die verwendete Bewertungshierarchie unverändert zum Vorjahr dar:

Zum beizulegenden Zeitwert
bewertete Vermögenswerte (in TEUR)

		Marktwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	Gesamt			
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	5.625	-	-	5.625

18. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 17.229 TEUR (31.12.2024: 10.283 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Diese enthalten im Wesentlichen Kaufoptionen auf Anteile an Konzerngesellschaften in Höhe von 9.172 TEUR (31.12.2024: 4.597 TEUR), mit 6.250 TEUR Darlehensforderungen (31.12.2024: 3.778 TEUR) sowie langfristige Kooperationsvereinbarungen von 1.276 TEUR (31.12.2024: 1.507 TEUR).

Bezüglich der Kaufoptionen verweisen wir auf unsere weiterführenden Ausführungen in Tz. 6 und 47.

19. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,6 Mio. Euro (31.12.2024: 2,2 Mio. Euro) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, von denen 1,2 Mio. Euro (31.12.2024: 1,2 Mio. Euro) mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden). Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Tz. 38.

20. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittel- und Projektkreditlinien ausgewiesen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 aufgrund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Der Effektivzins der Verbindlichkeit beträgt 2,1 % p.a. Die Laufzeit beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit März 2022 eine quartalsweise Tilgung. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2025 mit 3,0 Mio. Euro. (31.12.2024: 6,0 Mio. Euro) und hat eine Laufzeit bis 31.12.2026. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Darüber hinaus hat die DEAG die mit ihren Hausbanken vereinbarten Rahmenlinien für Betriebsmittel sowie Akquisitionsfinanzierungen insgesamt in Höhe von 11,1 Mio. Euro in Anspruch genommen (31.12.2024: 25,4 Mio. Euro).

Es bestehen weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei deutschen Tochtergesellschaften in Höhe von 3,3 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Inanspruchnahmen von Betriebsmittellinien sowie Investitionsdarlehen (31.12.2024: 6,2 Mio. Euro).

Ferner vereinbarten Tochtergesellschaften der DEAG mit ihren jeweiligen Hausbanken eigene Finanzierungen (Betriebsmittellinien sowie Investitionsdarlehen), die im Umfang von 0,1 Mio. GBP in Anspruch genommen wurden (31.12.2024: 0,7 Mio. GBP bzw. 0,3 Mio. CHF).

21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51.919 TEUR (Vorjahr: 28.298 TEUR) entsprechen aufgrund ihrer im Wesentlichen kurzfristigen Fälligkeit den beizulegenden Zeitwerten.

22. RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR

	Stand 01.01.2025	Veränder. Konsol.- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2025
Vertragliche Verpflichtungen	11.568	-430	10.030	762	2.647	-181	2.812
Personalverpflichtungen	4.032	-	3.196	97	4.433	-36	5.136
Beratungs- und Prüfungskosten	867	-24	786	26	874	-18	887
Übrige Rückstellungen	3.588	-	2.850	-	731	-	1.469
Gesamt	20.055	-454	16.862	885	8.685	-235	10.304

in TEUR

	Stand 01.01.2024	Veränder. Konsol- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2024
Vertragliche Verpflichtungen	11.046	22	10.366	588	11.205	249	11.568
Personalverpflichtungen	5.187	86	4.755	4	3.480	38	4.032
Beratungs- und Prüfungskosten	596	15	635	3	878	16	867
Übrige Rückstellungen	4.805	302	4.478	40	2.999	-	3.588
Gesamt	21.634	425	20.234	635	18.562	303	20.055

Die Rückstellungen – mit Ausnahme von Rückstellungen in Höhe von 2.927 TEUR (31.12.2024: 652 TEUR) für vertragliche und Personalverpflichtungen – sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr waren in den sonstigen Rückstellungen Sachverhalte enthalten, die in diesem Jahr in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert wurden.

23. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die von Kunden vereinnahmten Gelder für verkaufte Tickets sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

Für weitere Details zu den Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 31 „Umsatzerlöse“.

24. ANLEIHEN 2025/2029 UND 2023/2026

Die DEAG hat Anfang Oktober 2025 eine neue Unternehmensanleihe 2025/2029 (WKN: A460AS, ISIN: NO0013639112) mit einem Emissionsvolumen von 75 Mio. Euro platziert. Die Anleihe ist als Nordic Bond strukturiert und unterliegt norwegischem Recht. Die Einbeziehung der Anleihe in den Börsenhandel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment: Quotation Board) erfolgte am 16.10.2025 bzw. am 16.04.2026 im Euronext ABM der Börse Oslo. Die neue Anleihe löst die Anleihe 2023/2026 der DEAG komplett ab. Letzter Handelstag dieser Anleihe war der 23.10.2025. Der Emissionserlös der neuen Unternehmensanleihe 2025/2029 wurde im Wesentlichen für die Ablösung der Unternehmensanleihe 2023/2026 verwendet und wird für die Finanzierung anorganischen Wachstums genutzt. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von vier Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 7,75 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 16.04. und 16.10. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 75,0 Mio. Euro. Nach Abzug der direkt angefallenen Entgelte in Höhe von 2,7 Mio. Euro beträgt der jährliche Effektivzinssatz der Anleihe 9,0 %. An die Anleihe sind bestimmte finanzielle Covenants geknüpft, die sich im Wesentlichen aus den Finanzgrößen EBITDA und aus der Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) ableiten. Die daraus ermittelte Größe wird quartalsweise festgelegten Schwellenwerten gegenübergestellt. Im Falle des Nichteinhaltens könnte die Anleihe nach anderweitig vorher zu ergreifenden Maßnahmen sofort fällig gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Covenants beider Anleihen stets eingehalten.

25. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.25	31.12.24
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.459	5.073
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	2.172	4.778
Treuhandgelder aus Kartenverkauf	4.837	4.012
Kaufpreisverbindlichkeiten	930	921
Kreditorische Debitoren	634	470
Darlehen	833	111
Übrige	4.057	2.802
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18.922	18.167

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus:

in TEUR

	31.12.25	31.12.24
Steuerverbindlichkeiten	9.450	13.425
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	594	1.005
Gutscheine	181	269
Übrige	171	146
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	10.396	14.845

27. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR

	31.12.25	31.12.24
Leasingverbindlichkeiten	20.735	22.078
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen	7.529	6.437
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.167	2.096
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29.431	30.611

Die Leasingverbindlichkeiten entfallen mit 5.732 TEUR (31.12.2024: 6.761 TEUR) auf das Leasingverhältnis der myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main und mit 19.433 TEUR (31.12.2024: 15.317 TEUR) auf übrige Leasingverpflichtungen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 6, 16 und 47.

28. BESICHERUNG

Im Berichtsjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 761 TEUR (31.12.2024: 3.227 TEUR), im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen, Forderungen aus Kartengeldern an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

Die Darlehen der Tochtergesellschaften in Großbritannien sind in dort üblichem Umfang besichert.

29. EIGENKAPITAL

Am 31.12.2025 hat das Grundkapital der DEAG 22.410.002,00 Euro (31.12.2024: 21.588.573,00 Euro) betragen, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie, betragen.

Im Oktober 2025 wurde eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage gem. § 205 Abs. 5 Satz 1 iVm § 33 Absatz 3 Satz 2 AktG durchgeführt. Als Sacheinlage wurde der Minderheitenanteil an einem Tochterunternehmen eingebracht. Die Erhöhung umfasst 821.429 neue Aktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 Euro. Der Differenzbetrag zwischen dem Nennwert und dem Einbringungswert, der im Bilanzverlust erfasst ist, basiert auf dem Einbringungswert des Minderheitenanteils. Dieser Einbringungswert wurde durch eine unabhängige Unternehmensbewertung ermittelt und stellt den Wert des eingebrachten Anteils dar.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung um 821.429,00 Euro erfolgte am 13.11.2025 in das Handelsregister.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen ist in der Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert (615,00 Euro) und den Anschaffungskosten (664,20 Euro) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet worden. Am Stichtag hat die DEAG 615 Stück eigene Aktien gehalten.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien, die Reduzierung aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro sowie die Kosten von durchgeführten Kapitalmaßnahmen enthalten. Bei den Transaktionskosten handelt es sich im Wesentlichen um Beratungskosten sowie Emissionsgebühren. Die in Vorjahren gebildete Neubewertungsrücklage für Sachanlagen resultierte aus der Neubewertung von selbstgenutzten Grundstücken nach Abzug von latenten Steuern gem. IAS 16. In Folge der Jahrhunderthallen-Transaktion wurde die noch vorhandene Neubewertungsrücklage im Jahr 2015 vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklage umgebucht.

Die Gewinnrücklage in Höhe von 6.686 TEUR (31.12.2024:-332 TEUR) enthält erfolgsneutrale Effekte aus der Anwendung von IAS 32.23 (Verfall von Optionen auf Minderheitenanteilen an Tochterunternehmen) sowie aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Der Bilanzverlust enthält neben dem Konzernergebnis des Geschäftsjahrs sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen Effekte aus Auf- und Abstockungen der Anteile an im Konzernabschluss berücksichtigter Tochterunternehmen.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 22.409.387 Aktien (22.410.002 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien beträgt für das Jahr 2025 21.725.988 Stück (31.12.2024: 21.587.958 Stück). Das zugrunde gelegte Konzernergebnis beträgt -3.160 TEUR (Vorjahr:-13.716 TEUR).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2024 um bis zu 10.794.286,00 Euro zur Durchführung von bis zum 24. Juni 2029 nach Maßgabe des vorstehenden Hauptversammlungsbeschlusses ausgegebenen Schuldverschreibungen bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2024/I).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2024 ermächtigt, das Grundkapital zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 9.972.857,00 Euro. Aufgrund einer weiteren Kapitalerhöhung im Zeitraum der Aufstellung des Jahresabschlusses (April 2026) beträgt das genehmigte Kapital 9.901.428,00 Euro.

Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 24.06.2029.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.07.2025 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30.06.2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2025 hielt die Gesellschaft unverändert gegenüber dem Vorjahr 615 eigene Aktien.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2025 bzw. in 2024 wie folgt entwickelt:

in TEUR

	01.01.2025	Veränderung	31.12.25
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	575	-6	569
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.930	-168	1.762
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.505	-174	2.331

in TEUR

	01.01.2024	Veränderung	31.12.24
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	697	-122	575
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.620	310	1.930
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.317	188	2.505

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IFRS 10.22 im Eigenkapital ausgewiesen.

30. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahestehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich Anteilseigner, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie mit diesen verwandten Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Zu den sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 gehörten im Berichtsjahr Familienangehörige von Vorstandsmitgliedern. Insgesamt wurden an diese Personen im Berichtsjahr Ausgleichzahlungen und Arbeitsentgelte in Höhe von 1.673 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) geleistet. Ein Betrag in Höhe von 500 TEUR ist in 2026 fällig.

Vorstand

Die gewährten Gesamtbezüge einschließlich Nebenleistungen des Vorstandes, welche als kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen sind, beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Bei Eintritt von der Gesellschaft nicht zu beeinflussender Umstände können sich aus Sicht des Vorstands zusätzliche finanzielle Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorständen von bis zu 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) ergeben. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 305 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR).

31. UMSATZERLÖSE

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Tz. 7). Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Tz 6.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eröffnungs- und Schlussalden von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten dar.

Vertragssalden

in TEUR

	31.12.25	31.12.24	01.01.24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.710	27.361	20.272
Vertragsverbindlichkeiten	151.516	150.390	83.830

Die Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr ergeben sich aus den folgenden Sachverhalten:

Überleitung der Vertragsverbindlichkeiten

in TEUR

	2025	2024
Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-147.445	-83.574
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden	148.571	150.134
Gesamtveränderung	1.126	66.560

32. UMSATZKOSTEN

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen (insbesondere Gagen), Personalkosten (30.004 TEUR; Vorjahr: 17.096 TEUR), veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen mit 12.146 TEUR (Vorjahr: 12.101 TEUR), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

33. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten betragen 31.043 TEUR nach 29.318 TEUR im Vorjahr. Hierin enthalten sind Systemgebühren in Höhe von 5.583 TEUR (Vorjahr: 5.623 TEUR), die Personalkosten in Höhe von 2.709 TEUR (Vorjahr: 4.409 TEUR), und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten in Höhe von 22.751 TEUR (Vorjahr: 19.286 TEUR) erfasst.

34. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 1.221 TEUR auf 40.225 TEUR zurückgegangen (Vorjahr: 41.446 TEUR). Sie setzen sich zusammen aus den Personalkosten in Höhe von 15.459 TEUR (Vorjahr: 20.428 TEUR), sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten in Höhe von 20.235 TEUR (Vorjahr: 16.315 TEUR) sowie der anteiligen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 4.833 TEUR (Vorjahr: 4.704 TEUR).

35. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch gestiegene ergebniswirksam zu erfassende Fair-Value-Änderungen von Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen aus Akquisitionen verursacht, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro erhöht haben (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), operative Erträge aus der Erfassung von Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzforderungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) und periodenfremde Erträge in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) enthalten.

36. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro), beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), Aufwendungen aus Entkonsolidierungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: keine), Anschaffungsnebenkosten aus den unterjährig getätigten Akquisitionen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sowie Aufwand aus Verlusten aus Schadensfällen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Im Vorjahr waren Fair Value-Anpassungen auf bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Optionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro enthalten.

37. FINANZERTRÄGE/ -AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2025	2024
Zinserträge	1.864	1.720
Zinsaufwendungen	-11.451	-8.775
Übrige Finanzaufwendungen	-141	-1.256
Finanzerträge/-aufwendungen	-9.728	-8.311

In den übrigen Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen Beträge aus der Aufzinsung von finanziellen Verbindlichkeiten, maßgeblich im Zusammenhang mit IFRS 16, enthalten.

38. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR

	2025	2024
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-6.432	-3.958
für Vorjahre	-55	-278
Steuererstattungen für Vorjahre	34	172
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
Latente Steuern	412	1.859
Entstehung temporärer Differenzen	77	481
Steuerertrag/-aufwand	-5.964	-1.724

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. In den Ertragsteuern sind die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2025 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragssteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 %, in Großbritannien 25,0 %, in Dänemark 22 %, in Spanien 25 % und in Italien ca. 28 %. Die für Deutschland beschlossene stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes um jährlich einen Prozentpunkt für die Geschäftsjahre 2028 bis 2032 wurde berücksichtigt. Sofern keine Vorjahresangabe genannt ist, blieben die jeweiligen Steuersätze gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR

	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	5.811	-11.238
Steuerertrag/-aufwand zum Steuersatz der DEAG AG	-1.743	3.371
Steuerertrag/-aufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	-5.964	-1.724
Überleitungsbetrag	4.221	5.095

in TEUR

	2025	2024
Steuern Vorjahre	21	106
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	609	2.126
Unterschiedliche Steuersätze	-237	197
Nichtansatz & Veränderung Realisierbarkeit Aktive latente Steuern (aus Verlustvorträgen)	3.999	2.040
Sonstiges	-171	626
	4.221	5.095

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2025	2024	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	1.564	2.207	0	-643
Aktive latente Steuern	1.564	2.207	0	-643
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	395	1.038		

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge im DEAG-Konzern betragen zum 31.12.2025 rund 99 Mio. Euro für Körperschaftsteuer (31.12.2024: 93 Mio. Euro) sowie rund 75 Mio. Euro für Gewerbesteuer (31.12.2024: 70 Mio. Euro).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) gemindert werden.

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2025	2024	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	1.308	1.308	0	0
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	10.717	10.213	-1.559	1.055
Sonstige temporäre Differenzen	781	858	0	77
Passive latente Steuern	12.806	12.379	-1.559	1.132
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Bilanzausweis	11.637	11.210		

39. PERSONALAUFWAND UND ABSCHREIBUNGEN

in TEUR

	2025	2024
Löhne und Gehälter	41.162	37.029
Kosten der sozialen Sicherheit	6.117	4.089
Kosten der Altersversorgung	893	815
Summe Personalaufwand	48.172	41.933

Der Anstieg des Personalaufwands korrespondiert im Wesentlichen mit dem Anstieg des Mitarbeiterbestands.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres haben 16.587 TEUR (Vorjahr: 16.804 TEUR) betragen.

40. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

in TEUR	Zugänge
Zugang von Zahlungsmitteln	4.674
Zugang zum Anlagevermögen	14.659
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	4.017
Zugang sonstiges Fremdkapital	8.607

in TEUR	Abgänge
Abgang von Zahlungsmitteln	-252
Abgang zum Anlagevermögen	-689
Abgang von sonstigen Vermögenswerten	-511
Abgang sonstiges Fremdkapital	-1.551

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Auszahlungen aus dem Zugang zum Konsolidierungskreis in Höhe von 152 TEUR betreffen mit 4.674 TEUR übernommene liquide Mittel und mit 4.826 TEUR das gezahlte Entgelt.

Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 4.401 TEUR (Vorjahr: 6.906 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt überleiten:

in TEUR	01.01.2025	Zahlungsmittelzu-/ -abfluss	zahlungsun- wirksam	31.12.2025
Anleihe	47.222	25.000	198	72.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.661	-23.095	1.987	17.553
Leasingverbindlichkeiten	27.151	-7.468	6.511	26.194
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111	722	-	833
Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	113.145	-4.841	8.696	117.000

41. ANGABEN ZU VERPFLICHTUNGEN AUS ALTERSVORSORGE (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung unverändert zum Vorjahr 9,30 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Für die Mitarbeiter Kilimanjaro Live Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden vom Teilkonzern KMJ Beiträge in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2025 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen und sind Bestandteil der Personalverpflichtungen im Konzern. Auf unsere Ausführungen in Tz. 22 wird verwiesen. Auf die weiteren Angaben gemäß IAS 19 wird aus Gründen der Unwesentlichkeit für den Konzern verzichtet.

42. IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITER

Köpfe

	2025	2024
Live Touring	385	349
Entertainment Services	187	175
DEAG Holding	31	37
Summe Gesamt	603	561

Köpfe

	2025	2024
Deutschland	353	357
Großbritannien/Irland	176	154
Schweiz	29	28
übriges europäisches Ausland	45	22
Summe Gesamt	603	561
<i>davon Stammebelegschaft</i>	<i>497</i>	<i>447</i>
<i>davon Aushilfen</i>	<i>106</i>	<i>114</i>

Am 31.12.2025 beschäftigte der Konzern 574 Arbeitnehmer (31.12.2024: 678 Arbeitnehmer).

43. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE HAFTUNGSVERHÄLTNISS/ EVENTUALSCHULDEN/ EVENTUALFORDERUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 168 TEUR (31.12.2024: 9 TEUR).

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert. Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Der Konzern führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzernabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht.

Der Konzern hat im Zusammenhang mit der Beseitigung der Folgen der COVID-19-Pandemie staatliche Unterstützungsleistungen beantragt, erhalten und mit einem Sicherheitsabschlag im Konzernabschluss bilanziert. Die Unterstützungsleistungen stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung im Rahmen der Schlussabrechnungen. Insoweit können sich Vermögensminderungen bzw. -mehrungen ergeben, wenn und soweit der Sicherheitsabschlag zu niedrig bzw. zu hoch angesetzt ist.

In einem Passivprozess wird die DEAG vor dem Landgericht Berlin auf Zahlung eines mittleren sechststelligen Betrags in Anspruch genommen. Hierüber hat das Landgericht Berlin Ende 2023 ein (Teil-) Endurteil erlassen, dass dem Klagebegehrt im Übrigen, soweit zur Sache verhandelt wurde, stattgegeben. Darüber hinaus hat das Landgericht Teile der Klage, zu denen nicht zur Sache verhandelt wird, im Wege des (Teil-) Versäumnisurteils abgewiesen. Gegen das (Teil-) Versäumnisurteil wurde durch die Gegenpartei Einspruch eingelegt. DEAG selbst hat gegen das (Teil-) Endurteil Berufung eingelegt. Dies führte dazu, dass mit dem Landgericht Berlin und dem Kammergericht zwei Gerichte mit jeweils Teilen desselben Sachverhaltes befasst waren. Der Berufung der DEAG folgend, hat das Kammergericht den Rechtsstreit unter Aufhebung des landgerichtlichen Urteils an das Landgericht zurückverwiesen. DEAG schätzt die Erfolgsaussichten in der Hauptsache weiterhin als überwiegend wahrscheinlich ein und hat daher keine Rückstellung gebildet.

44. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers, Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Hamburg, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR

	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	307	291
Sonstige Beratungsleistungen	17	0
Sonstige Leistungen	10	44
Gesamt	334	335

45. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Geschäftsjahr 2025 (in TEUR)

	Künstlergarantien	Venues	Sonstiges	Gesamt
2026	51.901	2.582	623	55.106
2027-2030	3.009	643	0	3.652
Gesamt	54.910	3.225	623	58.758

Verpflichtungen über 5 Jahre bestehen nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Vorjahres betrafen:

Geschäftsjahr 2024 (in TEUR)

	Künstlergarantien	Venues	Sonstiges	Gesamt
2025	40.851	2.501	567	43.919
2026-2029	3.140	504	12	3.656
Gesamt	43.991	3.005	579	47.575

46. KAPITALSTEUERUNG

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind wie in der Vergangenheit Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie der nicht-finanzielle Leistungsindikator Anzahl verkaufter Tickets auf Gesamtunternehmensebene die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Covenants eingehalten.

Des Weiteren wird auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Tz. 29 verwiesen.

Hinsichtlich einer zusammenfassenden Darstellung der finanziellen Kennziffern für das Berichts- und Vorjahr verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung in Tz. 7.

47. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die laufende Verzinsung für Ziehungen und Inanspruchnahmen der bestehenden Finanzierungslinien basieren sowohl auf fest vereinbarten Zinssätzen sowie auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung. Diesen Finanzierungen liegen Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die finanziellen und nicht-finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht und die daraus abzuleitenden Zinsmargen mit den betreffenden Kreditinstituten einvernehmlich abgestimmt.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs bzw. Rückgangs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 355 TEUR (Vorjahr: 739 TEUR) erhöhen bzw. reduzieren.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 89 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR) erhöhen (vermindern).

Währungsrisiken

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Währungssicherungen vorgenommen. Aus diesem Grund wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen etwa, bei Beteiligungsverkäufen, einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

Liquiditätsrisiken

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Zahlungsmittelzuflüsse zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Gegenwärtig wird die Überwachung in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen u.a. auch die Liquiditätsplanung aller operativen Konzerngesellschaften.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (16,5 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (10,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (21,9 Mio. Euro) vorgehalten werden. Darüber hinaus stehen der DEAG im Ausland bei ihren jeweiligen Hausbanken Finanzierungen im Umfang von 3,1 Mio. GBP zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert überwiegend auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Oktober 2025 hat die DEAG eine Unternehmensanleihe („Anleihe 2025/2029“) begeben. Die Anleihe 2025/2029 ist im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sowie seit dem 16.04.2026 im Nordic ABM, einem von der Börse Oslo organisierten und betriebenen selbstregulierten Marktplatz, einbezogen. Sie ist als Nordic Bond strukturiert und unterliegt norwegischem Recht. Der Emissionserlös wurde im Wesentlichen für die Ablösung der Unternehmensanleihe 2023/2026 verwendet und wird für die Finanzierung anorganischen Wachstums genutzt. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben eine Laufzeit von vier Jahren und einen festen jährlichen Zinssatz von 7,75 %, zahlbar halbjährlich jeweils nachträglich zum 16.04. und 16.10. eines jeden Jahres. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich auf 75,0 Mio. Euro.

Von der staatlichen Förderbank KfW hat die DEAG im Dezember 2020 die Genehmigung für ein Darlehen aus dem KfW Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 aufgrund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre und endet am 31.12.2026. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt seit März 2022 eine quartalsweise Tilgung. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Die finanziellen und nicht-finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts, einschließlich des organischen und externen Wachstums, von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahmen von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

in TEUR

Geschäftsjahr 2025	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	82.167	99.734	4.580	186.481
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
Tilgung	11.587	5.966	50	38.661
Zinsen p.a. (6,34 %)	735	1.513	3	4.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.919	0	0	51.919
Anleihe	0	72.420	0	72.420
Zinsen p.a. (7,75 %)	5.813	17.438	0	23.251
Leasingverbindlichkeiten	5.459	16.155	4.580	26.194
Zinsen p.a. (6,00 %)	328	3.877	550	4.755
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	13.202	5.193	0	18.395
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	152	3.929	1.790	5.871

in TEUR

Geschäftsjahr 2024	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	71.250	29.438	7.183	107.871
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten und sonstige Finanzschulden				
Tilgung	26.874	11.737	50	38.661
<i>Zinsen p.a. (5,79 %)</i>	1.556	2.718	3	4.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.298	0	0	28.298
Anleihe	0	50.000	0	50.000
<i>Zinsen p.a. (8,00 %)</i>	4.000	6.000	0	10.000
Leasingverbindlichkeiten	5.073	14.895	7.183	27.151
<i>Zinsen p.a. (6,00 %)</i>	894	3.575	862	5.331
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	11.005	2.806	0	13.811
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.589	5.727	0	7.316

48. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden grundsätzlich gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausnahmen stellen die wesentlichen Beteiligungen sowie die in den sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen enthaltenen Kaufoptionen dar, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Des Weiteren wird auf die in Tz. 6 verwiesen.

Von den finanziellen Verbindlichkeiten werden bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 9.701 TEUR (31.12.2024: 11.215 TEUR) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst (siehe auch Tz. 25 und 27).

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode und unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags. Der Bewertung lag die vom Management erstellte Planung zugrunde.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Kaufoptionen (12.598 TEUR; 31.12.2024: 4.597 TEUR) erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode. Der Bewertung lagen die vom lokalen Management erstellten Planungen zugrunde. Für die Ermittlung des Barwerts wurde als Diskontierungssatz ein Zinssatz von 9,45 % (Vorjahr: 10,6 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) der zugrunde gelegten Ergebnisgröße (EBIT) bzw. EBITDA um 10,0 % würde sich der Fair Value – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um rd. 1.912 TEUR (Vorjahr: 222 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen mit 3.830 TEUR (Vorjahr: 3.399 TEUR) variable Kaufpreiskomponenten (Earn-out-Verpflichtungen) für Beteiligungserwerbe in Abhängigkeit von der künftigen Geschäftsentwicklung sowie mit 5.871 TEUR (Vorjahr: 7.816 TEUR) Kaufpreisverpflichtungen im Zusammenhang mit Put-Optionen auf Minderheitenanteile. Die jeweilige Bewertung erfolgt nach der DCF-Methode. Den Bewertungen lagen vom lokalen Management erstellte Planungen zugrunde. Für die Ermittlung der Barwerte der langfristigen Earn-out-Verpflichtungen sowie der Put-Optionen wurde als Diskontierungssatz ein gewichteter Zinssatz von 9,2 % (Vorjahr: 10,5 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Diskontierungssatzes um 1,0 % würden sich diese Verpflichtungen – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um 74 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte unter Berücksichtigung der jeweils individuell geltenden Rahmenbedingungen, die in den jeweiligen Kaufverträgen definiert wurden. Zu den Berechnungsgrundlagen zählen u.a. periodenspezifische Zielumsatz- sowie Ergebnisgrößen der jeweils relevanten Planungsrechnungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, werden die Zahlungsströme auf Basis von kapitalmarkttheoretischen Methoden ermittelten Kapitalisierungszinssätzen diskontiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt für alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die verwendete Bewertungshierarchie sowie für zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Vergleich die entsprechenden Zeitwerte dar:

2025 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Aktiva				
Liquide Mittel	126.907	-	126.907	126.907
Fortgeführte Anschaffungskosten	126.907	-	126.907	126.907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.710	-	24.710	24.710
Fortgeführte Anschaffungskosten	24.710	-	24.710	24.710
Beteiligungen	2.252	442	1.810	2.252
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	442	442	-	442
Fortgeführte Anschaffungskosten	1.810	-	1.810	1.810
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.678	12.598	19.080	31.678
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	12.598	12.598	-	12.598
Fortgeführte Anschaffungskosten	19.080	-	19.080	19.080
Summe		13.040	172.507	

2025 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.768	-	17.553	17.553
Fortgeführte Anschaffungskosten	17.768	-	17.553	17.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.919	-	51.919	51.919
Fortgeführte Anschaffungskosten	51.919	-	51.919	51.919
Anleihe	75.000	-	72.420	72.420
Fortgeführte Anschaffungskosten	75.000	-	72.420	72.420
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	50.903	9.701	41.202	50.903
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	9.701	9.701	-	9.701
Fortgeführte Anschaffungskosten	41.202	-	41.202	41.202
Summe		9.701	183.094	

2024 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Aktiva				
Liquide Mittel	115.943	-	115.943	115.943
Fortgeführte Anschaffungskosten	115.943	-	115.943	115.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.361	-	27.361	27.361
Fortgeführte Anschaffungskosten	27.361	-	27.361	27.361
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.625	5.625	-	5.625
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	5.625	5.625	-	5.625
Beteiligungen	3.344	442	2.902	3.344
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	442	442	-	442
Fortgeführte Anschaffungskosten	2.902	-	2.902	2.902
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.165	4.597	19.568	24.165
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.597	4.597	-	4.597
Fortgeführte Anschaffungskosten	19.568	-	19.568	19.568
Summe		10.664	165.774	

2024 in TEUR	beizulegen- der Zeitwert	3.Stufe	zu fort- geführten Anschaffungs- kosten	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.853	-	38.661	38.661
Fortgeführte Anschaffungskosten	37.853	-	38.661	38.661
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.298	-	28.298	28.298
Fortgeführte Anschaffungskosten	28.298	-	28.298	28.298
Anleihe	50.000	-	47.222	47.222
Fortgeführte Anschaffungskosten	50.000	-	47.222	47.222
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	48.778	11.215	37.563	48.778
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	11.215	11.215	-	11.215
Fortgeführte Anschaffungskosten	37.563	-	37.563	37.563
Summe		11.215	151.744	

Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

In den Jahren 2025 und 2024 hatten liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der sonstigen langfristigen Forderungen betragen 17.229 TEUR (31.12.2024: 10.283 TEUR). Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen in Höhe von 8.057 TEUR (31.12.2024: 5.686 TEUR), entspricht zum 31.12.2025 den Buchwerten, da deren Buchwerte angemessene Annäherungen des beizulegenden Zeitwerts sind – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Darlehensforderungen. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 5.966 TEUR (31.12.2024: 11.787 TEUR). Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2025 beträgt 6.181 TEUR (Vorjahr: 10.979 TEUR) unter Verwendung der DCF-Methode und unter der Annahme eines Marktzinseszinses von 7,75 % p.a. (Kupon der Unternehmensanleihe 2025/2029). Der beizulegende Zeitwert der Anleihe 2025/2029 entspricht dem Nominalbetrag.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

in TEUR	Beteiligungen	Kaufoptionen	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
01.01.2024	442	4.053	5.625	8.175
Zugänge	-	311	-	2.051
Abgänge	-	-806	-	-
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	1.039	-	989
Übertragungen aus Stufe 3	-	-	-	-
31.12.2024 / 01.01.2025	442	4.597	5.625	11.215
Zugänge	-	-	-	9.062
Abgänge	-	-	-	-10.563
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	8.001	-	-13
Übertragungen aus Stufe 3	-	-	-	-
31.12.2024	442	12.598	5.625	9.701

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und-verluste aus Finanzinstrumenten zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 dargestellt:

in TEUR	2025	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.074	1.065
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	735	-989
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.289	1.270
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-11.588	-9.857
Summe	-1.490	-8.511

Die Nettoverluste der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bzw. der Verkaufsoptionen, welche in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ handelte es sich im Wesentlichen um Zinserträge in Höhe von 1.864 TEUR (Vorjahr: 1.720 TEUR) abzüglich Abschreibungen von Forderungen in Höhe von 575 TEUR (Vorjahr: 450 TEUR).

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von 11.451 TEUR (Vorjahr: 10.031 TEUR), sowie Währungsgewinne in Höhe von 439 TEUR (Vorjahr: 560 TEUR) und Währungsverluste in Höhe von 576 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR).

49. BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG GEMÄSS § 264 ABS. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » DEAG Concerts GmbH, Berlin
- » Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- » Global Concerts GmbH, München
- » Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin
- » River Concerts GmbH, Berlin
- » Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin
- » CES Concert & Event Supply GmbH, Berlin
- » mytic Myticket AG, Hamburg
- » I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich
- » Wizard Live GmbH, Frankfurt / Main
- » LiveGeist Entertainment GmbH, Frankfurt / Main

50. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2026 wurde eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage gem. § 205 Abs. 5 Satz 1 i.V.m. § 33 Absatz 3 Satz 2 AktG durchgeführt. Als Sacheinlage wurde der Minderheitenanteil an einem Tochterunternehmen eingebracht. Die Erhöhung umfasst 71.429 neue Aktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 Euro. Der Differenzbetrag zwischen dem Nennwert und dem Ausgabepreis, der als Aufgeld in die Kapitalrücklage eingestellt wird, basiert auf dem Einbringungswert des Minderheitenanteils. Dieser Einbringungswert wurde durch eine unabhängige Unternehmensbewertung ermittelt und stellt den Wert des eingebrachten Anteils dar. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 25.02.2026 erfolgt. Das Grundkapital hat sich auf 22.481.431,00 Euro erhöht.

Mit Wirkung zum 01.01.2026 hat sich die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Festivals GmbH, Berlin, mehrheitlich an der neu gegründeten Popmodern JUICY BEATS GmbH, Dortmund, welche künftig das JUICY BEATS-Festival in Dortmund durchführen wird, beteiligt. Die DEAG erwartet durch diese Akquisition Synergieeffekte im Live Entertainment- und Ticketing-Geschäft, insbesondere mit den sehr eng zusammenarbeitenden weiteren Veranstaltungen und Verantwortlichen aus dem Festival-Segment des Konzerns.

Mit Wirkung zum 01.01.2026 hat sich die DEAG über ihre Tochtergesellschaft MEWES Entertainment Group GmbH, Hamburg („MEG“), mehrheitlich an der connected: Events und Live Marketing GmbH, Honnef („connected“), beteiligt. connected ist eine Agentur, die auf die Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von Events, Tagungen und Kongressen spezialisiert ist. Darüber hinaus entwickelt connected eigene Eventformate wie die „CounterKomplizen“ für Reisebüros und die Karnevalsveranstaltung „Urlaubsjecken“. Ein großer Schwerpunkt bildet im Portfolio von connected die Entwicklung von Themen- und Event-Kreuzfahrten für internationale Reedereien. Die Beteiligung stärkt die Position der MEG als integrierter Anbieter im Live-Entertainment und Eventmarkt und ergänzt das bestehende Portfolio um zusätzliche marken- und unternehmensbezogene Eventformate.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Kaufpreisallokationen noch nicht abgeschlossen, da noch Untersuchungen in Bezug auf die Schlussbilanzen sowie die erworbenen immateriellen Vermögenswerte ausstehen. Die Angaben gemäß IFRS 3 erfolgen nach abgeschlossener Kaufpreisallokationen.

Darüber hinaus hat die DEAG im Zeitraum der Berichtserstellung bei zwei Tochtergesellschaften weitere statuswahrende Aufstockungen vorgenommen und somit die Buy-&-Build-Strategie weiter vorangetrieben.

Darüber hinaus haben sich aus Sicht des Vorstands in der Zeit vom 01.01.2026 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

51. PERSONALIEN

Mitglieder des Vorstands

Detlef Kornett

Wohnort

Kleinmachnow

Ausgeübter Beruf

Vorstandsvorsitzender (Group CEO / International Business Affairs)

Zuständigkeit im Konzern

Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations, Marketing, International Business Affairs

David Reinecke

Wohnort

Berlin

Ausgeübter Beruf

Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, CFO)

Zuständigkeit im Konzern

Finanzen, Rechnungswesen & Controlling, Steuern, Investor Relations

Moritz Schwenkow

Wohnort

Berlin

Ausgeübter Beruf

Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Ticketing & Technology Officer, CTTO)

Zuständigkeit im Konzern

Ticketing & Technology

Christian Diekmann

(bis 05/2025)

Wohnort

Berlin

Ausgeübter Beruf

Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (CEO national / COO)

Zuständigkeit im Konzern

Operatives Geschäft, Deutscher Markt, Vertrieb, Marketing, Personal

Mitglieder des Aufsichtsrats

Tobias Buck

Wohnort	London (Großbritannien)
Ausgeübter Beruf	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Zuständigkeit im Konzern	Selbständiger Unternehmensberater und Investor

Dr. Antonella Mei-Pochtler

Wohnort	Wien (Österreich)
Ausgeübter Beruf	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Zuständigkeit im Konzern	Unternehmerin und Aufsichtsrätin

Vincent Wobbe

Wohnort	London (Großbritannien)
Ausgeübter Beruf	Aufsichtsratsmitglied
Zuständigkeit im Konzern	Investment Manager

Alexander Hix

Wohnort	Frankfurt am Main
Ausgeübter Beruf	Aufsichtsratsmitglied
Zuständigkeit im Konzern	Unternehmer

52. ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 23.04.2026 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses erfolgt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23.04.2026.

Berlin, 23.04.2026

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett

Group CEO/International
Business Affairs



David Reinecke

CFO



Moritz Schwenkow

CTTO

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der DEAG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DEAG-Konzerns bzw. der DEAG AG beschrieben werden.

Berlin, 23.04.2026

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Detlef Kornett

Group CEO/International
Business Affairs



David Reinecke

CFO



Moritz Schwenkow

CTTO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 23. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

KONTAKT

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin

T: +49 30 810 75-0
F: +49 30 810 75-519
E: info@deag.de
Investor Relations: deag@edicto.de

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Berichte sowie aktuelle Informationen über die DEAG und die DEAG-Anleihe sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

REDAKTION UND KOORDINATION

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
edicto GmbH- Agentur für Finanzkommunikation
und Investor Relations

BILDRECHTE

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Seite 2: © I-Motion GmbH Events & Communication | nature-one.de | NATURE ONE
Seite 4: © I-Motion GmbH Events & Communication | nature-one.de | NATURE ONE
Seite 8: © Paul Campbell | BELLADRUM TARTAN HEART FESTIVAL
Seite 11: © 1: Vincent Nageotte | 2: Dennis Reimann | 3+7: Rainer Keuenhof
4, 5, 6: Michael Clemens | 8: Marcus Hartelt | CHRISTMAS GARDEN
Seite 16: © Stefan Steinmetz | Instagram: [@steinsohnimages](https://www.instagram.com/steinsohnimages) | TREAM
Seite 29: © 1: Dennis Duddek | 2+3: Markus Karl (Fotonoid) | KESSEL FESTIVAL
Seite 39: © 1: Merlin Schönfisch | 2+3: Karsten Schulze | 4: Daniel Stahlmann | ROCKHARZ
Seite 140: © Bobby Phong Le | Instagram: [@dieserbobby](https://www.instagram.com/dieserbobby) | BAUSA



Foto: Klaus Zakowski

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin
T: +49 30 810 75-0
E: info@deag.de
www.deag.de